



CONVIS

de lëtzebuenger

ziichter

N° 3 September 2017 • 34. Joergank

30000 €

FOIRE **AGRICOLE**
30. JUNI - 2. JULI 2017 ETTTELBRÜCK

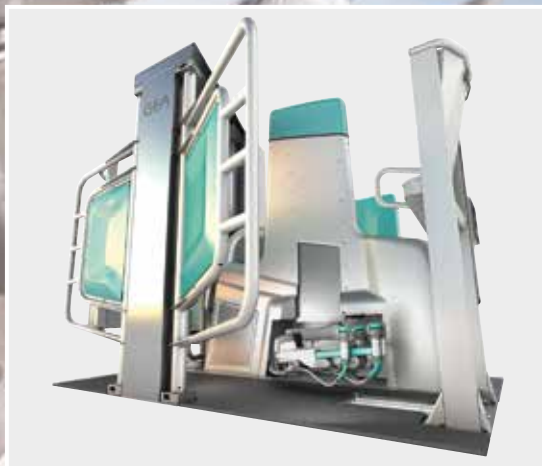
RÜCKBLICK

RESULTATE UND
EINDRÜCKE AUS
DEN CONVIS ZELTEN





Neu!



FRone

Vollautomatischer
Futterschieber

Monobox

Automatisches Melken
bei freien Melkzeiten
Qualität, Produktivität, Flexibilität



DairyPro Q

Automatisches
Melkkarussell

Das automatische Melkkarussell DairyPro Q von GEA bietet wegweisende Möglichkeiten, die Arbeitsabläufe in der Milchproduktion zu optimieren. DairyPro Q steht deshalb für eine harmonische Balance und die perfekte Symbiose von Mensch, Tier und Technik



Mlone

Mehrboxen-Anlage

Effizientes Arbeiten mit der ganzen Herde



MixFeeder

Automatische
Fütterungssysteme

Intelligent und automatisch Füttern optimiert Ihre Arbeitsabläufe und lässt Sie Qualitätsmilch günstig produzieren!



SRone

Spalten-Schieber

Stark – wendig – unermüdlich – intelligent: Für eine perfekte Stallhygiene.



engineering for
a better world



NOTDIENSTHOTLINE: +352 691666755



ANC. ETS CLOOS & KRAUS S.À.R.L.
SUCC.: SIEBENALLER ROMAIN & FILS
Machines agricoles, industrielles et espaces verts



info@clooskraus.lu



www.clooskraus.lu



10, ZAC Jauschwis
L-7759 ROOST

Realität, Utopie oder einfach nur Wahnsinn?



Befragt nach einer persönlichen Prognose zur Zukunft der luxemburgischen landwirtschaftlichen Produktion, ist man als optimistisch denkender Landwirt geneigt davon auszugehen, dass der Fortbestand der Landwirtschaft auch in den kommenden Jahrzehnten garantiert sein wird. Lebensmittel, in welcher Form auch immer, ob qualitativ hochwertig oder minderwertiges Massenprodukt, sei zuerst mal dahingestellt, werden immer (und in deutlich grösserer Menge) gebraucht werden.

Es ist bekannt, dass die Weltbevölkerung in naher Zukunft weiterhin wachsen wird. Auch in unserem Land wird sich nach letzten Prognosen die Einwohnerzahl kurz- und mittelfristig deutlich erhöhen. Frei nach dem Motto: Es gibt zwar in ihrer Eigenart viele unterschiedliche Menschen aus diversen Kulturkreisen auf diesem Planeten, jedoch ist noch von keinem Wesen berichtet worden, das nicht stetig essen (und trinken) müsste. Ergo kann es logischerweise nur so sein, dass derjenige, der natürliche Lebensmittel von Berufs wegen herstellt, auch eine garantierte Zukunft haben wird. Künstliche Nahrungsmittel, chemisch im Labor zu produzieren, dürfte eigentlich langfristig gar nicht funktionieren.

Erschreckenderweise gibt es aber seit geraumer Zeit in den USA eine äußerst bedenkliche Tendenz. Laut einem rezenten Artikel der neuen Zürcher Zeitung, revolutionieren Firmen im Silicon Valley gerade die Produktion von Nahrungsmitteln. Mit modernster Labortechnologie wird beispielsweise in Petrischalen Fleisch „gezüchtet“ und heranwachsen gelassen, Pflanzenburger „bluten“ gelassen oder in grossen Tanks gar Milch „gebraut“, ohne dass je eine einzige Kuh ihr Euter dafür hinhalten musste. Sogar Weine werden künstlich im Labor Molekül für Molekül nachgebaut. Anscheinend sei es den Forschern gelungen eine verblüffende Ähnlichkeit zwischen einem richtigen Rindfleischhamburger und dem im Labor „gezüchteten“ fleischlosen Burger herzustellen. Geruch, Farbe, Textur und Struktur sind angeblich nahezu identisch. Mit dem Argument, dass für die „traditionelle landwirtschaftliche“ Produktion von Fleisch, Milch, Eiern und anderen Lebensmitteln eine Unmenge an Ressourcen aufgewendet werden, wird dieses moderne künstliche Verfahren ge-

rechtfertigt. Ziel sei es auch modernste Techniken (Molekularbiologie, Genmanipulation...) zu nutzen, um eines Tages Lebensmittel produzieren zu können, ohne dass Tiere für den Verzehr getötet würden.

Auch wenn diese Art der „Produktion“ von Lebensmitteln für uns europäische Landwirte noch etwas futuristisch und noch weit weg oder absurd klingen mag, gilt es trotzdem vehement diesen Anfängen zu wehren. Umso mehr zeigt diese Problematik ebenfalls ganz klar, wo die Landwirtschaft kränkt. Der landwirtschaftliche Produzent hat leider immer weniger Zugang zum Konsumenten. Zukunftsträchtige landwirtschaftliche Betriebe müssen, bedingt durch den Preisverfall der Agrarprodukte leider stetig wachsen und können sich, bedingt durch ihre Grösse, nicht auch noch um Vermarktung, Imageverbesserung und Marketing kümmern. Sie müssten es aber unbedingt tun, um zu vermeiden, dass sich der Konsument noch mehr vom Produzent entfremdet. So ist es beispielsweise erschreckend festzustellen, dass bei Betriebsbesuchen von Schulklassen, sowohl bei den Kindern, aber auch teilweise schon beim Lehrpersonal selbst, elementarste Grundkenntnisse der landwirtschaftlichen Produktion überhaupt nicht mehr bekannt sind.

Dies kann dazu führen, dass in bestimmten Kreisen immer öfters die Frage nach der Rechtfertigung der hiesigen Nahrungsmittelproduktion gestellt wird oder gar, ob eine lokale Landwirtschaft überhaupt noch gebraucht wird, wenn anderweitig billiger, schonender und besser produziert werden kann. Glücklicherweise gibt es Manifestationen wie die FAE in Ettelbruck, den Dag um Bauerenhaff, den Bauerenhaff an der Stad, Schulbetriebe oder Initiativen wie „Fro den Bauer“. Diese bieten die ideale Plattform, für die Landwirtschaft zu werben und sie jedermann verständlich zu machen.

Ettelbruck, im August 2017
Guy Schmit

IHR PLUS AN NÄHE.

Die R+V-Ertragsschadenversicherung –
Absicherung für den Tierbestand.

Partnerschaft für den Erfolg:
Betriebsleiter Tobias Machuy und
R+V-Fachberater Markus Wehr

65% vom Staat

Das Großherzogtum Luxemburg übernimmt
65% der Beiträge für die Grunddeckung.

Erfahren Sie mehr in allen Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen
oder auf www.agrarkompetenzzentrum.ruv.de



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



DIE VERSICHERUNG
MIT DEM PLUS.



Ökologische und ökonomische Analyse der Fleischrinderproduktion, S. 9-15



Luxembourg Summer Classics 2017, S.17



Fleischrinderwettbewerbe auf der FAE, S. 38



Winterfütterung sorgfältig planen, S. 71

CONVIS	
FAE 2017: Immer grösser, immer besser, einfach super	5
Notwendige Satzungsergänzung	7
Unser Team verändert sich	8
Die ökologischen Leistungen der Fleischrinderbetriebe von CONVIS	9
Was kosten Steak & Co.?	13
MILCHRINDER	
Die schönsten Holstein-Kühe Luxemburgs stellen sich vor	17
Aus wissenschaft und Praxis	27
KURZ INFORMIERT	29
Die besten Holsteinvererber weltweit	31
Sieben neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg	32
Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2017	35
FLEISCHRINDER	
Fleischrinderwettbewerbe auf der FAE	38
10. Limousin Elite Auktion	53
Cactus Rëndflesch vum Lëtzeburger Bauer – Zwischenbilanz	55
Wie sollen die Fleischrinder von morgen aussehen?	56
45 Jahre Limousin Rinder im Herzen Europas	58
EUROBLONDE auf der Foire Agricole de Sedan	60
SCHWEINE	
naïma 2.0, c'est quoi?	62
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	
Entwicklung des Parameters Lactoferrin als zusätzliche Information in der Milchkontrolle	66
GRÜNLAND UND FUTTERBAU	
Die ersten beiden Grasschnitte 2017	68
FÜTTERUNG	
Winterfütterung sorgfältig planen	71
PFLANZENBAU	
Sortenwahl von Wintergetreide – Worauf kommt es an?	75
JONGBAUEREN	
5. Luxembourg Summer Classics Junior Open	79
Fleischrinder Jungzüchterwettbewerb	80
IN- UND AUSLAND	
Sind wir Bauern Luftverschmutzer?	83
ICAR Konferenz 2017 in Edinburgh	85
Weidehaltung in den Niederlanden	86
Was ist entscheidend für ein effizientes Betriebsmanagement?	90
Lady Gaga triumphiert erneut	93
AGENDA	
	96

FOIRE AGRICOLE

30.JUNI - 2.JULI 2017 ETTTELBRUCK





Foire Agricole 2017

Immer grösser, immer besser, einfach super

Das erste Wochenende im Juli stand, wie sicherlich jedem bekannt ist, im Zeichen der Landwirtschaft. Ein großer Bauernhof breitete sich auf den Ettelbrücker Deichwiesen aus. Die „Foire Agricole“ wusste wiederum während drei Tagen Insider sowie Laien über die heutige Landwirtschaft zu informieren und aufzuklären. Jeder kam auf seine Kosten. Groß und Klein konnten die Vielfalt des Lebens auf dem Bauernhof von Heute erkunden. CONVIS war stolz, gemeinsam mit seinen Landwirten ein umfangreiches Programm anbieten zu können.



Patrice Schleich

Tel.: 26 81 20-344
patrice.gremling@convis.lu

Um jedem Besucher die Möglichkeit zu geben die ausgestellten Pracht-tiere zu bewundern, hat das CONVIS-Orga-Team sich Gedanken gemacht, wie man dies noch optimaler gestalten könne. Ein Besuchergang ermöglichte jedermann die Tiere zu bewundern und die Züchter konnten ohne Ablenkung an ihren Tieren arbeiten und mit diesen zirkulieren. Aubrac-, Blonde d'Aquitaine-, Charolais-, Limousin- und Milchtier lieferten ein beeindruckendes Bild.

Die Sicherheit für Menschen und Tiere, ein wichtiger Punkt in der gesamten Planung, konnte somit für jeden bestmöglich gewährleistet werden.

CONVIS startete sein Programm freitag-morgens mit dem Empfang von Schul-klassen. Die Schulklassen konnten sich

in diverse, abwechslungsreiche und informative Workshops auf der ganzen „Foire“ einschreiben. CONVIS organisierte bereits zum zweiten Mal die „CONVIS-Kannerolympiade“, welche gute Resonanz bei den Teilnehmern fand. Ziel ist es an Hand von Spielen und Rätseln die Landwirtschaft von heute zu entdecken. Alle teilnehmenden Kinder bekamen als Lob und zur Erinnerung eine Medaille ausgehändigt und die Gewinnerklasse jedes Durchgangs konnte einen Pokal mit nach Hause nehmen.

Freitagabends gehörte der Ring den Milchrindern. Hervorragende Milchkühe wurden von den CONVIS-Milchviehzüchtern präsentiert und das beste Milchtier der Ausstellung wurde ermittelt. Negativ und für viel Unzufriedenheit sorgte an diesem Abend der Zugang zu den Wettbewerben und der Ausschank von Getränken. Zusammen mit den Verantwortlichen der Foire muss hier für eine bessere Lösung ab dem nächsten Jahr gesorgt werden.

Am Samstag stand der Wettbewerbsring den Fleischerindenzüchtern zur Verfügung. 45 Jahre Limousin-Zucht in Luxemburg gab Anlass zum Feiern. Ein interregionaler Limousin-Wettbewerb wurde ausgetragen. Luxemburgische, deutsche, belgische und französische Züchter stellten über 80 Tiere zur Schau und konnten den Zuschauern Tiere von Top-Qualität präsentieren.

Die Aubrac-Züchter (32 Tiere) und die Charolais-Züchter (16 Tiere) trugen jeweils einen nationalen Wettbewerb aus.

Die Fleischerindewettbewerbe wurden mit dem Besuch von Großherzog Henri nochmals aufgewertet. Mit großem Interesse verfolgte er die Championate der Wettbewerbe.

Ein großes Event war ebenfalls die „10. Elite Auktion“, bei welcher 13 Tiere unter den Hammer kamen. Ein Programmpunkt, welcher sowohl bei potentiellen Käufern und Interessenten, aber auch bei Laien, für viel Interesse sorgte.

Sonntags galt die „Foire“ den Familien und Konsumenten. Viele Interessenten besuchten CONVIS, bewunderten die Tiere und informierten sich. Die CONVIS-Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder standen den Besuchern für viele Informationen zur Verfügung. Bei einem interessanten Gespräch mit einem guten „Pöttchen“ gilt die „Foire“ aber auch immer wieder als jährlicher Treffpunkt in landwirtschaftlichen Kreisen.

Sonntagmorgens gehörte der Wettbewerbsring den Milchrinderjungzüchtern, welche ihr Können unter Beweis stellten und ihre Tiere bestmöglich präsentierten. Dem folgten dann die Fleischerinderjungzüchter, die ihre Tiere ebenfalls optimal

vorbereitet hatten und dem Richter vorstellten. Immer wieder ein tolles Ereignis, welches viele Zuschauer anlockt und zu begeistern weiß.

Die Rassenpräsentation war dann der Abschluss der CONVIS-Aktivitäten im Ausstellungszelt. Aufgetrieben wurden die Gewinner der Fleischerinderwettbewerbe. Neben den Wettbewerbsrassen wurden ebenfalls Highland-Tiere vorgestellt. Die Zuschauer bekamen detaillierte Informationen über die jeweiligen Fleischerinderrassen, deren Ursprung, Nutzung und Haltung.

Ein Lob und Dank gilt unseren Züchtern, welche sich Monate im Vorfeld Zeit neh-

men Tiere für dieses Event vorzubereiten, der Gemeinde Ettelbrück für die Zurverfügungstellung der Zelte und der gesamten Organisation. Vielen Dank unseren Sponsoren, welche uns finanziell unterstützen.



Termin

Nach der „Foire“ ist vor der „Foire“ und somit blicken wir bereits jetzt auf die „Foire Agricole 2018“, die nächstes Jahr vom 29. Juni bis 01. Juli 2018 stattfinden wird.



Notwendige Satzungsergänzung und der Hintergrund dafür



Christoph Peifer-Weihs

Tel.: 26 81 20-333
christoph.peifer-weihs@convis.lu

Am 21.03.2017 wurde in der Abteilungsvollversammlung unser neuer Präsident Guy Schmit gewählt. Er hat seine Betriebsmitgliedschaft über die Abteilung Schwein bei CONVIS. Der Verwaltungsrat setzt sich nach der alten Satzung zusammen aus dem CONVIS Präsident, den Präsidenten der Abteilungen Milchrinder, Fleischrinder und Schwein sowie den Vizepräsidenten der Abteilungen Milchrinder und Fleischrinder. Durch die Wahl von Guy Schmit hätten wir ohne Satzungsergänzung eine Zusammensetzung aus 2 Milchrinder-, 2 Fleischrinder- und 2 Schweinevertretern gehabt. Diese Zusammensetzung des Verwaltungsrates spiegelt aber nicht die Zusammensetzung der Mitglieder nach Abteilungen wider.

Am 24.01.2017 stellte der Verwaltungsrat folgende Mitgliederzusammensetzung fest:

Abteilung	Anzahl Mitglieder	Sitze im Abteilungsvorstand
Milch	462	16
Fleisch	231	9
Schweine	47	5

Um im Verwaltungsrat eine, entsprechend der Mitgliederanzahl je Abteilung, gerechtere Besetzung zu erreichen wurde in der Abteilungsvollversammlung am 31.05.2017 folgende Satzungsergänzung erarbeitet und in der am 21.06.2017 erfolgten außerordentlichen Generalversammlung beschlossen:

Art. 21a

Wird ein Mitglied aus dem Abteilungsvorstand Schwein zum CONVIS-Präsidenten

gewählt, so ist er automatisch auch Abteilungspräsident Schwein. Der so frei bleibende Posten im Verwaltungsrat wird durch ein 3. Mandat durch Wahl aus dem Abteilungsvorstand der Milchrinderabteilung besetzt. Tritt Artikel 21a in Kraft werden die gegenläufigen Bestimmungen im Artikel 21 ausgesetzt.“

Durch diese Satzungsergänzung wurde es möglich in einer, im Anschluss an die außerordentliche Generalversammlung erfolgten Milchrinderabteilungsvorstandssitzung einen

3. Vertreter der Milchrinderabteilung in den Verwaltungsrat zu wählen. Damit ist der Verwaltungsrat seit dem 21.06.2017 in folgender Zusammensetzung aktiv:

Schmit-Meyers Guy	Präsident CONVIS, Präsident Schwein
Diderrich Pierre	Präsident Fleischrinder
Schintgen Lol	Vize-Präsident Fleischrinder
Vaessen Marc	Präsident Milchrinder
Antony Nico	Vize-Präsident Milchrinder
Bosseler Carlo	Abteilung Milchrinder



MELK ZENTER

4a, rue de l'école
L-7410 Angelsberg
Tel.: 00352 / 32 06 31
Fax: 00352 / 32 58 71
email: melk@pt.lu

CONVIS-Intern

Unser Team verändert sich



Carole Weydert

Tel.: 26 81 20-332
carole.veydert@convis.lu

Wir durften in den letzten Monaten drei neue Mitarbeiter bei CONVIS begrüßen:

Seit Mitte Januar verstärkt Walter Beschi als Milchkontrolleur unser Team mit einem befristeten Arbeitsvertrag. Herr Beschi hat in Belgien den Abschluss als Gärtner gemacht. CONVIS ist sein erster Arbeitgeber.

Ende Mai hat Stéphanie Alves ihren Arbeitsvertrag bei CONVIS gekündigt, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen.

Linda Zehren hat zum 1. April die Arbeiten von Frau Alves im Milchrinderbüro übernommen und ist somit verantwortlich für die Erfassung von Daten und die verschiedenen Verwaltungsarbeiten in der Milchrinderabteilung. Frau Zehren hat Agrarwirtschaft an der Hochschule in Nürtingen studiert und ist dabei ihre Bachelorarbeit abzuschließen.

Am 23.01.2017 wurde Fränz Krumlovsky als Besamer bei PRO CONVIS eingestellt. Er wird zukünftig auch in der Betreuung der Eigenbestandsbesamer und der Anpaarungsberatung tätig sein.

Herr Krumlovsky hat die Ackerbauschule in Ettelbrück erfolgreich absolviert, arbeitete anschließend bei einer landwirtschaftlichen Verwaltung und zuletzt in einem landwirtschaftlichen Betrieb.

Ben Jung, Milchkontrolleur, hat seinen Arbeitsvertrag Ende Mai gekündigt.

Wir wünschen unseren neuen Kollegen viel Freude und Erfolg in ihren Aufgabenbereichen und freuen uns auf eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit. Wir bedanken uns bei den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihren engagierten



v.l.n.r.: Walter Beschi, Linda Zehren und Fränz Krumlovsky



Guy Erpelding

Einsatz und wünschen auch ihnen viel Freude und Erfolg für die Zukunft.

■ Verdienter Mitarbeiter im Ruhestand

Am 30. Juni 2017 ist Guy Erpelding nach fast 34 Dienstjahren bei CONVIS in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

1977 schloss Guy die Ackerbauschule in Ettelbrück erfolgreich ab und engagierte sich während seines ersten Berufsjahres im landwirtschaftlichen Familienbetrieb,

bevor er beim SEG eingestellt wurde. Hier führte Guy die Schweinebesamungen während 4 Jahren durch. Am 1. Dezember 1983 nahm Guy beim damaligen Herdbuchverband seine Tätigkeit als Milchkontrolleur und im darauffolgenden Jahr auch als Rinderbesamer auf. Wir danken Guy für die langjährige stets gewissenhaft geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und einen schönen, erholsamen Ruhestand.

Nachhaltigkeit in der Fleischrinderproduktion

Die ökologischen Leistungen der Fleischrinderbetriebe von CONVIS

In zwei Artikeln wird in dieser „de lëtzebuerger ziichter“-Ausgabe die ökologische und ökonomische Effizienz der Fleischrinderbetriebe von CONVIS beleuchtet. Dieser Artikel befasst sich mit dem ökologischen Aspekt der Fleischrinderproduktion unter Berücksichtigung wichtiger Umweltparameter wie Stickstoffbilanz, Eiweißautarkie, Energieverbrauch und CO₂-Bilanz. Im Anschluss an diesen Artikel wird eine ökonomische Analyse der Fleischrinderproduktion vorgenommen (siehe S.13) und ein Gesamtfazit gezogen.



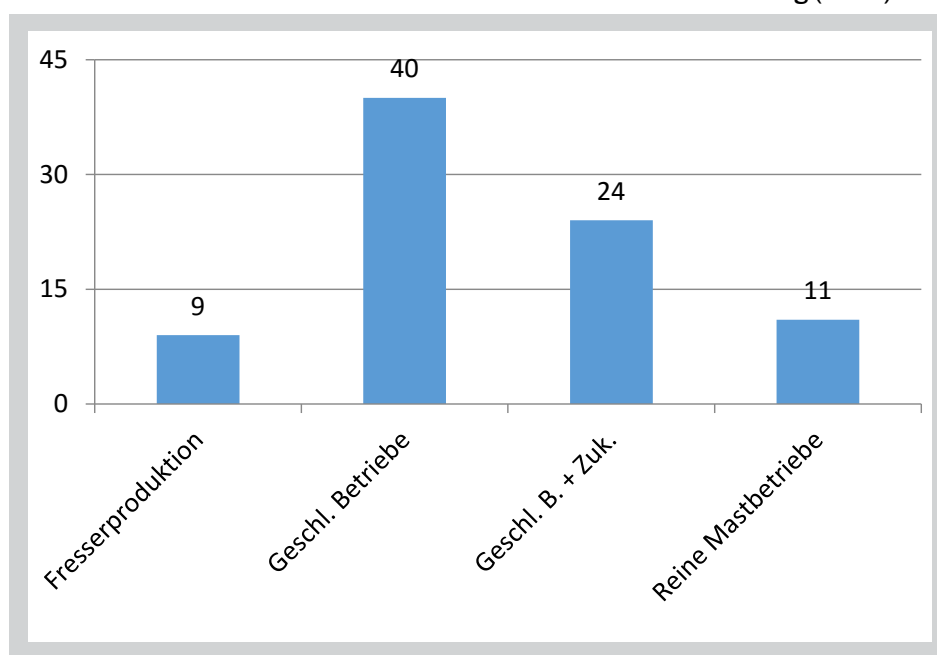
Rocco Lioy

Tel.: 26 81 20-357
rocco.lioy@convis.lu

Die vorliegenden Zahlen beziehen sich auf den Durchschnitt von drei Jahren (2013, 2014 und 2015) von 84 Fleischrinderbetrieben, die an den von CONVIS durchgeführten Nachhaltigkeits-erhebungen und Bilanzierungen teilgenommen haben. Die 84 Betriebe weisen unterschiedliche Produktionsausrichtungen vor (Abb.1). Die geschlossenen Mutterkuhbetriebe mit Bullenmast machen fast 50% aller untersuchten Betriebe aus, ein weiteres Viertel ist von den Mutterkuhbetrieben, die zusätzlich Fresser zukaufen, vertreten, während die Betriebe mit reiner Mast und die Mutterkuhbetriebe mit überwiegend Fresserverkauf fast in gleichem Anteil das letzte Viertel bilden.

Analog zum Verfahren der Aufteilung von Milchviehbetrieben in Effizienz-Gruppen (siehe Artikel von Dusseldorf und Lioy im „Ziichter“ Nr. 1/2017), wurden hier die Fleischrinderbetriebe anhand ihres Ergebnisses in der flächen- und produktbezogenen CO₂-Bilanz in vier Gruppen aufgeteilt. Tab.1 fasst die Kriterien zur Bildung der Effizienzgruppen zusammen und gibt gleichzeitig die Anzahl der Betriebe der einzelnen Effizienzgruppen wieder.

Abb. 1: Anzahl der Fleischrinderbetriebe nach Produktionsausrichtung (n=84)



Tab. 1: Einteilung der Betriebe in Gruppen in Abhängigkeit ihrer CO₂-Bilanzen (n=84)

CO ₂ Bilanz	EFF	INT	EXT	NEFF
pro ha	besser als Ø	schlechter als Ø	besser als Ø	schlechter als Ø
pro kg LG	besser als Ø	besser als Ø	schlechter als Ø	schlechter als Ø
Anzahl	16	22	33	13

Bezüglich der Umweltindikatoren (Tab.2) weisen die effizienten Betriebe die besseren Mittelwerte im CO₂-Bereich, und dies sowohl flächen- als auch produktbezogen. In den anderen Umweltbereichen schneiden die effizienten Betriebe immer als zweite ab, mit Ausnahme der Eigenproduktion an Eiweiß (erste Stelle) und dem Energieverbrauch pro ha (dritte Stelle). In der CO₂-Bilanz stoßen die effizienten Betriebe mehr Treibhausgase aus als die extensiven, was auch den relativ hohen Energieverbrauch erklärt, aber sie binden mehr Kohlenstoff als diese, so dass die CO₂-Bilanz besser ist. Das Verhalten von intensiven und extensiven Betrieben ist fast in allen Bereichen entgegengesetzt: Erstere schneiden besser produktbezogen, die zweiten flächenbezogen ab. Die nicht-effizienten Betriebe weisen meistens Bilanzresultate auf, die sowohl produkt- als auch flächenbezogen schlechter sind als der Mittelwert aller Betriebe.

Besonders interessant sind die Ergebnisse der N-Bilanz. Hier schneiden die extensiven Betriebe flächenbezogen als beste Gruppe ab, die Intensiven übertreffen die anderen Gruppen produktbezogen. Die effizienten Betriebe kommen in beiden Bilanzformen an zweiter Stelle vor. Sie weisen ebenso den zweitniedrigsten Input wie den zweithöchsten Output auf. Die extensiven Betriebe haben zwar einen sehr niedrigen Input aber auch den niedrigsten Output. Es scheint also so zu sein, dass die Effizienten das beste Verhältnis zwischen Input und Output haben. Im Bereich Eiweiß-Autarkie fällt auf, dass die effizienten Betriebe die höchste Eigenproduktion haben, während die Extensiven den höchsten Autarkiegrad aufweisen. Am schlechtesten schneiden in diesem Bereich die intensiven Betriebe ab.

Man kann die Ergebnisse der Umweltbereiche anhand einer Reihenfolge hierarchisieren. Für die Ergebnisse der Tab.2 wurde die Note 1 für das beste Ergebnis und die Note 4 für das schlechteste verliehen. Der Bewertung des jeweiligen Umweltbereiches (CO₂-Bilanz, Energieverbrauch, N-Bilanz, Eiweißautarkie) besteht aus dem Mittelwert in der Rangfolge von produktbezogenen und flächenbezogenen Resultaten. Wie aus Tab.3 ersichtlich wird, schneiden die effizienten Betriebe in drei von vier Umweltbereichen am besten ab.

Tab. 2: Ergebnisse der ökologischen Indikatoren der Fleischrinderbetriebe (Ø 2013-2015, n=84)

Betriebe	Alle	EFF	INT	EXT	NEFF
CO₂-Bilanz					
Emissionen (t CO ₂ -Äq/ha je ha)	10,7	9,7	16,1	8,2	11,5
Credits (t CO ₂ -Äq/ha je ha)	1,3	3,3	1,4	0,8	0,7
CO₂-Bilanz (t CO₂-Äq/ha je ha)	9,4	6,4	14,7	7,4	10,9
CO₂-Bilanz (kg CO₂ je kg LG)	11,0	8,1	8,3	14,3	15,1
Energieverbrauch (EV)					
EV gesamt (l Diesel-Äq/ha)	609	669	861	453	641
EV gesamt (l Diesel-Äq je t LG)	707	847	485	875	893
N-Bilanz					
Input (kg N/ha)	151	143	230	116	154
Output (kg N/ha)	28	36	56	15	22
Saldo (kg N/ha)	123	106	174	102	132
Saldo (g N je kg LG)	143	135	98	196	184
Eiweiß-Autarkie					
RP_Eigenproduktion (kg XP/ha)	466	572	385	480	432
RP_Autarkie (%)	67%	79%	40%	83%	65%

Tab. 3: Rangfolge der Effizeinzgruppen in der Erzielung der besten Ergebnisse (Erklärung im Text)

Betriebe	EFF	INT	EXT	NEFF
CO₂-Bilanz	1,0	3,0	2,5	3,5
Energieverbrauch	2,5	2,5	2,0	3,0
N-Bilanz	2,0	2,5	2,5	3,0
Eiweiß-Autarkie	1,5	4,0	1,5	3,0
Alle Umweltbereiche	1,8	3,0	2,1	3,1

Die nicht-effizienten Betriebe kommen in keinem Bereich über den dritten Platz hinaus. Extensive schneiden fast immer besser als die intensiven Betriebe, die besonders in der Eiweißautarkie ihren Schwachpunkt aufweisen, ab. Der Mittelwert aller Umweltbereiche zeichnet eine Rangfolge wie folgt ab: Effiziente > Extensive > Intensive > Nicht-Effiziente, wobei der Unterschied zwischen den beiden letzten Gruppen eher gering ausfällt.

Zur Erklärung dieser Ergebnisse kommt die

Betrachtung der Kennzahlen der Betriebe zur Hilfe (Tab.4).

Die Zahlen des erzeugten Fleisches sowie der Intensität bestätigen eindrucksvoll, dass die Gruppeneinteilung tatsächlich der Betriebsstruktur gerecht wird. Die Intensiven Betriebe erzeugen nämlich die höchste Menge an Rindfleisch, sowohl absolut als auch pro ha, während die Extensiven sich entgegengesetzt verhalten. Auch die Zahlen der Viehdichte (GVE/ha) bestätigen, dass die effizienten und die

nicht-effizienten Betriebe eine mittlere Intensität zwischen intensiven und nicht-intensiven Betrieben einnehmen. Das Verhältnis Mutterkühe-Mastbullen ist erwartungsgemäß am niedrigsten bei den intensiven Betrieben und am höchsten bei den extensiven. Die beiden anderen Gruppen weisen eher eine mittlere Intensität auf.

Intensive Betriebe haben die geringere Flächenausstattung, produzieren aber deutlich mehr Fleisch als die anderen Gruppen. Folgerichtig ist auch die Intensität der Fleischproduktion hier am höchsten, bestätigt auch durch den höheren Viehbesatz. Solche Betriebe haben den geringeren Dauergrünland- sowie Eigengetreideanteil und kaufen mehr Kraftfutter zu, als die anderen Betriebsgruppen. Dies erklärt die niedrige Eiweißautarkie, sowie das niedrige Mutterkuh-Mastbullenverhältnis mit dem höchsten Maisanteil und dem höheren Kraftfuttereinsatz je kg Lebendgewicht. Die extensiven Betriebe, mit der zweithöchsten Flächenausstattung und der geringeren Produktionsintensität sowie dem niedrigsten Viehbesatz weisen Kennzahlen auf, die meistens denen der intensiven Betriebe entgegengesetzt sind. Die Unterschiede in den Bilanzresultaten zwischen diesen beiden Gruppen sind maßgeblich durch die unterschiedliche Betriebsstruktur beeinflusst.

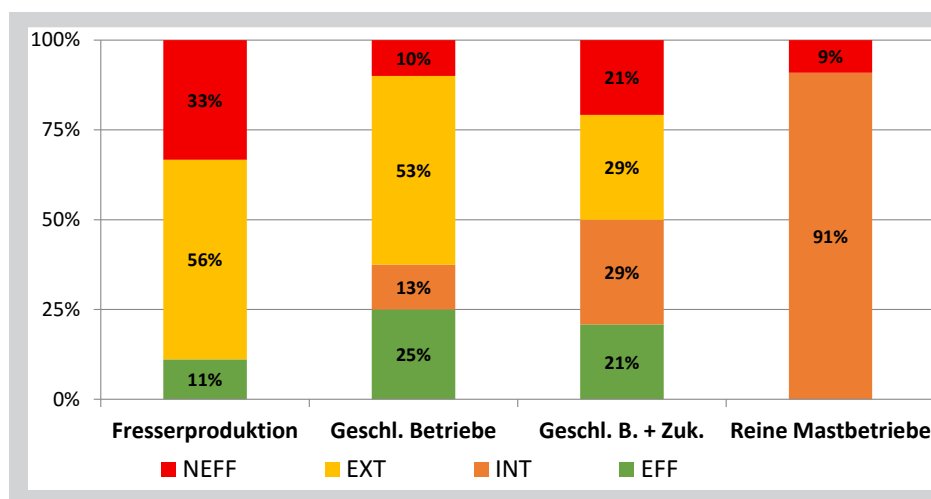
Bei den effizienten und nicht-effizienten Betrieben ist festzustellen, dass die Produktionsintensität und der Viehbesatz vergleichbar sind. Dennoch ist die Flächenausstattung der Effizienten deutlich geringer als bei den Nicht-Effizienten, die darüber hinaus deutlich mehr Kraftfutter einsetzen als erstere, obwohl sie mehr Flächen zur Verfügung haben. Es scheint also so zu sein, dass die nicht-effizienten Betriebe nicht genug Kapital aus den eigenen Flächen schlagen. Sie erzeugen zwar absolut mehr Fleisch als die Effizienten, müssen aber vermehrt auf betriebsfremde Ressourcen zurückgreifen. Hier scheint der Unterschied nicht so sehr mit der Betriebsstruktur gekoppelt zu sein, sondern an einem Mangel beim Management zu liegen.

Wie aus Abb.2 ersichtlich wird, sind intensive Betriebe am meisten unter den

Tab. 4: Kennzahlen aller Betriebe und der unterschiedlichen Betriebsgruppen (Ø 2013-2015, n=84)

Kennzahlen	Alle	EFF	INT	EXT	NEFF
Betriebsflächen					
ha LNF	52,0	43,7	41,2	58,1	65,1
Getreide	5,7	4,4	8,1	5,0	5,3
Mais (u. Rüben)	6,5	4,2	9,4	4,7	9,0
Legumin. (inkl. Luzerne)	0,2	0,2	0,1	0,1	0,6
Feldf. (u. Grassamen)	4,7	6,2	3,2	4,9	4,8
Dauergrünland	34,9	28,8	20,4	43,3	45,5
Viehzahlen					
Erzeugtes Fleisch (kg LG)	44.784	34.530	73.156	30.057	46.774
Intensität (kg LG/ha)	861	790	1774	517	718
GVE/ha	1,84	1,90	2,07	1,70	1,86
Anzahl Mutterkühe (MuK)	40	36	23	48	51
Anzahl Mastbullen (MB)	37	22	65	22	43
Verhältnis MuK:MB	1,1	1,6	0,4	2,1	1,2
Kraftfuttereinsatz					
Eigengetreide (t)	31,2	24,3	43,6	27,1	28,9
Zukaufkraftfutter (t)	48,7	32,4	92,3	22,3	61,9
Kraftfutter gesamt (t)	79,9	56,8	135,9	49,4	90,9
Eigengetreide (%)	39%	43%	32%	55%	32%
Kraftfuttereinsatz je kg LG (kg)	1,78	1,64	1,86	1,64	1,94
LG: Lebendgewicht					

Abb. 2: Prozentuale Gruppenaufteilung der Betriebe nach Produktionsausrichtung (n=84)



reinen Mastbetrieben zu finden, und fehlen gänzlich unter den Mutterkuhbetrieben mit überwiegend Fresserverkauf. Umgekehrt sind die extensiven Betriebe nicht bei den reinen Mastbetrieben zu finden. Die Betriebe der mittleren Reihen (Geschlossene Betriebe sowie Geschlossenen Betriebe mit Zukauf) sind in allen Gruppen vertreten, wobei erstere einen

höheren extensiven-Anteil aufweisen als die letzteren. Nicht-Effiziente Betriebe sind in allen Produktionsrichtungen zu finden, während die Effizienten nicht unter den reinen Mastbetrieben zu finden sind. Der höhere Nicht-Effizienten-Anteil ist unter den Fresserproduzenten festzustellen, während die geschlossenen Betriebe den höheren Effizienten-Anteil vorweisen.

Zwischenfazit Ökologie

Die Analyse der Effizienzvariabilität in Fleischrinderbetrieben bestätigt im Wesentlichen das Bild, das auch schon bei Milchviehbetrieben festgestellt wurde. Ganz intensive und ganz extensive Betriebe weisen meistens extrem unterschiedliche Resultate im Verhältnis zueinander auf, wobei erstere besonders gute produktbezogene und letztere besonders gute flächenbezogene Resultate aufweisen. Diese Unterschiede lassen sich in hohem Maße auf Unterschiede in

der Betriebsstruktur zurückführen. Dagegen, obwohl die Intensitätszahlen von effizienten und nicht-effizienten Betrieben vergleichbar sind, zeigen sie recht unterschiedliche Ergebnisse, und dies sowohl produkt- als auch flächenbezogen zugunsten der Effizienten. Hier müssen die festgestellten Unterschiede in den Bilanzresultaten in starkem Maße mit der unterschiedlichen Qualität im Management in Verbindung gebracht werden.





AGRASERVICE GmbH
L-9991 Weiswampach
Luxembourg
Tel.: 26 95 77 78
Mobil: 621 35 12 80



deuka

deuka NG 100 lac

Für den besten Start in die Laktation!



Von „0 auf 100“ – zur optimalen Unterstützung von gentechnikfrei gefütterten Hochleistungskühen.

- ✔ **Mit dem Plus an Energie für den aktiven Ketoseschutz u. verbesserte Fruchtbarkeit**
 - ▶ Mit hohem Gehalt an pansenstabiler Stärke
 - ▶ Mit Propylenglykol zur Verbesserung der Energiebilanz
- ✔ **Mit dem Plus an wertvoller Rohfaser gegen Pansenacidose**
 - ▶ Der pansenverträglichste Energielieferant
- ✔ **Mit dem Plus an Methionin**
 - ▶ optimale Versorgung an essentiellen Aminosäuren
 - ▶ für „Mehr“ an Gesundheit
 - ▶ für eine verbesserte Fruchtbarkeit
- ✔ **Mit dem Plus an pansengeschütztem Protein**
 - ▶ deukalac UDP 33* liefert das „Mehr“ an darmverdaulichen Aminosäuren
- ✔ **Mit Immuno+ Komplex:**
 - ▶ Leberschutz durch pansengeschütztes Cholin und Methionin
 - ▶ Mit Vitaminen und Spurenelementen speziell für die Hochleistungskuh
- ✔ **Über 15 Jahre Erfahrung in gentechnikfreier Fütterung**



Ihr deuka-Beratungsdienst

Franz-Josef Dichter

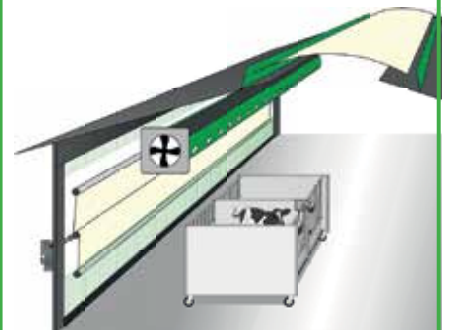
In der Gasse 12, 54597 Fleringen, Mobil: +49 (0)170/5631225

www.deuka.de

HUESKER
Ideen. Ingenieure. Innovationen.

Kälber- Gesundheits- stall

**Perfektes Klima und gesunde
Haltung bringen beste Kälber.**



Lubratec® Kalb: Neue Wickellüftung für Kälberställe.

Vetsmarttubes®: Schlauch für permanente Frischluft.

Skytex® Lichtfirst: Für die Abluft und natürliches Licht.

Klima-Kälberbox: Perfekt für die Lüftung und freundlich für die Arbeit.

Passend für viele Gebäudehüllen.

Kontaktieren Sie uns!

HUESKER
Ideen. Ingenieure. Innovationen.

Ihr Fachhändler
AGROTECHNIC S.àr.l.
z.a. Schlammestee
L – 9175 NIEDERFEULEN
Tel.: +352 81 27 31
Fax: +352 81 74 27
www.HUESKER.de

Ökonomische Analyse der Fleischrinderproduktion in Luxemburg

Was kosten Steak & Co.?



In den letzten Jahren hielten sich die Schlachtpreise für ausgemästetes Vieh von guter Qualität auf einem recht hohen Niveau. Jedoch stellt sich auf vielen Betrieben gerade nach dem Wegfall der Milchquote die Frage nach der Rentabilität der Rindfleischproduktion. Sind Fleischrinder als alleiniger oder zusätzlicher Betriebszweig interessant? Ist die Erzeugung von Rindfleisch kostendeckend möglich? Wenn ja, wie soll der Betrieb ausgerichtet werden?



Tom Dusseldorf

Tel.: 26 81 20-361
tom.dusseldorf@convis.lu

In der folgenden Auswertung werden die ökonomischen Kennzahlen des Betriebszweiges Rindfleischproduktion von 84 Betrieben analysiert und bewertet. Die Daten stammen aus den Buchführungsabschlüssen der Jahre 2013 bis 2015. Wie im vorherigen Artikel von Rocco Lioy (siehe S.9) wurden die Betriebe zudem noch nach Effizienzklassen in vier Gruppen unterteilt. Die jährlich abgelieferte Menge an Rindfleisch liegt in dieser Auswertung zwischen

5.170 kg bis zu 245.367 kg Lebendgewicht (LG) Fleisch. Im Durchschnitt dieser Betriebe wurden auf 51,4 ha Futterfläche 1,84 GVE pro ha gehalten und 44.752 kg LG Fleisch verkauft.

■ Erlöse

Tabelle 1 gibt die durchschnittlichen Erlöse und Kosten der Rindfleischproduktion wider. Zum besseren Verständnis wurden die Kosten und Erlöse in EUR pro kg Schlachtgewicht (SG) umgerechnet (Annahme: 58% Schlachtausbeute). Hiernach erzielen die Betriebe im Schnitt 3,84 EUR pro kg SG durch den Verkauf von Vieh. Eine positive

Bestandsveränderung sowie sonstige Erträge (inkl. Lohnarbeit) bringen zusätzlich 0,42 EUR pro kg SG. Insgesamt belaufen sich die Einnahmen im Schnitt der Betriebe auf 4,26 EUR pro kg SG.

Tab.1: Erlöse und Kosten der Fleischproduktion im Schnitt der 84 Betriebe (Daten der Jahre 2013-2015)

kg LG Fleisch	44.752
Viehverkauf	3,84
Best. ver. & Sonst. Erträge	0,42
Erlöse	4,26
Viehzukauf	0,98
Zugekauftes Futter	0,66
Grundfutterkosten	1,89
Tierhaltungskosten	1,02
Sonst. Allg. Kosten	0,47
Gesamtkosten	5,02
Gewinn ohne staatl. Beihilfen	-0,76
Staatliche Beihilfen	1,21
Gewinn mit staatl. Beihilfen	0,45

■ Direkte und allgemeine Kosten

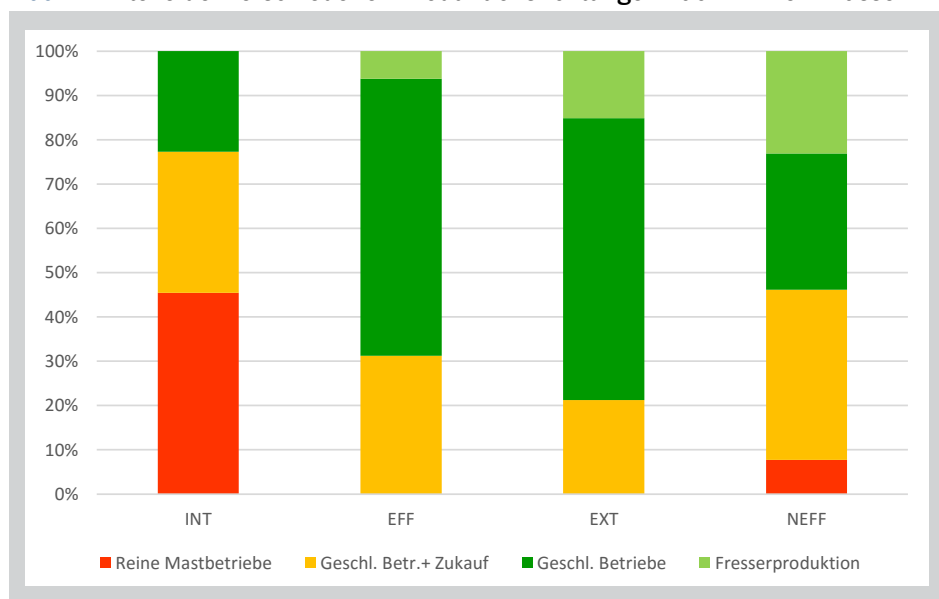
Was die direkten Kosten angeht, so schlägt der Zukauf von Vieh mit 0,98 EUR pro kg SG am höchsten zu Buche, was sich aber durch den Zukauf der Fresser in den Mastbetrieben erklären lässt. Die Kosten für den Zukauf von Kraftfuttermitteln veranschlagt 0,66 EUR pro kg SG, dicht gefolgt von den Kosten zur Produktion von Grundfutter mit 0,41 EUR pro kg SG (Kosten für Saatgut, Dünger und Pflanzenschutzmittel). Auch die Treib- und Schmierstoffe belasten die Fleischproduktion mit 0,23 EUR pro kg SG. Insgesamt liegen die direkten Kosten bei 2,91 EUR pro kg SG.

Bei den allgemeinen Kosten belasten vor allem der Aufwand und die Abschreibungen von Maschinen und Geräten (0,84 EUR pro kg SG) sowie von Gebäuden (0,58 EUR pro kg SG) die Produktion. Sonstige Kosten (inkl. Zinsen) von 0,28 EUR pro kg SG, die Ausgaben für die Pacht von Flächen (0,23 EUR pro kg SG), die Versicherungen und Steuern (0,13 EUR pro kg SG) und die sehr geringen Kosten für Fremd-AK (0,06 EUR pro kg SG) fallen hier weniger ins Gewicht. Insgesamt liegen die allgemeinen Kosten bei immerhin 2,11 EUR pro kg SG.

■ Ist die Fleischrinderhaltung überhaupt rentabel?

Tabelle 1 fasst alle Erlöse und Kosten der Fleischrinderhaltung der 84 Betriebe im Untersuchungszeitraum von drei Jahren zusammen. Dabei belaufen sich die Kosten auf insgesamt 5,02 EUR pro kg SG, 0,76 EUR mehr als die gesamten Erlöse (4,26 EUR pro kg SG). Wohl gibt es Betriebe, die ein positives Resultat erzielen, im Schnitt der Betriebe ist eine Rindfleischproduktion aber nur möglich, indem ein Teil der staatlichen Zuwendungen dabei hilft, die Kosten zu decken. Mit den staatlichen Zuwendungen, d.h. mit der Betriebsprämie, der Ausgleichzulage und der Landschaftspflegeprämie, welche auf den Futterflächen ausbezahlt werden, wird der Gewinn positiv und beläuft sich auf 0,45 EUR pro kg SG.

Abb. 1: Anteile der verschiedenen Produktionsrichtungen nach Effizienzklassen



Tab. 2: Ökonomische Daten der Fleischproduktion nach Effizienzklassen (in EUR)

	Alle	EFF	INT	EXT	NEFF
kg LG Fleisch	44.752	34.530	73.156	29.976	46.774
n=	84	16	22	33	13
Erlöse	110.693	73.876	178.455	78.189	125.676
Viehzukauf	25.535	4.233	71.563	4.978	24.461
Zugekauftes Futter	17.118	11.994	28.072	9.708	20.775
Grundfutterkosten	49.138	34.675	49.921	47.645	70.694
Tierhaltungskosten	26.381	18.577	23.971	23.537	42.639
Sonst. Allg. Kosten	12.158	9.594	11.851	10.706	17.955
Gesamtkosten	130.330	79.073	185.378	96.575	176.525
Gewinn ohne staatl. Beihilfen	-19.637	-5.197	-6.923	-18.386	-50.849
Staatliche Beihilfen	31.411	26.008	28.880	34.435	40.130
Gewinn mit staatl. Beihilfen	11.774	20.811	21.957	16.050	-10.719

■ Ist Rentabilität eine Frage der Effizienz?

Die hier ausgewerteten Betriebe wurden in vier Effizienzklassen unterteilt (siehe Artikel von Rocco Lioy (S.9)). Hier stellt man fest, dass sich die reinen Mastbetriebe fast ausschließlich in der intensiven (INT) Betriebsgruppe wiederfinden. Die geschlossenen Betriebe (in gelber Farbe dargestellt), welche ausschließlich ihr eignes Vieh mästen, und die geschlossenen Betriebe mit Fresserzukauf, welche neben dem eigenen Vieh auch noch Fresser zum Mästen zukaufen (in dunkelgrün dargestellt), finden sich in den vier Betriebsgruppen wieder. Die Mutterkuhbetriebe, welche nicht mästen und nur Fresser verkaufen (in hellgrün), finden sich hauptsächlich in der extensiven (EXT) oder nicht effizienten (NEFF) Klasse wieder.

Tabelle 2 zeigt, dass die Rindfleischproduktion sowohl im Durchschnitt aller Betriebe als auch in allen vier Effizienzklassen höhere Kosten als Erlöse ausweist, d.h. dass immer ein Teil der staatlichen Beihilfen zur Deckung aller Kosten mit einbezogen wird.

Die intensiven (INT) und nicht effizienten (NEFF) Betriebe produzieren mehr Fleisch als die effizienten (EFF) und extensiven Betriebe (EXT). Die staatlichen Beihilfen liegen pro Betriebszweig höher bei den extensiven (EXT) und nicht-effizienten (NEFF) Betrieben. Die effizienten Betriebe (EFF) sind nicht die Betriebe mit den höchsten Einnahmen pro kg verkauftes Fleisch, sondern jene mit den geringsten Kosten.

Betrachtet man den Gewinn (ohne staatliche Beihilfen), so produzieren die intensiven (INT) und effizienten (EFF) Betriebe fast kostendeckend, d.h. die staatlichen Beihilfen entsprechen fast dem Gewinn des Betriebes. Die Extensiven (EXT) büßen einen relativ hohen Verlust (ohne staatliche Beihilfen) von -18.386 EUR ein. Katastrophal sieht es bei den nicht effizienten Betrieben mit einem Verlust von mehr als 50.000 EUR aus.

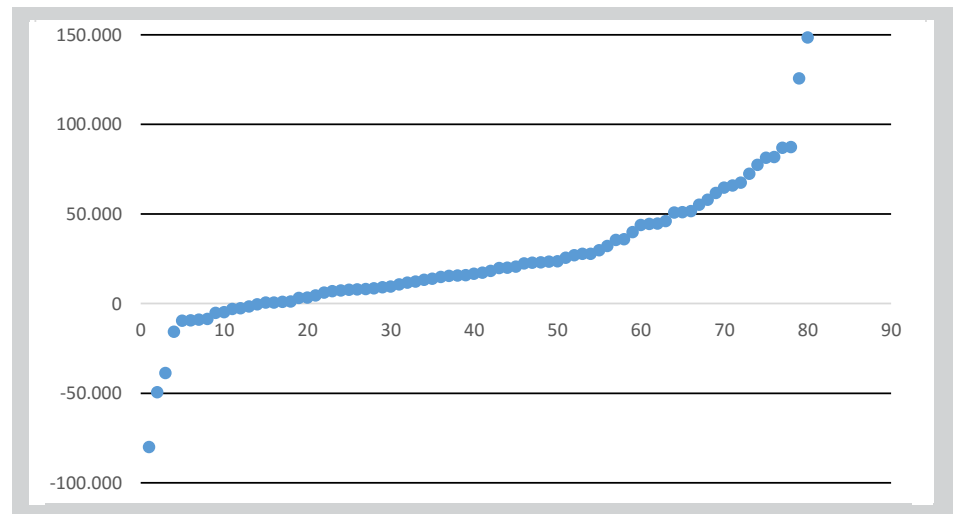
Rechnet man die staatlichen Beihilfen dazu, so liegen die effizienten (EFF) und intensiven (INT) Betriebe mit rund 21.000 EUR im positiven Bereich. Bei den extensiven Betrieben (EXT) bleiben am Ende 16.050 EUR Gewinn, bei den nicht-effizienten Betrieben reichen die staatlichen Beihilfen nicht mal aus, um die Kosten zu decken. Bei diesen Betrieben wird Kapital vernichtet, und zwar im großen Stil!

■ Oder gibt es noch andere Gründe?

Nach umfangreicher Analyse der ökonomischen Daten der Fleischrinderproduktion stellt man fest, dass die Fleischrinderhaltung ökonomisch interessant sein kann, allerdings nicht auf jedem Betrieb. Ob und wie man Fleischrinder halten soll, hängt in erster Linie von der Betriebsstruktur ab. Wohingegen Betriebe mit einem hohen Anteil an Ackerfläche eher zum Mästen geeignet sind, bietet sich auf Grünlandbetrieben mit extensiven Flächen eher die Mutterkuhhaltung mit Fresserproduktion an.

Der Erfolg in der Produktion hängt, wie bei allen anderen Betriebszweigen, davon ab, ob man seine Arbeit ordentlich macht oder nicht! Um effizient zu arbeiten, muss der Betriebsleiter alle produktionstechnischen Parameter im Griff haben. Bei den Mutterkuhhaltern und Fresserproduzenten sind vor allem die Kälberverluste, die Zwischenkalbezeit und das Erstkalbealter zu beachten. In den Mastbetrieben liegt der Schlüssel zum Erfolg in den Tageszunahmen, der Mastdauer sowie der Futterautarkie. Ohne genaue Kenntnis und regelmäßige Kontrolle dieser Zahlen kann man sich nicht verbessern. In der Auswertung Ihrer persönlichen Daten und beim Ausarbeiten von Verbesserungsvorschlägen steht Ihnen das gesamte Team von CONVIS gerne zur Seite.

Abb. 2: Gewinn (inklusive Beihilfen) des Betriebszweiges Fleischrinder des Jahres 2015 der ausgewerteten Betriebe (in EUR)



Zwischenfazit Ökonomie

Der Spielraum zwischen Erfolg und Misserfolg ist in der Fleischrinderhaltung ziemlich eng. Dies zeigen auch die Differenzen im Gewinn (inkl. Beihilfen) der Betriebe (Abb. 2). Ausgenommen der Extreme, liegen die meisten Betriebe im positiven Bereich. Bedrückend ist allerdings die Erkenntnis, dass die meisten Betriebe (rund 80% in dieser Auswertung) ihre Kosten und Abschreibungen gar nicht gedeckt bekämen, würden sie nicht einen Teil ihrer staatlichen Beihilfen zur Deckung der Kosten mit einbeziehen. Hier muss sich der ganze Sektor in den nächsten Jahren Gedanken machen, be-

stehende stabile Absatzmärkte mit fairen Erzeugerpreisen zu halten bzw. neue Absatznischen zu finden, wo eventuell noch ein zusätzlicher Mehrwert erzielt werden kann. Wohl besteht in den meisten Betrieben noch Verbesserungspotential in der Produktionstechnik, trotzdem bleiben die aktuellen Marktpreise, welche für Fleischrinder von hoher Qualität ausbezahlt werden, immer noch zu niedrig solange die Fleischproduzenten einen Teil ihrer Flächenprämien benötigen, um ihre Kosten zu decken. Ob 0,50 EUR höhere Preise eine Utopie bleiben, wird sich in Zukunft zeigen.

Fleischrinderproduktion : Ökologisch = Ökonomisch !

Wie schon bei den Milchviehbetrieben festgestellt wurde sind die effizient wirtschaftenden Betriebe, bei denen die Produktionsmittel optimal verwertet werden, auch die mit den besten wirtschaftlichen Resultaten. Die effizienten Betriebe erzielen nämlich gleichzeitig die besseren ökologischen und ökonomischen Resultate, genauso wie die nicht-effizienten in beiden Bereichen am schlechtesten abschneiden. Dagegen stehen ökonomisches und ökologisches Resultat bei intensiven und extensiven Betrieben nicht im Einklang. Das bessere ökologische Resultat bei extensiven Betrieben gegenüber intensiven wird nicht durch ein besseres wirtschaftliches Ergebnis belohnt. Der Grat zwischen Erfolg und Misserfolg ist in der Fleischrinderproduktion sehr viel enger als in der Milchproduk-

tion. Durch die geringere produzierte Menge erhöhen sich die Verluste in der Fleischrinderproduktion schon bei kleinen Fehlern schnell. Verschiebungen von Betrieben von einer Effizienzklasse in die andere erfolgen so erheblich schneller.

Leider weist keine der vier Effizienzklassen einen positiven Gewinn ohne staatliche Beihilfen auf. Bei den meisten Betrieben muss immer ein Teil der staatlichen Beihilfen in die Produktion mit einfließen. Entweder sind die Produktionskosten zu hoch oder die erzielten Schlachterlöse zu niedrig. Eine Verbesserung der produktionstechnischen Parameter mit gleichzeitiger Festkostensenkung in den Betrieben so wie eine Erhöhung der Preise für qualitativ hochwertiges Schlachtvieh wären sinnvoll und wünschenswert.



Luxembourg Summer Classics 2017

Die schönsten Holstein-Kühe Luxemburgs stellen sich vor

Auf der diesjährigen FAE in Ettelbrück war der Freitagabend wieder für die schönsten Holsteins aus Luxemburg reserviert. Bei passenden Wetterbedingungen waren Schaukühe aus 17 verschiedenen Züchterställen des Landes am Start. Der renommierte Züchter Klaus-Dieter Augustin aus der ostdeutschen Region Mecklenburg-Vorpommern, war als Preisrichter angereist. Er war außerordentlich angetan von der durchgängig hohen Qualität der vorgestellten Schaukühe an diesem Abend. Die Siegerauswahl und die Vorstellung der Züchtersammlungen begeisterten die zahlreichen Zuschauer.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

■ Färsenklassen

Die Schau wurde mit der jüngsten Färse HBL Lou (V: Alpine) von Carlo & Pit Bosseler aus Limpach pünktlich um 20.00 Uhr eröffnet. Die sehr jugendliche Färse konnte mit ihrem drüsigen Euter den Preisrichter begeistern und durfte die Klasse anführen. Ihr folgte die typstarke Doorman-Tochter Heaven im Besitz von Nesper/Reuter (Hamiville) und Joe Schweigen (Hupperdange). Trotz ihrer exzellenten Fundamente fehlte ihr aufgrund ihrer Jugend dann doch noch etwas Klarheit im Euter gegenüber HBL Lou. Die folgende Klasse führte die rotbunte WFD Joy Red (V: Lotus) im Gemeinschaftsbesitz von Bosseler (Limpach) und Antony-de Fouw (Beaufort) an. Bereits als Jungrind national und international sehr erfolgreich, wusste sie an diesem Tag ihre Typstärke zum Ausdruck zu bringen, auch wenn das extrem drüsige Euter schon reichlich Volumen zeigte. Ihr folgte die sehr schicke, feinzellige Baldwin-Tochter Jessie von Carlo & Pit Bosseler, Limpach. Den Besteuterpreis in dieser Klasse konnte sich die Moonboy-Tochter NHH Ramona aus der Zucht von Michel Nesper, Hami-

ville, ergattern. Bereits im Februar beeindruckte sie mit ihrem spektakulären Euter auf der Junior Wintershow. In der älteren Färsenklasse war es die Dempsey-Tochter HTH Christelle von Claude Thein aus Goeblange die ganz vorne laufen durfte, eine Färse mit viel Länge und Stabilität im Körper und tadellos im Euter. Ihr folgte die milchbetonte Avalon-Tochter AHL Honey von Laure Scholtus aus Redange, die im Winter Siegerin auf der Nuit de la Holstein in Libramont war. Bei der anschließenden Siegerauswahl unter den besten Färsen entschied sich Herr Augustin für die jüngste Färse HBL Lou von Carlo & Pit Bosseler. Sie hatte ihn bereits in ihrer Klasse beeindruckt und mit ihrer jugendlichen Ausstrahlung erhielt sie den Vorrang. Der Reservetitel ging an die sehr komplette HTH Christelle von Claude Thein. Bereits auf der Junior Wintershow wurde sie mit dem Reserveti-

tel bei den Färsen ausgezeichnet.

■ Junge Kuhklassen

In den jungen Kuhklassen wurden sehr typstarke Kühe vorgestellt und die Entscheidungen waren nicht ganz einfach zu treffen. Die kapitale Moya-Tochter HTH Helena von Claude Thein führte die jüngste Klasse der Zweitkalbigen an. Ihr folgte die euterstarke McCutchen-Tochter Lis Miley von Christian Lis aus Wincrange. Der Besteuterpreis dieser Klasse ging an die Drittplatzierte, die Ladd P-Tochter AMH Parris von Jean Paul Flammang aus Goesdorf. In der nächsten Klasse war es die harmonische Gunnar-Tochter Lisa von André & René Laugs, Kalkesbach, die den Preisrichter beeindruckte und somit ihre Klasse anführen durfte. Ihr folgte die sehr typstarke Gold Chip-Tochter Marcia von Edmond Fisch aus Ersange.

Luxembourg
Summer Classics 2017
CONVIS National Dairy Breeds

Ein weiteres Duo von Spitzenkühen rangelte um die vorderen Platzierungen in der nächsten Klasse. Dempsey-Tochter Hermine von Laure Scholtus konnte sich mit ihrem beeindruckend harmonischen Körperbau und dem sehr kompakten Euter vor der ebenfalls sehr körperstarken Dempsey-Tochter HTH Ilona von Claude Thein, Goeblange, behaupten.

■ Alte Kuhklassen

Die Qualität wird mit dem Alter immer besser, so der Kommentar des Preisrichters. In den alten Kuhklassen (mindestens 4 Abkalbungen) waren gleich mehrere international schauerfolgreiche Kühe am Start. Absolut beeindruckend präsentierten sich die typstarken älteren Damen in Fundament und Euter. Für Herrn Augustin ging kein Weg an HTH Heidefee (V: Destry) von Claude Thein, Goeblange, vorbei. Ihr folgte die Stallgefährtin HTH Imally (V: Dorsel A), die noch immer viel Jugend ausstrahlt. Auf dem dritten Platz rangierte die beste Euterkuh dieser Klasse, die Jetlag-Tochter OVH Hetty von Pascal Vaessen aus Vianden. Bei den Kühen mit > 50.000 kg Lebensleistung waren insgesamt 7 Damen am Start. Hier belegte die Duplex-Tochter Caramba von Three Star Holsteins mit beachtlichen 115.000 kg Milch Lebensleistung den ersten Rang. Eine Kuh, die mit ihrem enormen Körperbau und der erbrachten Leistung noch viel Fitness zeigt. Ihr folgte die Goldwin-Tochter VBW Lorita von Marc Vaessen-Bastin aus Weiler, eine Kuh mit sehr viel Ausstrahlung und tadellos in Fundament und Euter. Marc Vaessen-Bastin hatte noch zwei weitere Kühe in dieser Klasse, das spricht für die Qualität seiner Zuchtstätte. Bei der Siegerauswahl der



Aufstellung jüngste Färsenklasse

älteren Kühe konnte sich HTH Heidefee von Claude Thein ohne Mühe behaupten, gefolgt von Caramba von Three Star Holsteins auf dem Reserveplatz.

Bei der Wahl der besten Euterkuh der Schau entschied sich Herr Augustin für die jüngste im Wettbewerb, die Alpine-Tochter Lou von Bosseler, Limpach. Sie hatte ihm bereits mit ihrem hoch angesetzten, drüsigen Euter in ihrer Klasse imponiert.

■ Kuhfamilie

Paul Mathay stellte eine rotbunte Kuhfamilie vor, die Alando-Tochter MLR Rosenblüte mit ihren beiden Töchtern MLR Ruth (V: Apple) und MLR Rustica (V: Colour P). Die Kuhfamilie geht über 3 Generationen auf die aus Kanada importierte Milestone-Tochter ROSA zurück. Diese stammt aus der renommierten Roxette-Familie, aus der u. a. auch der sehr populäre Rubens RF stammte. Paul Mathay züchtete aus ROSA den in Europa populären rotbunten Lentini-Sohn LAROSO. Bei den vorgestellten Schaukühen sah man den Leistungswillen und sie zeigten viel Körperlänge mit

gutem Milchausdruck. Auch die drüsigen, gut geformten Euter wussten zu gefallen. Glückwunsch an den Züchterstall Mathay für diese Vorstellung.

■ Züchtersammlungen

Die Züchtersammlungen boten ein weiteres Highlight auf der diesjährigen Schau. Aus fünf Zuchtställen wurden Sammlungen mit vier eigen gezüchteten Schaukühen vorgestellt. Bei diesem begehrten Challenge unter unseren Züchtern geht es vor allem um die Vorstellung einer möglichst ausgeglichenen Sammlung, ohne die Qualität der Einzelkühe zu vergessen. Absolut ansehnlich präsentierte Claude Thein aus Goeblange dieses Jahr vier beeindruckende Kühe, die bereits in ihren Klassen überaus erfolgreich waren. Nach der Bewertung des Preisrichters stand der Sieger dann auch schnell fest. Den zweiten Rang belegte die Sammlung von Pascal Vaessen aus Vianden, sehr jugendlich wirkende Kühe mit Spitzeneutern. Auf dem dritten Platz rangierten sich die sehr kapitalen Kühe des Züchterstalls von Michel Nesor aus Hamiville.



Siegerauswahl junge Kuhklassen



Super Champion 2017 - HolsThein Heidefee

■ Grand Champion

Als letzte Entscheidung des Abends stand noch die Wahl der Grand Champion 2017 aus. Die drei Siegerkandidatinnen reihten sich im Ring auf und es wurde ein letztes Mal spannend. Preisrichter Klaus Dieter Augustin kühlte HTH Heidefee, meisterhaft vorgeführt von Philipp Thein, zur Grand Champion. Glückwunsch an den Züchterstall für diesen Erfolg!

Ein großer Dank geht an die vielen Sponsoren für ihre Unterstützung der diesjährigen „Luxembourg Summer Classics“. Den vielen Helfern im Stall, im Ring und allen Züchtern gebührt ein großes Dankeschön für ihren Einsatz.

► **Prämierungsergebnisse**
auf den Seiten 20 - 23



„Vel'Phone®“- Die robuste und wirksame Lösung, um jederzeit eine Verfolgung des Kalbens zu ermöglichen!

Für mehr Lebendgeburten und weniger Postpartum-Komplikationen! Verfolgung der Temperaturentwicklung durch Einsetzen eines Vaginalthermometers wenige Tage vor der Kalbung. Sie erhalten eine SMS zu Beginn der Kalbung, so dass Sie den Geburtsvorgang im entscheidenden Moment überwachen können.

GERNE MÖCHTEN WIR SIE PERSÖNLICH VON DEM INNOVATIVEN KONZEPT MEDRIA ÜBERZEUGEN.

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ATTRAKTIVE ANGEBOTE UND WEITERE INFORMATIONEN:

Markus NEYSES GSM: +352 661 521 135



4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck

Tél.: +352 26 81 20-0
Fax: +352 26 81 20-612



**Alpine-Tochter HBL Lou
1a & bestes Euter Kat. 1 & Siegerin
Färsen & bestes Euter der Schau
ZuB: Carlo & Pit Bosseler, Limpach**



**Doorman-Tochter Heaven 1b Kat. 1
B: HaWiLux Holsteins, Hamiville & Joe
Schweigen, Hupperdange**



**Goldday-Tochter Indigo
1c Kat. 1
ZuB: Christophe Majerus, Christnach**



**Lotus-Tochter Joy Red 1a Kat. 2
B: Bosseler, Limpach & Antony-de Fouw, Beaufort**

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE

FÄRSEN

Platz	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
Kat. 1				
1aE	HBL Lou 2431	Alpine	Jericho	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
1b	Heaven ET 799	Doorman	Hero	HaWiLux Holsteins - Nesper/Reuter, Hamiville & Rising Star Holsteins - J. Schweigen, Hupperdange
1c	Indigo 8558	Goldday	Captain	Christophe Majerus, Christnach
1d	NHH Nolda 798	Moonboy	Lonar	Nesper Holsteins Hamiville - Michel Nesper, Hamiville
1e	CSH Really-P ET 1245	Label P	Colt-P	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1f	HTH Hulla Hoop 533	Hvezda	Ice Pack	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1g	OVH Heidel 182	Metalic	Jetlag	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1h	Ginella 8567	Wildthing	Matip GP	Christophe Majerus, Christnach

Kat. 2				
1a	WFD Joy Red 4835	Lotus	Joyboy	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach & Antony's Bellevue - Nico Antony-de Fouw, Beaufort
1b	Jessie 2506	Boldwin	Rikonvi	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
1cE	NHH Ramona 778	Moonboy	Stepal A	Nesper Holsteins Hamiville - Michel Nesper, Hamiville
1d	AMH Lady Red 1225	Dancer Red	Ralstorm	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1e	AMH Cosmashiva ET 1247	Dempsey	Shottle	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1f	VBW Hanne 857	Moonboy	Brick	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1g	MLR Rustica 828	Colour P	Alando Red	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour

Kat. 3				
1aE	HTH Christelle 527	Dempsey	Sanchez	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1b	AHL Honey 1518	AltaAvalon	Danillo	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1c	Lis Malina 8342	McCutchen	Kairo	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
1d	HTH Kukette 535	Wildthing	Lonard	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1e	NHH Ronny 782	Surefire	Umanoir	Nesper Holsteins Hamiville - Michel Nesper, Hamiville
1f	AHL Glamour 1511	Contrast	Lauthority	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1g	Killa 8503	Gunnar	Can-Spike	Christophe Majerus, Christnach



**Destry-Tochter HTH Heidefee
1a Kat. 7 & Siegerin Alte Kühe & Grand Champion 2017
ZuB: Claude Thein, Goebange**



**Moonboy-Tochter NHH Ramona
1c & bestes Euter Kat. 2
ZuB: Michel Neser, Hamiville**



**Dempsey-Tochter HTH Christelle
1a & bestes Euter Kat. 3
& Reservesiegerin Färsen
ZuB: Claude Thein, Goebange**



**AltaAvalon-Tochter AHL Honey
1b Kat. 2
ZuB: Laure Scholtus, Redange**



**Stromer-Tochter OVH Hannah 1f Kat. 4
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden**

JUNGE KUHKLASSEN

Platz	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
Kat. 4				
1a	HTH Helena 497	Moya	Derek	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1b	Lis Miley 8267	McCutchen	Jordan	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
1cE	AMH Parris 1203	Ladd P	Super	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1d	Fiasa 1247	Goldboy	Cassano	Christophe Majerus, Christnach
1e	Lis Natja 8339	McCutchen	Carbon A	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
1f	OVH Hannah // 130	Stromer	T James	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1g	MLR Dukate 813	Mad Max	Rampage-R	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
1h	Poma 704	Surefire	Offspring	Alain Schuh, Ell
1i	NHH Minka ET 741	Wildthing	Clinch B	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville

Kat. 5				
1aE	Lisa 151	Gunnar	Alexander	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
1b	Marcia 888	Gold Chip	Roy	Edmond Fisch, Ersange
1c	NHH Tina 728	Miliz	Alexander	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
1d	NHH Inka 732	Metalic	Captain	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
1e	HTH Holinde 481	Wildthing	Duplex	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1f	Solla 683	Windbrook	Shaker	Alain Schuh, Ell
1g	Mayday ET 3618	Swordfish	Gibson	Bourghof - Henri Lommel, Cruchten
1h	MLR Ruth 785 E	Apple	Alando Red	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
1i	NHH Thea 697	Gunnar	Laudan	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville

Kat. 6				
1aE	Hermine 245	Dempsey	Xacobeo	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1b	HTH Ilona 474	Dempsey	Starleader	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1c	HTH Cerstin 452	Sanchez	Ice Pack	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1d	Holly 253	Emely	Rudolph	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1e	VBW Lotte 751	Derek	Royaume	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1f	Helle 545	Boldwin	Titanic	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1g	OVH Anita 63	Boateng	Atom	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1h	PM Cordula 769	Windbrook	Rubens	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid



**Moya-Tochter HTH Helena 1a Kat. 4
ZuB: Claude Thein, Goebange**



**Ladd P-Tochter AMH Parris 1c & bestes Euter Kat.4
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf**



**Gunnar-Tochter Lisa 1a & bestes Euter Kat. 5
B: André & René Laugs, Kalkesbach**



**Gold Chip-Tochter Marcia 1b Kat. 5
B: Edmond Fisch, Ersange**

ALTE KUHKLASSEN

Platz	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
Kat. 7				
1a	HTH Heidefee ET 434	Destry	Lee	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
1b	HTH Imally 402	Dorsel A	Jocko Besne	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
1cE	OVH Hetty 31	Jetlag	T James	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1d	LKL Dini 11	Knowledge	Champion	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
1e	Penny-Red ET 894	Alando Red	September	Bourghof - Henri Lommel, Cruchten
1f	Adam Graze 93	Apple	Sabre-red	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
1g	MLR Rosenblüte 729	Alando Red	Elayo	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
1h	Belle 8814	Jarie A	Toni B	Roger Meyers, Berdorf
1i	Adrea 1487	Atwood	Mr.Sam	Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange

Kat. 8 (> 50.000 kg Lebensleistung)

1a	Caramba 510	Duplex	Finley	Three Star Holsteins - C. Bosseler, Limpach; T. Loutsch, Redange & L. Scholtus, Redange
1bE	VBW Lorita 618	Goldwin	T Funkis	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1c	OVH Loreen 909	Atom	Jannsen	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1d	VBW Cascha 654	Friwo A	Skywalker	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1e	OVH Heidemarie 939	Alliance	Goldwin	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1f	NHH Ritzi 624	Stepal A	Talent	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
1f	VBW Euska 645	T James	Jannsen	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid



Sieger-Züchtersammlung - HolsThein – Claude Thein, Goeblange



**Dempsey-Tochter Hermine
1a & bestes Euter Kat. 6
& Siegerin Junge Kühe
B: Laure Scholtus, Redange**



**Dempsey-Tochter HTH Ilona
1b Kat. 6 & Reservesiegerin Junge Kühe
ZuB: Claude Thein, Goeblange**



**Dorsel A-Tochter HTH Imally
1b Kat. 7
ZuB: Claude Thein, Goeblange**



**2. Platz Züchtersammlung – Oranias-Vaessen
Holstein – Pascal Vaessen, Vianden**



**3. Platz Züchtersammlung – Neser Holsteins
Hamiville – Michel Neser, Hamiville**



**Kuhfamilie – MAT-LUX-RED
– Paul Mathay, Flebour**

NATIONALE HOLSTEIN-SCHAU 2017 IN ETTELBRÜCK

DIE SIEGERKÜHE



Schaukontingent: 64 Schaukühe - Richter: Klaus-Dieter AUGUSTIN, Züchter (D)

FÄRSENKLASSEN

Sieger Färsen

HBL Lou	Alpine	Jericho	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
---------	--------	---------	---

Reservesieger Färsen

HTH Christelle	Dempsey	Sanchez	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
----------------	---------	---------	-------------------------------------

JUNGE KUHKLASSEN

Sieger Junge Kuhklassen

Hermine	Dempsey	Xacobeo	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
---------	---------	---------	---

Reservesieger Junge Kuhklassen

HTH Ilona	Dempsey	Starleader	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
-----------	---------	------------	-------------------------------------

ALTE KUHKLASSEN

Sieger Alte Kuhklassen

HTH Heidefee ET	Destry	Lee	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
-----------------	--------	-----	-------------------------------------

Reservesieger Alte Kuhklassen

Caramba	Duplex	Finley	Three Star Holsteins - C. Bosseler, Limpach; T. Loutsch, Redange & L. Scholtus, Redange
---------	--------	--------	--

BESTES EUTER

HBL Lou	Alpine	Jericho	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
---------	--------	---------	---

BESTE LEISTUNGSKUH

Caramba	Duplex	Finley	Three Star Holsteins - C. Bosseler, Limpach; T. Loutsch, Redange & L. Scholtus, Redange
---------	--------	--------	--

SUPER CHAMPIONNE

HTH Heidefee ET	Destry	Lee	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
-----------------	--------	-----	-------------------------------------

KUHFAMILIE

MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour

ZÜCHTERSAMMLUNGEN

1. Preis	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
2. Preis	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
3. Preis	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid



Aldo-Red-Tochter Penny-Red
1e Kat. 7
B: Henri Lommel, Cruchten



Jarie A-Tochter Belle
1h Kat. 7
ZuB: Roger Meyers, Berdorf



Duplex-Tochter Caramba (Foto 5. Kalb)
1a Kat. 8 & Reservesiegerin Alte Kühe
B: Three Star Holsteins, Limpach



Atom-Tochter OVH Loreen
1c Kat. 8
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



UNSER SPERMA- ANGEBOT ZU IHREM VORTEIL

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner

CONVIS startete auch in diesem Jahr zur FAE in Ettelbruck eine Spermaaktion mit Rabatten auf die Sperma-Bestellungen und Teilnahme an der Verlosung wertvoller Embryonen. Teilnehmen konnten nicht nur alle Eigenbestandsbesamungsbetriebe mit einer Sperma-bestellung auf der Foire, sondern auch alle Betriebe, welche in der Woche der Ausstellung eine Besamung durch einen CONVIS-Besamungstechniker durchführen ließen.

Nachstehend geben wir die glücklichen Gewinner unserer diesjährigen Spermaaktion bekannt:

1. Preis: Pascal Vaessen, Vianden

2. Preis: Christophe Majerus, Christnach

3. Preis: SOTHOLUX, Beaufort

Wir bedanken uns nochmals herzlich bei unseren internationalen Partnern im Spermassegment für ihre Unterstützung bei der diesjährigen Spermaaktion.

**4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck**

Tél.: +352 26 81 20-0

Fax: +352 26 81 20-612

DANKE AN ALLE SPONSOREN

Agrotechnic
Aliment Central
Anc. Ets. Cloos & Kraus
Autoglas Luxemburg
Banque Raiffeisen
Bauere Kooperativ
BGL BNP Paribas
Chambre d'agriculture
CRI Genetics
CONVIS Berodung
DG Dairy Gen
Ets. Schutz
EYE-T
Gebr. Frenken
GGI – German Genetics International
KI Samen
Lätz. Schéifergenossenschaft
LTR – Landesverband Thüringer Rinderzüchter
Luxlait
Masterrind
MBR Lëtzebuerg
MESA Coatings
Moulins de Kleinbettingen
Nutral
PRO CONVIS Véivermarktung
R+V Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft
RinderAllianz
RSH – Rinderzucht Schlesweg-Holstein
RUW – Rinder-Union West
Schaumann Agri International
Schaus & Associates
Semex Deutschland
Spuerkees
vit – Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung
World Wide Sires Deutschland
ZBH – Zucht- und Besamungsunion Hessen





GERMAN MASTERS SALE

Freitag, 20. Oktober 2017 | Bitburg - Deutschland

WWW.GERMANMASTERSALE.COM

Hier einige Beispiele von Tieren die verkauft werden:



Bel Doorman Zita - SHE SELLS

EIN SWISS EXPO CHAMPION!!

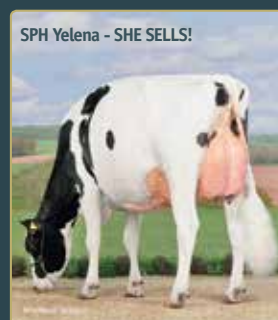
1st & Jr. Champion SWISS EXPO '17! Ihre Mutter ist eine EX-94 Schwester zu Toc-Farm Allen Amyly EX-95-IT Amyly war WELT CHAMPION und ist die Mutter von Goldsun!
DG & NH (DE)



Grand dam: Lovhill Goldwyn Katrysha

DIE ERSTE KATRYSHA IN EUROPA

Die allererste Möglichkeit in Europa eine Enkeltochter des Supreme Champions der World Dairy Expo 2015 zu kaufen: Lovhill Goldwyn Katrysha EX-96-USA EX-97-MS! Verkauft wurde eine Solomon Enkelin!! **S. Weide (DE)**

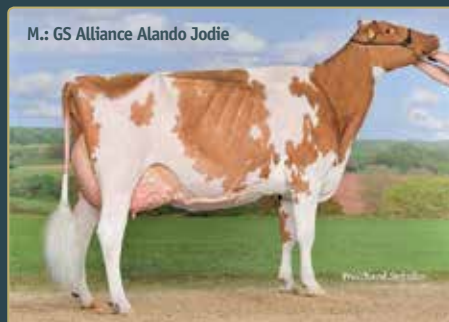


SPH Yelena - SHE SELLS!



SIE HAT ALLES

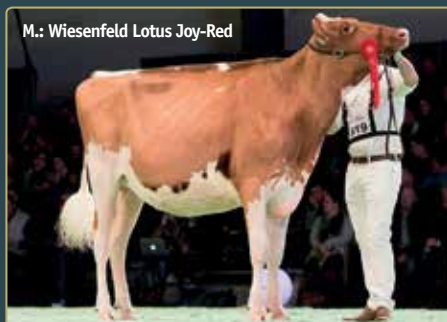
Yelena war 3. te auf der DHV Schau in Oldenburg & Champion auf einer Regionalschau. Unglaubliche junge Kuh mit einer fantastischen Zukunft im Schauring! Mutter von SINGSTAR @ Cogent, KINGSLEY @ Mastermind & KALUSCHO @ CBS! **A. Ekkel (DE)**



M.: GS Alliance Alando Jodie

ROTBUNT VOM ALLERFEINSTEN

Eine der großartigsten ROTEN Exterieurmöglichkeiten die jemals in Europa verkauft wurde! Eine ROTE Diamondback Tochter aus GS Alliance Alando Jodie Red EX-93-CH - Res. Grand Champion RBT Swiss Expo & Expo Bulle '16. **Lis-Leck**



M.: Wiesenfeld Lotus Joy-Red

ROT AUS SWISS EXPO RES. CHAMP!

Eine ROTE Awesome REd Tochter aus dem Swiss Expo '17 RBT Res. Jr. Champion: Wiesenfeld Lotus Joy-Red! Frisch abgekalbt und bereits ihre Klasse anlässlich der Nationalschau gewonnen! Geht zurück auf die 7 x National Siegerkuh Raider Maryam EX-97-DE!! **Anthony (LUX)**



2. M.: Decrausaz Iron O'Kalibra

RF ENKELTOCHTER AUS O'KALIBRA

Eine ROTFAKTOR Golden Dreams aus einer VG-88 Sid aus der 3 x Swiss Expo, Europa - & Weltsiegerkuh: Decrausaz Iron O'Kalibra EX-97-CH! **Wilcor Holsteins (DE)**



#1 RZG RBT RIND! 166 RZG!!

Das Nummer #1 RBT RZG Rind der Welt mit 166 RZG wird verkauft! Mission x Durango aus der NH India Kuhfamilie! Super kompletter Index!! **Genesland & NH (DE)**



#1 RC / HORNLOS RZG RIND: RZG 160!!

Das #1 RZG ROTFAKTOR & HORNLOS Rind in Deutschland: RZG 160 Mission P x Commander aus Aija Supersire Makea! Unglaubliche Möglichkeit aus einer ganz exklusiven und aufstrebenden Kuhfamilie! **J. Nohl (DE)**



GANZ HOHES 160 RZG RC RIND!

Eines der höchsten RC RZG Rinder der Rasse mit 160 RZG! Sie ist eine frühe Styx x Commander x Uno aus Freurhaven FGS Lucy, die Comestar Laurie Sheik Kuhfamilie! **GBR Gebrothe (DE)**



NH Anderstrup Marla PP
PP aus der Schwester zu Mission!

NH Sunview Madison
Kerrigan x Marilyn Monroe

NH Atacamas Girl
SHOW!! Atacama EX-95 fam.

NYB Sol of Lyscha
Solomon x GW x EX-95 Dundee

NH DG Sid All Time Favourite
Sid x Alicia EX-97 fam.

Ca. 140 KATALOGNUMMERN WERDEN VERKAUFT!
>30 abgekalbte Kühe

FÜR JEDEN IST ETWAS DABEI:

Schautyp, AbgeK. Kühe, Hohe Genomics, Verschiedene Rassen & Alle Preiskategorien

Bestellen Sie jetzt ihren kostenlosen Katalog über:

WWW.GERMANMASTERSALE.COM

Kurz notiert

Aus Wissenschaft und Praxis

Zusammengestellt von Luc Frieden



Luc Frieden

Tel.: 26 81 20-331
 luc.frieden@convis.lu

■ Traktor reißt Stromleitung ab, Reifen platzen

In Sachsen-Anhalt und Thüringen kam es am Samstag, den 1. Juli zu gefährlichen Unfällen. Beide Male fuhr ein Traktor in eine Stromleitung.

Wie die Leipziger Volkszeitung (lvz) berichtet, hat ein Traktor bei Ladearbeiten auf einem Feld in der Gemeinde Salztal in Sachsen-Anhalt am Samstagvormittag eine Stromleitung zerstört. Der Fahrer touchierte an einem Steilhang die Leitung und riss drei von vier Kabeln von den Masten. Die Leitung habe sich dann zwischen dem Traktor und seinem Anhänger verfangen.

Durch den Strom wurden die Reifen elektrisch aufgeladen und platzten. Zudem wurden Bremsscheibe und Felge des Anhängers umhergeschleudert. Verletzt wurde laut Polizei niemand. Allerdings fiel für mehrere Stunden in den umliegenden Orten der Strom aus. **Der Fahrer blieb bis zum Abstellen des Stroms in seinem Fahrzeug.**

Eva Eckinger/agrarheute, 10.07.2017

■ Weidemilch aus dem Stall ist zulässig

Die Vermarktung von „Weidemilch“ ist auch dann zulässig, wenn die Kühe überwiegend im Stall gehalten werden. 120 Tage Weidegang und sechs Stunden pro Tag reichen aus, um die Milch als Weidemilch

zu bewerben. Das entschied das Oberlandesgericht Nürnberg in einem rechtskräftigen Urteil (Az. 3U1537/16).

Ein Wettbewerbsverband hatte gegen einen Discounter geklagt. Es handele sich bei dieser Milch lediglich um ein Saisonprodukt, da die Milchkühe die restlichen 240 Tage im Jahr im Stall verbringen. Die Verbraucher würden daher irreführt. Das Oberlandesgericht teilte diese Einschätzung nicht.

Die Begründung: Es gibt keine rechtlichen Vorgaben für die Bezeichnung „Weidemilch“. Daher reiche der Branchenstandard aus, zumal auch das Landwirtschaftsministerium Niedersachsen diesen in seinem „Weidemilch-Label“ beschreibt.

Elite 4/2017

■ Irland: 90 % Milch aus Weidegras

Der größte Wirtschaftszweig in Irland ist die Landwirtschaft. Die landwirtschaftliche Nutzfläche besteht zu 80 % aus Grünland. Daher hat die Fleischrinder- und Milchviehhaltung mit Abstand die größte Bedeutung. Insgesamt leben in Irland rund 6,7 Mio. Rinder, darunter 1,4 Mio. Milchkühe. Zum Vergleich: die irische Bevölkerung kommt auf insgesamt 4,6 Mio. Einwohner. Mit durchschnittlich 1000 mm/Jahr Niederschlag ist das irische Klima sehr feucht.

Typisch für die irische Milchproduktion ist das saisonale Kalben der Kühe. Von Januar bis März werden rund 80% der Kälber geboren, damit die Kühe ab Vegetationsbeginn das restliche Jahr über auf der Weide



verbringen können. Diese Low-Input-Strategie führt dazu, dass rund 90% der Milch rein aus dem Weidegras erzeugt werden. Die Futterkosten liegen bei ca. 8 Cent pro kg. Umso wichtiger sind daher das Weidemanagement und die Zusammensetzung des Aufwuchses.

Zu 98% halten die irischen Milcherzeuger die Rasse Holstein-Friesian. Die durchschnittliche Herdengröße liegt bei 75 Kühen. Die Milchleistung beträgt im

Schnitt 5.800 Liter pro Kuh und Jahr, bei einem Eiweißgehalt von 3,5% und einem Fettgehalt von 3,9%.

Irland ist stark vom Export abhängig. 85% seiner landwirtschaftlichen Erzeugnisse exportiert das Land überwiegend nach Frankreich, in die Niederlande, Italien und Schweden. Der Selbstversorgungsgrad für Milch liegt beispielsweise bei 500%.

Milchpraxis 2/2017

■ Katar: Not macht erfinderisch

Damit die Katarer bei einem weiteren Andauern der Anfang Juli ausgerufenen Blockade durch die umliegenden arabischen Nachbarn auch künftig stets frische Milch im Kühlschrank haben, lässt ein Geschäftsmann 4.000 Kühe aus Australien und den USA einfliegen. Moutaz Al Khayat ist Chef einer Unternehmensgruppe, die unter anderem Katars größte Shopping-Mall errichtet hat. In jüngerer Vergangenheit investierte das Unternehmen jedoch auch in die Landwirtschaft: 50 Kilometer nördlich von Doha wird auf „70 Fußballfeldern“ bereits Schafsmilch und -fleisch produziert, berichtet die Nachrichtenagentur Bloomberg.

In 60 Flügen soll Qatar Airways die Tiere nun ins Land bringen, da ein Transport per Schiff durch die Blockade seitens Saudi-Arabiens und seiner Verbündeten entfällt.

Elite 4/2017

■ USA: Einsatz von rBST nicht mehr akzeptiert

Zum Ende dieses Jahres wird kaum eine Molkerei in den USA mehr Kuhmilch annehmen, die unter der Verwendung des Wachstumshormons rBST (biotechnologisch hergestelltes Bovines Somatotropin) erzeugt wurde. Das berichtet das amerikanische Magazin Dairy Herd Management am 1. Juni 2017 in einem Online-Artikel.

Vermutlich werden nur noch vereinzelte Milchverarbeiter im mittleren Westen und vielleicht in Idaho Milch von Betrieben verarbeiten, die ihre Kühe mit rBST behandeln. Damit gehe eine „Ära“ zu Ende, schreibt Dairy Herd Management.

Die Verwendung von rBST kann die durchschnittliche 300-Tage-Leistung von Milchkühen um etwa 10 % erhöhen, heißt es. Das Wachstumshormon verhindert das etwa 70 Tage nach Beginn der Laktation einsetzende Absterben von Milchdrüsenzellen.

In Kanada und Europa ist der Einsatz des Wachstumshormons verboten.

Elite 4/2017



Nous sommes membres Raiffeisen.



Raiffeisen

Naturellement ma banque

Raiffeisen est une banque coopérative. Et ça change tout! Devenez membre Raiffeisen et profitez des conditions préférentielles OPERA. Augmentez encore plus vos avantages en faisant de Raiffeisen votre partenaire bancaire privilégié. Découvrez tous les avantages OPERA avec votre conseiller dans l'agence Raiffeisen la plus proche ou sur www.raiffeisen.lu. Chez nous, c'est vous le patron.

www.raiffeisen.lu



KURZ INFORMIERT



Benedikt Ostermann

Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

■ Sanitel-Datenübernahme für die Milchleistungsprüfung

Seit Mitte Oktober 2016 werden von allen MLP-Betrieben mit einer SANITEL-Einverständniserklärung die Tierrmeldungen (Kalbungen, Abgänge und Bewegungen) automatisiert aus der SANITEL-Datei übernommen.

Mit der Datenübernahme direkt von SANITEL erhalten wir einen einheitlichen Datenbestand und vermeiden unnötige Fehler. Für die **Kalbungsmeldungen müssen nur noch die Zusatzinformationen zum Kalbeverlauf und dem Verbleib des Kalbes** bei der Milchkontrolle gemeldet werden. Bei **Zugangstieren (Zukauf und Färsen)** können Sie **Stall-Nr und Name** und bei **Abgangstieren, den Abgangsgrund**, in der MLP melden.

Je vollständiger und zeitnah Sie Ihre Daten melden, umso kompletter sind Ihre Berichte und Auswertungen im MLP-Zwischenbericht, netRind und den Repro-Check-Unterlagen.

Für die Milchkontrolle und Herdbuchführung sind die Daten, welche bei SANITEL gemeldet werden, bindend!

■ Nutzen sie netRind/netRind Mobil!

Mit netRind und/oder der Mobilversion (Android) sind Sie immer auf dem aktuellen Stand Ihrer Daten rund um Ihren Herdenbestand. Sie haben stets Zugriff auf alle Daten (Aktionslisten, Milchkontrolle, Ab-

stammungen, usw.). Sie können zudem kostenlos Ihre Belegungs- und Behandlungsdaten eigenständig im netRind oder der Mobilversion buchen. netRind liefert zahlreiche Auswertungen wie Einzeltierdaten, Herdenlisten, Aktionslisten, usw.

Weitere Informationen finden Sie unter www.convis.lu/milchrinder/internet-services oder melden Sie sich im Büro von CONVIS (Tel.: +352 26 81 20-0).

Testen Sie netRind 30 Tage kostenlos und unverbindlich bei Ihrem eigenen Milchrinderbestand. Je nach Herdengröße sind die Kosten danach zwischen 4 und 8 € pro Monat gestaffelt.

■ Repro-Check/Trächtigkeitsuntersuchungen

Sie benötigen Überblick über den Fruchtbarkeitsstatus Ihrer Herde? – Nutzen Sie unseren Repro-Check-Service! Mit einem von Ihnen festgelegten Besuchsrhythmus (z.B. drei Wochen, vier Wochen,...) kennen Sie immer den aktuellen Stand zur Fruchtbarkeit in Ihrer Herde. Mit unserem Service können Sie frühzeitig reagieren und wir stehen Ihnen beratend zur Seite. Nehmen Sie Kontakt zu unserem kompetenten Repro-Check-Team auf.

Alexander Becker	GSM 661 266 834
Jakob Westfal	GSM 621 306 330
Stefan Witzmann	GSM 661 812 011

■ Paratuberkulosebekämpfung 2017 in Luxemburg

Wie in den vorherigen Jahren, wird auch in diesem Jahr die Paratuberkulosebekämpfung unter Aufsicht der Veterinärverwaltung fortgesetzt. Um auch nach wie vor eine Milch von hoher Qualität und Sicherheit zu erzeugen und zu vermarkten, wird die Veterinärverwaltung weiterhin eine Überwachung des Milchsektors in Bezug auf Paratuberkulose gewährleisten.

Die Untersuchungen im **Milchsektor** werden mittels der Milchproben durchgeführt, welche im Rahmen der Milchkontrolle im Herbst 2017 entnommen werden.

Im **Fleischsektor**, sowie in den Milchbetrieben, in denen keine Milchkontrolle durchgeführt wird, können die Tiere mittels Blutproben untersucht werden, welche vom Tierarzt während der Wintereinstallung gezogen werden. Die entsprechenden Formulare können, wie üblich, vom Tierarzt bei der Veterinärverwaltung angefragt werden.

Die Analysekosten werden weiterhin vom Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Verbraucherschutz getragen.

Weitere Informationen können Sie zukünftig auf der Internetseite www.asv.public.lu nachlesen.

(Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Verbraucherschutz)



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de la Viticulture et de la
Protection des consommateurs


www.convis.lu


AUF PARTNERSUCHE IM KUHSTALL

Anpaarung - eine Investition in die Zukunft

- » Inzucht vermeiden
- » Remontierungskosten senken
- » Wirtschaftlichkeit erhöhen
- » Ihr individuelles Zuchtziel durch persönliche Beratung

IHRE KONTAKTPERSONEN

Thorsten Blechmann	GSM: 621 326 480
Armand Braun	GSM: 621 134 975
Arno Grengs	GSM: 621 326 128



**PIET
VAN LUIJK**
Produits agricoles - Aliments bétails

DER EINZIGE PRIVATE KRAFTFUTTERPRODUZENT IN LUXEMBURG!



🏠 1 Rue de Mullerthal
L-6211 Consdorf

🌐 www.vanluijk.lu
✉ info@vanluijk.lu

+352 79 00 20-1

Nur das Beste wird verarbeitet!

Sie wollten schon immer wissen, was in Ihrem Futter steckt, damit Sie ohne Bedenken Fleisch und Milch produzieren und konsumieren können.

- Weizen
- Gerste
- Triticale
- Hafer
- Leinkuchen
- Mais
- Soja
- Rapsschrot
- Covarap
- Natriumcarbonat



- gesch. Rap
- Maisgluten
- Melasse
- Melasseschnitzel
- Sojaöl
- Futterkalk
- Mineralfutter
- Salz



Zuchtwertschätzung International

Die besten Holsteinvererber weltweit

Interbullzuchtwerte auf deutscher Basis, August 2017

Selektionskriterien: Töchterbasierter Zuchtwert; Sicherheit $\geq 75\%$;Schwarzbunte Holsteins: RZG/RZE ≥ 132 ; Rotbunte Holsteins: RZG/RZE ≥ 126

Name	Abstammung	Si-%	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	RZS	RZN	RZR	RZG	ZL
Schwarzbunt - sortiert nach RZG																		
Magnate	Mogul x Freddie	76	+1.651	-0,01	+64	-0,07	+48	136	137	101	112	124	137	99	124	111	150	US
Silver	Mogul x Snowman	78	+1.200	+0,32	+81	+0,08	+48	139	137	115	106	128	135	106	120	96	150	US
AltaSpring	Mogul x Gerard	76	+1.264	+0,15	+66	+0,06	+49	137	133	101	111	121	133	99	119	112	148	NL
Commander	Mogul x Observer	84	+1.149	+0,23	+70	+0,07	+46	136	135	127	111	121	130	107	115	108	146	US
DaVinci	Mogul x Watson	79	+829	+0,37	+71	+0,15	+43	135	122	112	111	116	135	110	122	91	144	USA
Salt	Mogul x Planet	76	+290	+0,50	+60	+0,22	+31	127	133	107	112	118	133	110	125	109	143	CAN
Pepper	Mogul x Planet	77	+283	+0,49	+59	+0,22	+31	127	133	108	113	118	133	109	126	108	142	CAN
Moonraker	Mogul x Baxter	77	+1.112	+0,19	+64	-0,03	+35	128	132	118	108	121	130	99	122	111	142	USA
Bumblebee	Bookem x Bronco	80	+992	+0,27	+67	-0,02	+32	127	132	103	118	123	127	98	127	109	141	USA
Chops	Mogul x Man-O-Man	75	+606	+0,43	+67	+0,11	+31	127	136	117	102	124	137	98	112	117	140	USA
Demam	Mogul x Atwood	76	+170	+0,58	+62	+0,20	+25	124	144	123	112	133	136	106	119	105	140	USA
Epic	Super x Baxter	97	+1.278	-0,18	+32	-0,05	+38	125	132	118	118	116	127	103	130	102	139	CAN
Kingboy	McCutchen x Super	80	+1.264	-0,12	+38	-0,07	+35	124	133	117	121	108	134	118	117	112	138	USA
Beart	Beacon x Goldwin	98	+579	-0,20	+03	-0,03	+16	110	136	111	98	139	129	116	131	130	138	NL
AltaRoble	Mogul x Observer	77	+890	-0,06	+29	-0,04	+26	118	136	117	106	119	138	115	122	117	138	USA
Doorman	Bookem x Shottle	94	+295	+0,30	+41	+0,20	+29	123	138	126	123	118	132	132	120	97	138	CAN
Living	Epic x Man-O-Man	80	+1.279	-0,20	+29	-0,03	+39	126	134	129	122	107	133	106	124	98	137	CAN
Bangard	Bookem x Xacobeo	92	+1.107	+0,10	+54	+0,03	+40	130	135	126	108	128	126	95	114	91	137	DK
Gambler	Mogul x Atwood	76	+1.066	-0,13	+28	-0,10	+25	117	136	114	104	126	136	112	127	107	137	USA
Mogul	Dorcy x Marsh	96	+900	+0,37	+73	-0,01	+29	126	135	117	103	122	135	100	115	97	136	USA
Uptown	Mogul x Super	75	+989	+0,01	+40	-0,09	+24	119	135	113	113	120	133	122	119	110	136	USA
Brigham	Número Uno x Dorcy	75	+579	+0,18	+41	-0,08	+12	112	136	125	108	119	135	106	125	133	136	USA
Mozarella	Mogul x Destroy	78	-23	+0,41	+38	+0,21	+19	117	135	103	108	121	137	111	122	110	135	DE
Kingpin	McCutchen x Observer	79	+476	+0,25	+44	+0,07	+23	119	137	111	113	117	139	124	117	105	135	USA
Oceanic	Epic x Man-O-Man	78	+1.533	-0,30	+28	-0,14	+36	124	140	123	113	125	136	104	114	100	135	CAN
Tampa	Mogul x Freddie	79	+511	+0,18	+38	-0,06	+11	111	137	106	105	130	134	95	129	120	134	USA
McCutchen	Bookem x Shottle	94	+698	+0,20	+48	+0,02	+25	121	138	120	114	121	136	112	115	98	133	USA
Dagon	Mogul x Domain	76	+162	+0,11	+17	+0,06	+11	109	139	106	107	128	138	102	128	115	132	USA

Rotbunt - sortiert nach RZG

Julandy	Andy x Moonlight	96	+1.500	-0,39	+24	+0,19	+69	143	131	121	116	119	124	105	95	85	143	NL
Redburst	Destry x Mr.Burns	81	+858	-0,19	+18	-0,05	+25	116	129	125	110	112	128	101	119	130	132	CAN
Moses-Red	Destry x Mr.Burns	87	+957	-0,20	+22	+0,05	+37	124	137	131	113	117	135	117	100	100	131	USA
Ladd P	Destry x Lawn Boy	97	-68	+0,39	+29	+0,26	+19	116	135	128	115	108	138	118	120	107	131	USA
Laptop PP	Laron P x Mr.Sam	94	+352	+0,37	+46	+0,12	+22	119	129	109	108	119	128	107	105	105	128	D
Prince-Red	Destry x Toystory	93	+894	-0,28	+12	+0,02	+32	120	128	125	114	116	121	104	109	104	127	USA
Laron P	Lawn Boy x Shottle	98	+116	+0,36	+34	+0,07	+10	111	126	117	100	118	126	116	120	110	127	NL
Can Be	Camary Isy x Carmano	93	+656	+0,02	+29	+0,01	+23	117	126	107	120	112	123	126	108	103	127	BE
Dekade	Destry x Mr.Burns	94	+550	-0,02	+21	+0,17	+33	122	126	120	101	117	124	96	97	106	126	NL

Lebensleistungsrekorde

Sieben neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben sieben weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 251 erhöht.

Stand: August 2017

245. Nele 508

LU 04.98481502

geboren am: 07.02.2004

Vater: Nevada 501.793

9/8 La.

10.215

4,12

421

3,18

325

M-Vater: Champ 501.519

HL 4

11.849

4,26

505

3,16

374

Z.u.B.: Roland Kugener-Lemmer, Hagen**246. Lanoya 469**

LU 07.98605659

geboren am: 25.05.2006

Vater: Dolch 324.912

8/7 La.

10.814

3,34

361

3,06

331

M-Vater: Slogan 501.579

HL 6

12.622

3,23

408

2,96

373

Z.: Jos Birkel-Haan, Hoscheid**B.: Pascal Vaessen, Vianden**

Exterieur: 8/82-82-85-86/85

247. Mareike 199

LU 09.98567560

geboren am: 06.11.2005

Vater: Elipso A 904.923

8/7 La.

11.233

3,41

383

3,15

354

M-Vater: Outside 503.593

HL 7

13.007

3,52

458

3,14

409

Z.: Jeanny Weis-Braun & fils Romain, Colpach-Bas **B.: Weis freres & Schuh, Colpach-Bas** Exterieur: 8/86-86-85-84/85**248. MWa Sonja 6157**

LU 00.98366157

geboren am: 14.01.2003

Vater: Sunflower 501.737

9/9 La.

9.053

4,41

399

3,31

300

M-Vater: Spiceman 501.554

HL 4

11.182

4,57

511

3,46

387

Z.u.B.: Gaby & Paul Mathes, Niederanven

Exterieur: 3/82-82-79-84/82

249. Inge 968

LU 05.98522671

geboren am: 04.02.2005

Vater: Wizard 505.296

10/9 La.

10.001

3,88

388

3,24

324

M-Vater: Escorbo 666.853

HL 4

11.493

3,81

438

3,19

367

Z.: Paul Wirtz, Eschweiler**B.: Wirtz-Agri, Eschweiler**

250. 7M Sonia 30

LU 02.98596165

geboren am: 20.07.2006

Vater: Wizard 505.296

8/7 La. 11.822 4,12 487 3,15 372

M-Vater: Dorado 252.353

HL 5 13.252 4,17 552 3,09 409

Z.: Alphonse & Tom Leonardy, Dickweiler**B.: Leonardy & Wildgen, Dickweiler**

Exterieur: 3/89-88-86-88/88

251. Kati 603

LU 01.98709574

geboren am: 14.07.2007

Vater: Jefferson 810.833

7/7 La. 12.667 3,32 421 3,02 382

M-Vater: Arakai 669.791

HL 5 14.955 3,44 515 3,00 448

Z.u.B.: Jean-Paul Braun, Girst

Exterieur: 5/83-86-83-84/84

**Nevada-Tochter Nele****ZuB: Roland Kugener-Lemmer, Hagen****Dolch-Tochter Lanoya****Z: Jos Birkel-Haan, Hoscheid****B: Pascal Vaessen, Vianden****Elipso-Tochter Mareike****Z: Jeanny Weis-Braun & fils Romain, Colpach-Bas****B: Weis freres & Schuh, Colpach-Bas****Sunflower-Tochter MWa Sonja****ZuB: Gaby & Paul Mathes, Niederaanven****Wizard-Tochter Inge****Z: Paul Wirtz, Eschweiler****B: Wirtz-Agri, Eschweiler****Wizard-Tochter 7M Sonia****Z: Alphonse & Tom Leonardy, Dickweiler****B: Leonardy & Wildgen, Dickweiler****Jefferson-Tochter Kati****ZuB: Jean-Paul Braun, Girst**

*Herzlichen Glückwunsch
an die Züchter und Besitzer!*

Lely MQC-C SMART SAMPLING

Zellzahlmessung



*Kontinuierliche SMARTe Überwachung
der somatischen Zellzahlen.*

*Durch gezielte Mastitisvorbeugung können Sie einen
großen Teil ihrer Kosten für Milchproduktion,
Tiergesundheit und Arbeitskräfte einsparen.*

Lely Center in Urspelt
E-mail: info@lely.lu

Tel: +352 26913440
 Lely Center Urspelt

www.lely.lu



PRO CONVIS AI-Service

Neue Jungbullen für den Ersteinsatz August 2017

Schwarzbunte Holsteins

Gentleman 154.212

aAa 513 pp *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 12.04.15

Genial 268.848

ZW gD: +1.490 -0,30 +27 +0,04 +55 RZM 134 RZG 139

Nairobi DK 23.71402481 1/86 VG

3/2 La. 8.260 4,50 372 3,35 277

ZW gD: Si. 66 % +1.445 -0,28 +26 -0,03 +45

Genesis 474.896

RR Beverly DE 03.54049628 4/87 VG

Numero Uno 506.661

Noma DK 23.71402265

1/89 VG

V: Time

RZM 129 RZE 126 RZS 108 RZG 141

Kentucky 154.220

aAa 315 pp *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 28.07.15

Kingpin 507.399

ZW gM: +476 +0,25 +44 +0,07 +23 RZM 119 RZG 135

VO Trua DE 03.57063664 2/85 VG

2/1 La. 8.693 3,67 319 3,36 292

ZW gD: Si. 67 % +1.162 -0,03 +43 -0,01 +38

McCutchen 506.807

Dixie US 00.69823260 2/90 EX

Suran 811.399

Pr.Trua IT 0589.90139525

2/90 EX

V: Prince

RZM 127 RZE 130 RZS 112 RZG 140

Satisfy 833.115

aAa 342 pp *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF

Züchter: US

geboren: 05.03.15

Slate 181.691

ZW gl: +1.208 +0,03 +52 +0,07 +48 RZM 134 RZG 139

De-Su 2337 US 00.71813822 1/83 GP

2/1 La. 13.664 3,43 468 3,34 456

ZW gD: Si. 67 % +1.121 +0,30 +76 +0,13 +51

Mogul 506.694

Sapphire US 00.66454736 1/87 VG

Supersire 503.805

De-Su 520 US 00.69490674

2/90 EX

V: Bookem

RZM 140 RZE 129 RZS 107 RZG 145

Rotbunte Holsteins

Debüt 587.524

aAa 342 pp *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 30.04.15

Debutant 298.234

ZW gl: +1.053 -0,15 +30 +0,04 +39 RZM 127 RZG 134

HaH Pink DE 01.20938366 1/87 VG

2/2 La. 8.759 4,49 393 3,92 343

ZW gD: Si. 67 % +1.153 -0,07 +41 +0,04 +43

Dakker 889.145

Desire NL 09.40538124 1/82 GP

Ladd P 298.101

HaH Morgenrot DE 01.17029857

4/88 VG

V: Jerudo

RZM 130 RZE 124 RZS 104 RZG 134

Goldfever 917.546

aAa 423 pp *CDF *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 20.05.14

Go Now 679.573

ZW gM: +1.132 +0,29 +75 +0,22 +61 RZM 146 RZG

Hawana DE 05.36462348 2/86 VG

3/3 La. 9.285 4,30 399 3,61 335

ZW gD: Si. 68 % +646 +0,37 +59 +0,20 +40

G-Force 500.299

Gamma NL 05.21308470 2/87 VG

Curtis 297.983

Haway DE 05.35205492

2/85 VG

V: Malvoy

RZM 132 RZE 117 RZS 107 RZG 135



AGRO - PROJEKT von ALCOVIT

www.agro-projekt.lu

Ihr Projektberater für alle landwirtschaftlichen
Projekte !



Projektberatung, Genehmigungsbetreuung
und Kostenberechnung für:

- * Milchvieh- & Mutterkuhställe
- * Jung- & Mastviehställe
- * Schweineställe
- * Pferdeställe
- * Reithallen

- * Hühnerställe
- * Mehrzweckhallen
- * Fahrsilos
- * Güllebehälter
- * Wohnhäuser



*für den Hallenbauer
Ihrer Wahl!*



Kontakt: Agrar-Ingenieur Armin Fuchs

2, rue Sébastien Conzémus
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre

Tel: +352 26 87 72 21
Fax: +352 26 87 72 23

- » **Herdbuchführung**
für alle Fleisch- und Robustrassen
- » **Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung**
nach französischem Muster (IBOVAL)
- » **Beratung**
Futterberatung, Zuchtberatung, Repro Check, Haltung,
Management, Tiergesundheit
- » **Künstliche Besamung / ET**
- » **Qualitätsrindfleischprogramme**
Cactus-Fleesch vom Lëtzebuerger Bauer, BLQ, BLWQ,
Naturschutz Fleesch, Junior Beef
- » **Ausstellungen / Schauen**
Ende Januar: Limousin Jungvieh-Ausstellung & Verkaufsschau
1. Wochendende im Juli: Nationale Schauen & Elite Auktion

IHRE KONTAKTPERSONEN

» **Abteilungsleiter, Zuchtleiter**

Gerry Ernst GSM: +352 - 621 326 117 | gerry.ernst@convis.lu

» **Projektleiter Rindfleisch-Qualitätsprogramm**

Pierre Feipel GSM: +352 - 621 326 130 | pierre.feipel@convis.lu

» **Tierzucht-Berater**

Jérôme Reuter GSM: +352 - 661 190 148 | jerome.reuter@convis.lu

» **Tierzucht-Techniker**

Frank Recken GSM: +352 - 661 147 753 | frank.recken@convis.lu

» **Sekretariat (Qualitätsprogramme)**

Patrice Schleich-Gremling Tel.: +352 - 26 81 20-344 | patrice.gremling@convis.lu

» **Secrétariat (Herdbuch und Leistungsprüfung)**

Lynn Jemming Tel.: +352 - 26 81 20-365 | lynn.jemming@convis.lu

Ihre landwirtschaftliche Genossenschaft für Tierzucht und Beratung in Luxemburg.

Foire Agricole 2017

Fleischrinderwettbewerbe auf der FAE

Die Feierlichkeiten zum 45. Wiegenfest der „Limousin Rasse“ in Luxemburg spiegelten sich auch bei der FAE wider, so nahm die interregionale Limousin-Schau einen großen Teil der Fleischrinderwettbewerbe ein. Aber auch die Aubrac- und Charolais- Wettbewerbe erregten mit ihren imposanten Zuchttieren Aufmerksamkeit.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-348
gerry.ernst@convis.lu



Jérôme Reuter

Tel.: 26 81 20-342
jerome.reuter@convis.lu

■ Interregionale Limousin Schau

Kohärenz zwischen Wettbewerben, Vermarktung und Fleischkette. „Als Vorstandsmitglied einer größeren Vermarktungsgenossenschaft in der Limousin-egend kann ich nicht auf der einen Seite predigen, dass wir frühreifere Tiere für die Vermarktung brauchen, und auf der Schau genau das Gegenteil richten“ so in etwa lautete die Erklärung von Limousin Preisrichter Olivier Lasternas zu seiner grundsätzlichen Bewertung der Tiere.

Der Preisrichter platziert ausgeglichene Tiere mit guten funktionellen Merkmalen und hoher Leistungsbereitschaft an die Spitze. Es war eine große Genugtuung zu sehen, dass Schau und Fleischvermarktung ein und denselben Typ bevorzugen. Aus Luxemburger Sicht war eine andere Tatsache, ebenfalls überaus erfreulich: die in Luxemburg geborenen Tiere dominierten die Schau ganz eindeutig. Die dritte erfreuliche Tatsache ist, dass bei den hornlosen Tieren der Zuchtfortschritt unverkennbar ist. Dass zwei von drei „best bemuskelte“ Tiere genetisch hornlos sind, widerspricht der Vermutung, dass gene-



Limousin Preisrichter Olivier Lasternas bei der Arbeit

tisch hornlose Tiere kein Fleisch haben (können). Erstmals seit Jahren war das Urteil des Richters mit der gesamten Fleischrinderkette sehr kohärent.

Bei den jüngeren Rindern siegte die Empereur RR VS Tochter Lennox, aus der Zucht und im Besitz von Nico Keup aus Weiswampach. Sie ist in Luxemburg keine Unbekannte, da sie im Januar schon bei der Jungviehausstellung gewann. Sie besticht durch ihre Harmonie und ihre hervorragenden Rassenmerkmale. Sie weist ein sehr breites aber flaches Becken auf. Durch ihre Feinheit, den sehr gut entwickelten Rücken und die runde, tiefe und breite Rippe verkörpert sie das, was heute gesucht wird: ausgeglichene, robuste und funktionelle Tiere mit gutem Fleischleistungspotential auch im jüngeren Alter. Lennox wurde schlussendlich auch als bestes Tier der Schau gewählt.

Bei den Färsen wurden in dieser Klasse auch dieses Jahr neben den Erstkalbs-

kühen ebenfalls tragende Rinderaufgenommen. Somit ergibt sich jetzt mit fünf Kategorien ein nennenswerter Titel. Hier siegte im interregionalen Wettbewerb die aus Belgien kommende Joie de Mossée, aus der Zucht von Marie-Christine Cassart aus Ciney. Die sehr harmonische, tragende Färse zeigte ein vorzügliches Becken, sehr gute Fundamente, einen sehr guten Kompromiss zwischen Rahmen und Bemuskelung und viel Knochenfeinheit. Mit einem Zuchtwert von 109 IVMAT gehört sie leistungsmäßig unter die Top 5% der Rasse.

Nationale Siegerin in dieser Klasse wurde DSL Lisbeth, aus der Zucht und im Besitz von Pierre Diderrich aus Niederglabach. Auch sie liegt mit einem Zuchtwert von 109 IVMAT im Bereich der 5% Besten der Limousin Rasse. Hohes Leistungsvermögen und Topexterieur zu kombinieren ist möglich, wenn auf den Schauen die zu extremen Tiere (Rahmen oder Bemuskelung) nicht bevorzugt werden. DSL Lisbeth

ist eine sehr komplette, tragende Färse mit einer schönen runden Rippe. Weiterhin zeichnet sie sich durch ein sehr gutes Becken und eine hervorragend bemuskelte Lende aus.

Bei den Kühen siegte die sehr komplette Eleo-Tochter Herese. Ihr Sieg ist angesichts des bevorzugten Typs keine Überraschung. Herese, aus der Zucht und im Besitz von Martine Majerus-Clemes aus Wickrange, weist ein Bilderbuch-Pedigree auf. Vater Eleo, Großvater Papillon und Urgroßvater Gus RRE VS waren alles anerkannte Vererber und auch nationale Schausieger. Außerdem stammt sie aus einer vorzüglichen Kuhfamilie, die sich sowohl in der Zucht als auch bei Schauen bewährt hat. Großmutter Merise und Urgroßmutter Dona waren Schausiegerinnen und waren auch als Reproductrice reconnue (RR) qualifiziert. Herese selbst ist eine ausgeglichene Kuh mit viel Körpertiefe und -breite. Ihr größter Vorzug lag aber in der Produktion eines vorzüglichen Färsenkalbs, das sie bei Fuß führte.

Bei den Jungbullen waren mit 4 Kategorien und insgesamt 16 vorgeführten Bullen etwas weniger Tiere da als in den Jahren zuvor. Hier siegte der sehr ausgeglichene Unbijou RR VS Sohn DLG Marlon, aus der Zucht und im Besitz von Gritty und Philippe Duhr aus Manternach. Er dominierte ganz klar seine große Kategorie. Der extrem elegante Jungbulle, zeigt sehr gute Bewegungen, ein feines Skelett und ein



Hoher Besuch von Großherzog Henri während der Fleischrinder Wettbewerbe

sehr gutes Gleichgewicht zwischen Bemuskulung und Rahmen.

Die Altbullenklasse war, wie auch die letzten Jahre, nicht sehr stark besetzt, dafür aber von hervorragender Qualität. Auch hier dominierten die in Luxemburg geborenen Bullen in allen Kategorien. Hier setzte sich schlussendlich der noch sehr junge Jaloux, ein Diplomate Sohn aus der Zucht von Martine Majerus-Clemes und jetzt im Gemeinschaftsbesitz mit Gilbert Mootz aus Leudelange durch. Jaloux hat trotz seines jungen Alters schon fast alles gewonnen, was er gewinnen könnte. Er war sowohl national als auch international sehr erfolgreich mit einem 1. Ehrenpreistitel auf

der Jungviehschau, einem nationalen Ehrenpreis der Jungbullen 2016, einem Trophée international in Metz auf der Agrimax und einem hervorragenden 1. Preis auf der SIMA in Paris. Der sehr komplette Bulle besticht durch eine perfekte Ober- und Unterlinie, durch seinen gut bemuskelten Rücken und seine sehr gleichmäßige Tiefe in der Rippe und in der Mittelhand. Er zeigt ein sehr gutes Becken und bewegt sich sehr gut. All diese Eigenschaften verleihen dem Bullen sehr viel Harmonie.

Bei der Auszeichnung der besten genetisch hornlosen Tiere hatten die Nachkommen von Maurice von Eiderland PP RR VS aus der Zucht und im Besitz von Gritty und Philippe Duhr aus Manternach die Nase vorne. Bei den Rindern war dies DLG Liseuse Pp. Neben einem sehr feinen Knochenbau zeichnete sie sich durch eine sehr gut bemuskelte Hinterhand aus. Hierdurch gewinnt sie auch den Titel des „best bemuskelten“ Rindes der Schau.

Bei den Jungbullen ging der Titel des „besten polled“ der männlichen Tiere an den reinerbig hornlosen DLG Lundi PP*. Lundi PP ist eine Kombination von Maurice PP RR VS x Tigris PP RR VS x Unbijou RR VS. Er stammt aus der hervorragenden Kuhfamilie der Stammkuh Chaloupe. Die Großmutter von Lundi, DLG Evocation RR, wurde letztes Jahr als Top Preis unserer 9. Elite Auktion an Dimitri Beguin aus Belgien verkauft. Sie hatte letztes Jahr einen ersten Preis auf der nationalen Schau und wurde, zusammen mit Lundi bei Fuß



Kategorie 36, Jungbullen geboren 01.02.2016 – 30.04.2016



Altbullen geboren vor 01.08.2012, GRAPHIT RRE VS von ANDRE & TOM BIREN/Luxembourg

als bestes hornloses weibliches Tier der Schau ausgezeichnet. DLG Lundi PP* ist sehr harmonisch durch seine sehr straffe Oberlinie. Sein sehr gutes Fundament, seine guten Rassenmerkmale und sein breites Becken runden das sehr gute Exterieur des zwischen Rahnen und Bemuskelung sehr ausgeglichenen Bullen ab.

Best bemuskelte Kuh wurde die Acier RRE VS Tochter Isabella von Nico Keup aus Weiswampach. Durch die Rückenlänge und sehr gute Ausprägung der Rückenbemuskelung, die runde Rippe und die gut entwickelte Keule dominierte Isabella diesen Wettbewerb. Außerdem zeigte sie ein breites Becken und einen sehr guten Bewegungsablauf.

Die Klasse der Betriebslose waren trotz der herabgesetzten Anzahl Tiere pro Los nicht besser besetzt als die Jahre zuvor was sehr enttäuschend war, da die Schauordnung speziell angepasst wurde, um eine größere Teilnahme zu ermöglichen. Hier wurden dennoch 3 hervorragende Lose präsentiert, wobei ein Los aus dem Nachbarland Belgien kam. An dritte Stelle kam das Los mit jungen Rindern aus dem Betrieb von Marie-Christine Cassart aus Ciney. Ein homogenes Los mit sehr guten Tieren. Obwohl dieses Los mit Tieren mit sehr guten Becken bestückt war, musste es durch unterschiedliche Schwanzansätze und dem fehlenden Bullen im Los hier mit dem dritten Platz vorliebnehmen.

Der zweite Platz ging an das Los von Gitty und Philippe Duhr aus Manternach. Neben

einem Altbullen standen drei Kühe im Los, davon 2 mit Kälber. Das Los beeindruckte durch seine Masse, viel Fleischansatz, sehr lange Keulen und gute Becken.

Das Siegerlos aus den Ställen von Martine Majerus-Clemes beeindruckte durch zwei Altbullen, beide aus eigener Zucht. Die beiden Kühe waren etwas weniger bemuskelte, zeigten aber beide hervorragende Kälber bei Fuß. Dieses Los zeigte beeindruckend die geleistete Zuchtarbeit von drei Generationen der Familien Majerus und Clemes. Eine Züchterfamilie, die fast 45 Jahre aktiv in der Zucht ist. Insgesamt verband das Los Homogenität mit vorzüglicher Qualität und sehr hohen Leistungsmerkmalen.

Insgesamt ist den Limousin Züchtern für die Vorbereitung und Vorführung zu gratulieren. Auch wenn die ausländischen Tiere

von sehr guter Qualität waren, so zeigt die eindeutige Dominanz der Luxemburger Tiere doch recht deutlich das erreichte Niveau in Luxemburg. Dass unser vorsichtiger, langsamer Weg in der Hornloszucht richtig ist, bestätigen die anwesenden sehr guten hornlosen Tiere.

■ Aubrac

Der Aubrac Wettbewerb fand alternierend mit dem Charolais Wettbewerb am Samstagmorgen im 2. Ring statt. Bei beiden Rassen war Didier Oden aus Frankreich als Preisrichter tätig. Bei den Aubrac war die Qualität wie immer sehr hoch mit hervorragenden Tieren an der Spitze. In den Einzelwettbewerben traten 32 Tiere aus 4 Betrieben gegeneinander an.

Bei den Rindern siegte die sehr harmonische Heros Tochter Lisa (Züchter und Besitzer Monique Tasch Laux aus Emerange), ein sehr ausgeglichenes Jungrind, das vor allem durch seine außergewöhnliche Körperlänge, die Körpertiefe und seine Breite in Körper und Becken überzeugte.

Bei den Färsen siegte die Heros Tochter Jolie, ebenfalls aus dem Betrieb Tasch aus Emerange, sie konnte sich aufgrund ihrer Länge gegen die typvolle Grismo Tochter Lizzy aus dem Betrieb Urhausen durchsetzen.

Bei den Kühen siegte eindeutig die bekannte Schaukuh Gironde gezogen im EARL Durand du Roc aus Frankreich und jetzt im Besitz von Patrick Urhausen aus Gralingen. Die überaus typvolle sehr



Aubrac Betriebslos von MONIQUE TASCH-LAUX/EMERANGE



Charolais Betriebslos von Francois Weiler/Roodt (Septfontaines)

harmonische Kuh war trotz viel Breite und einer sehr guten Bemuskelung sehr feminin, und hatte außerdem noch ein hervorragendes Kalb bei Fuß. Eine außergewöhnliche Kuh, wie man sie nur selten als Züchter im Besitz hat. Sie erhielt den Titel Rappel de Championnat "Vaches adultes" weil sie 2016 schon den Titel "Championne Vache adulte" bekommen hat. Gironde bleibt somit zum vierten Mal in Folge ungeschlagen, ein Erfolg, den noch nicht viele Kühe auf Schauen erreicht haben. Somit war der Weg frei für eine neue Siegerkuh, der Titel Championne vaches adulte ging so an die Violon Tochter Holly aus dem Betrieb Thill, die sich aufgrund ihres breiten Beckens und des sehr guten Kalbes bei Fuß gegen die anderen Kühe durchsetzen konnte.

Bei den Jungbullen siegte der Heros Sohn Lee Cooper aus der Zucht und im Besitz von Josy Thill aus Dippach. Er überzeugte durch gute Fundamente und einen sehr harmonischen Gesamteindruck.

Bei den Altbullen standen vier sehr gute Bullen im Ring. Der Titel des Siegerbullens Alt ging schlussendlich an den Everest Sohn Heros gezogen im Betrieb Nolorgues und jetzt im Besitz der Betriebe Tasch und Thill, die Nachkommen dieses Bullen konnten sich kurz vorher bereits in einigen Kategorien durchsetzen, er konnte sich knapp vor dem Vorjahressieger Gaillard behaupten. Den Ausschlag zum Sieg gaben schlussendlich das etwas mehr an Körpertiefe, das breitere Becken und das etwas rassentypischere Exterieur von Heros.

Zum Schluss standen sich in einer der Königsdisziplinen, der Züchtersammlung, die Betriebe Tasch und Thill gegenüber. In einer knappen Wertung konnte sich hier der Betrieb Tasch aus Emerange aufgrund der etwas besseren Harmonie im Los durchsetzen.

■ Charolais

Die Charolais präsentierten sich zum dritten Mal in Folge im Schauring. Die drei anwesenden Zuchtbetriebe nutzten die FAE als Plattform für die Präsentation dieser Rasse mit sechzehn aufgetriebenen Tieren. Die Qualität war bei den diesjährigen Wettbewerben deutlich besser, als bei der letztjährigen Ausgabe.

Bei den Rindern konnte sich, wie bereits im Vorjahr, die mit einer aussergewöhnlichen Körpertiefe und Breite ausgestattete und zudem gut bemuskelte Frene Tochter Jaki aus dem Betrieb Weiler aus Roodt behaupten.

Bei den Kühen ging der Siegertitel an die sehr ausgeglichene und harmonische Feline, sie stammt aus dem Betrieb Exploitation agricole Niederterhaff und ist im Besitz des Betriebes Weiler. Die Bosco Tochter hatte das bessere Kalb bei Fuss und war auch im Exterieur ausgeglichener als die Vorjahressiegerin Hollande.

Bei den Jungbullen konnte sich der sehr ausgeglichene Goeland Sohn Misch, aus dem Betrieb Thill durchsetzen. Misch ist ein Jungbullen mit einem hervorragenden Becken und einer vorzüglichen Bemuskelung in der Hinterhand.

Bei den Altbullen konnte sich der Babacool Sohn Julio im Besitz des Betriebes Thill knapp vor dem extrem bemuskelten Rural Sohn Ramos im Besitz vom Betrieb Schmitz aus Diekirch durchsetzen. Der Preisrichter gab dem Bullen Julio aufgrund seines rassentypischeren Exterieurs den Vortritt.

Im Gegenzug erhielt der Bulle Ramos den Preis für das bestbemuskelte Tier der Charolaiswettbewerbe.

Der Preis für das beste hornlose Tier ging an die Castor Tochter Manade aus dem Betrieb Weiler aus Roodt. Sie ist ein sehr junges Rind, sehr ausgeglichen im Typ und hat von den Tieren, die zur Auswahl standen, das meiste Entwicklungspotential.

Bei den Betriebslosen gab der Preisrichter Didier Oden dem Los aus dem Betrieb Weiler aus Roodt den Vortritt gegenüber der Sammlung des Betriebes Thill. Das Siegerlos verfügte über eine sehr gute Harmonie, die im Endeffekt den Ausschlag gegenüber dem 2. Platzierten gab.

Insgesamt kann allen Beteiligten von Seiten der Organisatoren ein großes Lob ausgesprochen werden. Die Qualität der Tiere sowie deren Vorbereitung und Vorführung waren sehr professionell. Der Ablauf war sehr diszipliniert und verlief reibungslos. Die Zeitpläne konnten aufgrund der guten Zusammenarbeit der CONVIS Mitarbeiter, der Richter und der Züchter zur vollsten Zufriedenheit eingehalten werden.

**Prämierungsergebnisse
auf den Seiten 42 - 51 ►**

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN LIMOUSIN-WETTBEWERBE

EINZELWETTBEWERBE

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 22: Rinder geboren vom 01.05.2016 – 30.06.2016						
64	1 DM Polled	DLG MERISSE Pp	LU99498383	MERLIN P PP*	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDE (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDE (MANTERNACH)
61	2	MERVEILLE DE TIGE DE BURESSE	BE458635358	IMPOSANT	BEGUIN DIMITRI (HAMOIS, BELGIQUE)	BEGUIN DIMITRI (HAMOIS, BELGIQUE)
63	3	MELODIE	LU99478819	ICE T	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
Kategorie 23: Rinder geboren vom 01.02.2016 – 30.04.2016						
73	1	MAZETTE	LU99431658	IVANT	ANDRE & TOM BIREN (LUXEMBOURG)	ANDRE & TOM BIREN (LUXEMBOURG)
68	2 DM	DSL MIRA	LU99452360	GRAPHIT RRE V	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)
74	3	MIRABELLE	LU99431653	IVANT	ANDRE & TOM BIREN (LUXEMBOURG)	ANDRE & TOM BIREN (LUXEMBOURG)
67	4	MENTEUSE DE MOSSEE	BE556580775	GAROU	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. (CINEY, BELGIQUE)	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. (CINEY, BELGIQUE)
69	5	DELIA	DE0665430294	FAIGNANT	KOHLMANN STEFAN (EITERFELD, DEUTSCHLAND)	KOHLMANN STEFAN (EITERFELD, DEUTSCHLAND)
72	6 Polled	DLG MACETTE Pp	LU99446914	HELIER P	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDE (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDE (MANTERNACH)
66	7	JK MIRELLA P	LU99472211	LEO-MIRO PP PP*	JEAN KIRSCH (VICHTEN)	SERGE KUGENER (VICHTEN)
65	8	JK MAALE P	LU99472215	LEO-MIRO PP PP*	JEAN KIRSCH (VICHTEN)	SERGE KUGENER (VICHTEN)
70	9	MIAMI	LU99429259	GARDE	RENE & PAUL LUX (ERPELDANGE)	RENE & PAUL LUX (ERPELDANGE)
Kategorie 24: Rinder geboren vom 01.11.2015 – 31.01.2016						
82	1	DSL LIZ	LU99452318	HORIZON RJ	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)
78	2	LIMOUSIN E DE MOSEE	BE556580758	HARICOT	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. (CINEY, BELGIQUE)	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. (CINEY, BELGIQUE)
81	3	DSL LUMINA	LU99452323	GRAPHIT RRE V	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)
76	4 Polled	JK MIA P	LU99472202	LEO-MIRO PP PP*	JEAN KIRSCH (VICHTEN)	JEAN KIRSCH (VICHTEN)
77	5 DM	LAZZULI	LU99453306	GERANIUM RJ	NICOLAS KEUP-MATHIEU (WEISWAMPACH)	NICOLAS KEUP-MATHIEU (WEISWAMPACH)
79	6	ALICE Pp	DE0665430275	GREENSONS HOWLETT PP*	KOHLMANN STEFAN (EITERFELD, DEUTSCHLAND)	KOHLMANN STEFAN (EITERFELD, DEUTSCHLAND)
Kategorie 25: Rinder geboren vom 01.08.2015 – 31.10.2015						
84	1	LENNOX	LU99453289	EMPEREUR RR VS	NICOLAS KEUP-MATHIEU (WEISWAMPACH)	NICOLAS KEUP-MATHIEU (WEISWAMPACH)
93	2	DLG LITESSE	LU99350778	DIPLOMATE RR VS	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDE (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDE (MANTERNACH)
85	3 DM Polled	DLG LISEUSE Pp	LU99446833	MAURICE VOM EIDERLAND PP* RR VS	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDE (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDE (MANTERNACH)
92	4	LABORIEUSE	FR5455301040	HOMEGA Z	GAEC ATTON (ATTON, FRANCE)	GAEC ATTON (ATTON, FRANCE)
90	5	LUMIERE DE MOSSEE	BE156580701	HAPPY	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. (CINEY, BELGIQUE)	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. (CINEY, BELGIQUE)
91	6	LUFFA DE MOSSEE	BE051791798	HIGHLAND DES GRANDES DAMES	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. (CINEY, BELGIQUE)	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. (CINEY, BELGIQUE)
88	7	LIMOGES DU TIGE DE BURESSE	BE756009866	HALBOT VON MALSCHIED	BEGUIN DIMITRI (HAMOIS, BELGIQUE)	BEGUIN DIMITRI (HAMOIS, BELGIQUE)
87	8	LORNA VON MALSCHIED Pp	BE653882675	GALANT	HOFFMANN LUC (REULAND, BELGIQUE)	HOFFMANN LUC (REULAND, BELGIQUE)
89	9	LUTTE	LU99432017	DSL IGOR	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))
86	10	LEE	LU99421047	GOUBI	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
Kategorie 26: Rinder geboren vom 01.03.2015 – 31.07.2015						
98	1	DSL LISBETH	LU99367355	FARAON RJ	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)
94	2 Polled	LAQUIN E Pp	LU99421007	MERLIN P PP*	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
97	3	LAMOUR	LU99388510	FESTIN RJ	JEAN-CLAUDE RISCH (KAHLER)	JEAN-CLAUDE RISCH (KAHLER)
99	4	LACELLE	LU99260554	BANDIT2 MN RRE VS	ANDRE & TOM BIREN (LUX EMBOURG)	ANDRE & TOM BIREN (LUX EMBOURG)
96	5	LADY	LU99350194	DIPLOMATE RR VS	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))
95	6	LAVANNE	LU99388523	FESTIN RJ	JEAN-CLAUDE RISCH (KAHLER)	JEAN-CLAUDE RISCH (KAHLER)
Kategorie 27: Rinder geboren vom 01.12.2014 – 28.02.2015						
100	1	LOVA	LU99388483	DALEST RR VS	JEAN-CLAUDE RISCH (KAHLER)	JEAN-CLAUDE RISCH (KAHLER)
103	2	JELLY	LU99388418	FESTIN RJ	JEAN-CLAUDE RISCH (KAHLER)	JEAN-CLAUDE RISCH (KAHLER)
102	3	DSL JUSTINE	LU99367327	DANTON RR VS	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)
101	4	JATACHE	LU99388436	EXPERT ESP	JEAN-CLAUDE RISCH (KAHLER)	JEAN-CLAUDE RISCH (KAHLER)

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 28: Rinder geboren vom 01.08.2014 – 30.11.2014						
108	1	JOIE DE MOSSEE	BE351791743	ELECTEUR	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. (CINEY, BELGIQUE)	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. (CINEY, BELGIQUE)
107	2 Polled	JANNI Pp	LU99260517	VOILIER MN RRE VS	ANDRE & TOM BIREN (LUXEMBOURG)	ANDRE & TOM BIREN (LUX EMOURG)
104	3	JETTY	LU99388414	EBONY	JEAN-CLAUDE RISCH (KAHLER)	JEAN-CLAUDE RISCH (KAHLER)
110	4	JACINTHE	LU99371540	HIDALGO RJ	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
105	5	JALBALA VON MALSCHIED	BE357869090	GRELOT	LUC HOFFMANN (REULAND, BELGIQUE)	LUC HOFFMANN (REULAND, BELGIQUE)
106	6	JUDY Pp*	LU99350153	DIPLOMATE RR VS	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))
109	7	JAMINA	FR8744541653	GALOP	GAEC MARCAILLOUX JACQUES (SAINT LAURENT LES EGLISES-FR)	RENE & PAUL LUX (ERPELDANGE)
111	8	JOVIANKA	LU99371518	HIDALGO RJ	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
Kategorie 29: junge Tragende Kühe geboren vom 01.08.2013 – 31.07.2014						
114	1 DM	ISABELLA	LU99241581	ACIER RRE VS	NICOLAS KEUP-MATH IEU (WEISWAMPACH)	NICOLAS KEUP-MATH IEU (WEISWAMPACH)
115	2	ILLUSION	LU99273415	CESAR	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))
113	3	ILINE	LU99295272	BADINTER RRE VS	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
Kategorie 30: ältere Tragende Kühe geboren vor 31.07.2012						
117	1 DM	DLG GUY	LU99097088	CASTOR RR VS	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDET (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDET (MANTERNACH)
116	2	HURDINA	LU99154634	VIAGRA RRE VS	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
118	3	HARMELLE DU TIGE DE BURESSE	BE428159398	BORNEO	BEGUIN DIMITRI (HAMOIS, BELGIQUE)	BEGUIN DIMITRI (HAMOIS, BELGIQUE)
Kategorie 31: junge Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vom 01.08.2013 – 31.07.2014						
122	1 Polled	IMAGE Pp	LU99273444	C.N. MATEO P	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))
121	2	JAUSEL	LU99295337	EMPIRE RJ	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
Kategorie 32: ältere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vom 01.08.2012 – 31.07.2013						
124	1	HERESE	LU99154675	ELEO	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
Kategorie 33: ältere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vom 01.08.2010 – 31.07.2012						
126	1	HISTORIA	LU99161046	EMPEREUR RR VS	NICOLAS KEUP-MATHIEU (WEISWAMPACH)	NICOLAS KEUP-MATH IEU (WEISWAMPACH)
129	2	GOLA	LU99094311	CASTOR RR VS	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
125	3	HARDIESSE DE LISOGNE	BE928315363	DALHIA	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR.	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR.
127	4 DM	DLG HERMES	LU99157296	EDER RJ	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDET (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDET (MANTERNACH)
128	5	GALENE	LU99094314	CASTOR RR VS	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
Kategorie 34: ältere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor 01.08.2010						
131	1	DLG DICTEE	LU98761456	UNESCO	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDET (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDET (MANTERNACH)
Kategorie 35: Jungbullen geboren vom 01.05.2016 – 30.06.2016						
137	1 DM Polled	VIRAN PP* VOM EIDERLAND	DE0122222164	VETIVIE PS	IMPORT	MARTINE MAJERUS CLEMES (WICKRANGE), MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDET (MANTERNACH)
136	2	DLG MILOU Pp	LU99498385	MERLIN P PP*	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDET (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDET (MANTERNACH)
133	3	MICHIGAN	LU99432074	JORIS RJ	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))
Kategorie 36: Jungbullen geboren vom 01.02.2016 – 30.04.2016						
150	1	DLG MARLON	LU99446898	UNBIJOU RR VS	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDET (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDET (MANTERNACH)
145	2 DM Polled	MOINEAU Pp	FR8758731242	JONGLEUR	SCEA DE NOUAILHAS (VICQ SUR BREUILH-FR)	LOL SCHINTGEN (ASSELSCHUEYER)
139	3	MANIOC	LU99453341	EMPEREUR RR VS	NICOLAS KEUP-MATHIEU (WEISWAMPACH)	NICOLAS KEUP-MATHIEU (WEISWAMPACH)
146	4	MARIUS	LU99452341	DANTON RR VS	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)
138	5	MARIO	LU99431682	IVANT	ANDRE & TOM BIREN (LUXEMBOURG)	ANDRE & TOM BIREN (LUXEMBOURG)
140	6	MILOU Pp*	LU99432061	MAURICE VOM EIDERLAND PP* RR VS	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))	CLAUDE HILGERT (MOESDORF(MERSCH))
143	7	MIRO	LU99478814	FARFELU	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
142	8	MANGO	LU99478815	FARFELU	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
141	9	MILOU	LU99478817	FARFELU	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
Kategorie 37: Jungbullen geboren vom 01.11.2015 – 31.01.2016						
152	1 Polled	DLG LUNDI PP*	LU99446866	MAURICE VOM EIDERLAND PP* RR VS	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDET (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDET (MANTERNACH)
Kategorie 38: Jungbullen geboren vom 01.08.2015 – 31.10.2015						
156	1	LOMBARD	LU99421022	GOUBI	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
157	2	LAMPION TD	FR2246742875	BAVARDAGE RREM		PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)
155	3 Polled	LYS Pp	FR1939111316	MERLIN P PP*	GAEC LAGRAFEUIL - PUECH (MEILHARDS-FR)	RENE & PAUL LUX (ERPELDANGE)

Ktlg.-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 39: Altbullen geboren vom 01.08.2014 – 31.10.2015						
158	1	JALOUX	LU99371529	DIPLOMATE RR VS	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE) & GILBERT MOOTZ -MOUSEL (LEUDELANGE)
159	2	JALON	FR3566423482	BETSEN		CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. (CINEY, BELGIQUE)
174	3	JEUNOT Z	FR8715031750	GOELAN Z	ZERGER (DINSAC-FR)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE) MARG. ET PHILIPPE DUHR-ARENDT (MANTERNACH)
Kategorie 40: Altbullen geboren vom 01.08.2012 – 31.07.2014						
160	1	ISAR	LU99221764	BADINTER RRE VS	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE) GILBERT MOOTZ-MOUSEL (LEUDELANGE)
162	2	IDEAL	FR1936112650	FLASH		MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
161	3 Polled	ILUX DNC Pp	FR8758832052	GERONIMO	SCEA DEMONT-DE NEUVILLE (VICQ SUR BREUILH-FR)	RENE & PAUL LUX (ERPELDANGE)
Kategorie 41: Altbullen geboren vor 01.08.2012						
163	1	GRAPHIT RRE VS	LU98904094	SCAPIN RR VS	ANDRE & TOM BIREN (LUXEMBOURG)	ANDRE & TOM BIREN (LUXEMBOURG) PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)



JOIE DE MOSSEE, Ehrenpreis Färsen (Interregional)
Z.u.B.: CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. / Ciney (BE)



DSL LISBETH, Ehrenpreis Färsen (national)
Z.u.B.: PIERRE DIDERRICH-STEICHEN / Niederglabach



DLG MARLON, Ehrenpreis Jungbullen (national & interregional)
Z.u.B.: M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach

CHAMPIONATE

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Prix d'Honneur Génisses/Rinder (national & interregional)					
84	LENNOX	LU99453289	EMPEREUR RR VS	NICOLAS KEUP-MATHIEU (WEISWAMPACH)	NICOLAS KEUP-MATHIEU (WEISWAMPACH)
Prix d'Honneur Primipares / Färsen (Interregional)					
108	JOIE DE MOSSEE	BE351791743	ELECTEUR	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. (CINEY, BELGIQUE)	CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR. (CINEY, BELGIQUE)
Prix d'Honneur Primipares / Färsen (national)					
98	DSL LISBETH	LU99367355	FARAON RJ	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)	PIERRE DIDERRICH-STEICHEN (NIEDERGLABACH)
Championne Vaches Adultes / Ältere Kühe (national & interregional)					
124	HERESE	LU99154675	ELEO	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)
Prix d'Honneur Jeunes Taureaux / Jungbullen (national & interregional)					
150	DLG MARLON	LU99446898	UNBIJOU RR VS	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDT (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDT (MANTERNACH)
Champion Mâles Adultes / Altbullen (national & interregional)					
158	JALOUX	LU99371529	DIPLOMATE RR VS	MARTINE MAJERUS-CLEMES (WICKRANGE)	(WICKRANGE) & GILBERT MOOTZ -MOUSEL (LEUDELANGE)

SONDERPREISE

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Meilleure femelle Polled du concours/ Bestes weibliches Polled Tier der Schau					
85	DLG LISEUSE Pp	LU99446833	MAURICE VOM EIDERLAND PP* RR VS	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDT (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDT (MANTERNACH)
Meilleur mâle Polled du concours/ Bestes männliches Polled Tier der Schau					
152	DLG LUNDI PP*	LU99446866	MAURICE VOM EIDERLAND PP* RR VS	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDT (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDT (MANTERNACH)
Meilleur animal du concours/ Bestes Tier der Schau					
84	LENNOX	LU99453289	EMPEREUR RR VS	NICOLAS KEUP-MATHIEU (WEISWAMPACH)	NICOLAS KEUP-MATHIEU (WEISWAMPACH)

BESTE BEMUSKELUNG

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Génisses / Rinder					
85	DLG LISEUSE Pp	LU99446833	MAURICE VOM EIDERLAND PP* RR VS	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDE (MANTERNACH)	MARG. ET PHILIPPE DUHR -ARENDE (MANTERNACH)
Vaches / Kühe					
114	ISABELLA	LU99241581	ACIER RRE VS	NICOLAS KEUP-MATH IEU (WEISWAMPACH)	NICOLAS KEUP-MATH IEU (WEISWAMPACH)
Taureaux / Bullen					
145	MOINEAU Pp	FR8758731242	JONGLEUR	SCEA DE NOUAILHAS (VICQ SUR BREUILH-FR)	LOL SCHINTGEN (ASSELSCHUEUR)

BETRIEBSLOSE



1. Preis
MARTINE MAJERUS-CLEMES/WICKRANGE



2. Preis
M. & P. DUHR-ARENDE/Manternach



3. Preis
CASSART MARIE-CHRISTINE S.AGR./Ciney (BE)



HERESE, Championne Ältere Kühe (national & interregional)
Z.u.B.: M. MAJERUS-CLEMES/Wickrange



JALOUX, Champion Altbullen (national & interregional)
Z.: M. MAJERUS-CLEMES/Wickrange
B.: MARTINE MAJERUS-CLEMES/WICKRANGE & GILBERT MOOTZ -MOUSEL/LEUDELANGE



LENNOX, Bestes Tier der Schau & Ehrenpreis der Rinder
Z.u.B.: NICOLAS KEUP-MATHIEU/Weiswampach



MOINEAU Pp, Best bemuskelter Bulle
Z.: SCEA DE NOUAILHAS/Vicq sur Breuil (FR)
B.: LOL SCHINTGEN/Asselscheuer



DLG LUNDI PP*, Bestes männl. hornloses Tier
Z.u.B.: M. & P. DUHR-ARENDT/Manternach



**LISEUSE Pp, Bestes weibl. hornloses Tier
& beste Bemuskelung**
Z.u.B.: M. & P. DUHR-ARENDT/Manternach



ISABELLA, Beste bemuskelte Kuh
Z.u.B.: NICOLAS KEUP-MATHIEU/
Weiswampach

SCHILLING

HOCH- UND TIEFBAU



3, Kierfechtstrooss
L-9749 FISCHBACH
(CLERVAUX)

T: +352 92 06 26-1
F: +352 92 01 04

entreprise@schilling.lu



- Kuh- und Schweineställe
- Güllekeller / Güllelagunen
- Fahrhilfen
- Biogasanlagen
- Maschinenhallen

- Regenüberlaufbecken
- Aussiedlerhöfe
- Baumaterialien
- Bodenverbesserung
und -verfestigung
mit Kalk/Zement

- Fertigbeton
- Betonpumpe 36 m
- Fahrmischerpumpen
17 und 24 m

www.schilling.lu

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN AUBRAC-WETTBEWERBE

EINZELWETTBEWERBE

Ktlg. Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 01: Rinder geboren vom 01.01.2016 – 31.03.2016						
2	1	MADONA	FR4816012310	DELUGE INS	LE BUISSON (LE BUISSON-FR)	YANNIC BRAUN (BETTANGE-SUR - MESS)
4	2	MORTUNE	LU99404339	FOU DU ROI	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
1	3	MAYA	LU99434973	IMPACT	PATRICK URAUSEN (GRALINGEN)	PATRICK URAUSEN (GRALINGEN)
Kategorie 02: Rinder geboren vom 01.10.2015 – 31.12.2015						
5	1	LUCIE	LU99404334	IDEFIX	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
6	2	LIVA	LU99404286	IDEFIX	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
7	3	LOLLIPOP	LU99404278	HEROS E1*	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
Kategorie 03: Rinder geboren vom 01.08.2015 – 30.09.2015						
9	1	LISA	LU99326722	HEROS E1*	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)
8	2	LYS	LU99326727	HEROS E1*	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)
Kategorie 04: Rinder geboren vom 01.01.2015 – 31.07.2015						
11	1	LIZZY	LU99339132	GRISMO	PATRICK URHAUSEN (GRALINGEN)	PATRICK URHAUSEN (GRALINGEN)
12	2	LA BELLE	LU99344698	FOU DU ROI	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
Kategorie 05: Rinder geboren vom 01.08.2014 – 31.12.2014						
16	1	JOLIE	LU99326713	HEROS E1*	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)
13	2	JELLOKITTY	LU99344645	FOU DU ROI	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
15	3	JOLLY	LU99344623	EROS E2*	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
Kategorie 06: Rinder geboren vom 01.08.2013 – 31.07.2014						
18	1	JOCONDE	FR1534342658	EXTRAVAGAN	GAEC MODENEL DE BUZ ERT (ST MART IN SOUS VIGOUR OUX -FR)	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)
19	2	IRMA	FR1534342635	EXTRAVAGAN	GAEC MODENEL DE BUZ ERT (ST MART IN SOUS VIGOUR OUX -FR)	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)
Kategorie 07: ältere tragende Kühe geboren vom 01.08.2011 – 31.07.2013						
22	1	HILLARY	FR1213008102	FROMENT	EARL BOUBAL (MONTROZIER-FR)	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)
20	2	IDEALE	FR1533303604	DAURAT	BOS (RAULHAC-FR)	YANNIC BRAUN (BETTANGE-SUR - MESS)
23	3	GABY	FR1212067616	ESCLOUPETO RRC	EARL DUR AND DU ROC (BROMM AT-FR)	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)
21	4	HONGROISE	FR1213008151	FROMENT	EARL BOUBAL (MONTROZIER-FR)	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)
Kategorie 08: ältere tragende Kühe geboren vor dem 31.07.2011						
25	1	TERIBLE	FR1202054253	MARQUIS INS	BOUBAL (MONTROZIER-FR)	JOS THILL (DIPPACH)
Kategorie 09: junge kühe mit Kalb bei Fuss geboren vom 01.08.2013 – 31.07.2014						
26	1	J ADORE	FR1534342632	EXTRAVAGAN	GAEC MODENEL DE BUZ ERT (ST MART IN SOUS VIGOUR OUX -FR)	YANNIC BRAUN (BETTANGE-SUR - MESS)
Kategorie 10: ältere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vom 01.08.2011 – 31.07.2013						
29	1	HOLLY	LU99169631	VIOLON INS	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
28	2	HOTESSE	LU99169711	EROS E2*	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
Kategorie 11: ältere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor 01.08.2011						
30	1	GIRONDE	FR1211258813	BIJOU	EARL DUR AND DU ROC (BROMM AT-FR)	PATRICK URHAUSEN (GRALINGEN)
32	2	CINDY	LU98637254	VENUS ESP	EDOUARD REIFF (STRASSEN)	JOS THILL (DIPPACH)
Kategorie 12: Jungbullen geboren vom 01.11.2015 – 31.01.2016						
34	1	LEE COOPER	LU99404316	HEROS E1*	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
36	2	LANELLE	LU99404293	IDEFIX	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
33	3	MAXOU	LU99434970	IGUANE AIA	PATRICK URHAUSEN (GRALINGEN)	PATRICK URHAUSEN (GRALINGEN)
Kategorie 13: Altbullen geboren vom 01.08.2014 – 31.07.2015						
37	1	HENRY	DE0538506636	HOUSEKER	KARSTEN SCHÄFER (HERSCHEID-DE)	YANNIC BRAUN (BETTANGE-SUR - MESS)

Ktlg. Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 14: Altbullen geboren vom 01.08.2011 – 31.07.2014						
38	1	HEROS	FR1212044160	EVEREST	GAEC NOLOGUES (GOLINHAC-FR)	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE) JOS THILL (DIPPACH)
Kategorie 15a: Altbullen geboren vor 01.08.2011						
40	1	GAILLARD	FR1531228885	EMARQUOU	BERTRAND (CHAUDS AIGUES-FR)	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE) JOS THILL (DIPPACH)
39	2	DELUGE	FR4808127525	TYPHON EVS	IMPORT	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE) JOS THILL (DIPPACH)

CHAMPIONATE

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Prix d'Honneur Génisses / Rinder					
9	LISA	LU99326722	HEROS E1*	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)
Prix d'Honneur Primipares / Färsen					
16	JOLIE	LU99326713	HEROS E1*	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)
Championne Vaches Adultes / Ältere Kühe					
29	HOLLY	LU99169631	VIOLON INS	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
Rappel de Championnat Vaches Adultes / Ältere Kühe					
30	GIRONDE	FR1211258813	BIJOU	EARL DUR AND DU ROC (BROMM AT-FR)	PATRICK URHAUSEN (GRALINGEN)
Champion Mâles Adultes / Altbullen					
38	HEROS	FR1212044160	EVEREST	GAEC NOLOGUES (GOLINHAC-FR)	MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE) JOS THILL (DIPPACH)

BETRIEBSLOSE



1. Preis
MONIQUE TASCH-LAUX (EMERANGE)



2. Preis
JOS THILL (DIPPACH)



HEROS, Champion Altbullen
Z.: GAEC NOLOGUES/GOLINHAC (FR)
B.: MONIQUE TASCH-LAUX/EMERANGE & JOS THILL/DIPPACH



LISA, Ehrenpreis Rinder
Z.u.B.: MONIQUE TASCH-LAUX/EMERANGE



JOLIE, Ehrenpreis Färsen
Z.u.B.: MONIQUE TASCH-LAUX/EMERANGE



HOLLY, Championne Ältere Kühe
Z.u.B.: JOS THILL/DIPPACH



GIRONDE, Rappel de Championnat Ältere Kühe
Z.: EARL DUR AND DU ROC/BROMM AT (FR)
B.: PATRICK URHAUSEN/GRALINGEN

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN CHAROLAIS-WETTBEWERBE

EINZELWETTBEWERBE

Ktlg.-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 16: Rinder geboren vom 01.11.2015 – 31.01.2016						
47	1 DM	MACARENA	FR7122136751	HISTO P RJR	IMPORT	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))
46	2	Polled MANADE Pp	FR7122496300	CASTOR RBB	IMPORT	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))
45	3	MODE P	LU99433719	VALTER PP*	JEAN-PIERR E SCHMITZ (DIEKIRCH)	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))
Kategorie 17: Rinder geboren vom 01.08.2014 – 31.07.2015						
51	1 DM	CWR JAKI	LU99289502	FRENE RJ	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))
49	2	CWR LABELLE	LU99289518	FAKIR	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))
50	3	Polled LIANE Pp	LU99326264	RAMOS PS	JEAN-PIERRE SCHMITZ (DIEKIRCH)	JEAN-PIERRE SCHMITZ (DIEKIRCH)
48	4	LADY Pp	LU99326277	RAMOS PS	JEAN-PIERRE SCHMITZ (DIEKIRCH)	JEAN-PIERRE SCHMITZ (DIEKIRCH)
Kategorie 18: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vom 01.07.2013 - 31.07.2014						
54	1 Pollec	IRIS D OR Pp	LU99218086	RAMOS PS	JEAN-PIERRE SCHMITZ (DIEKIRCH)	JEAN-PIERRE SCHMITZ (DIEKIRCH)
53	2	JILL Pp	LU99326225	RAMOS PS	JEAN-PIERRE SCHMITZ (DIEKIRCH)	JEAN-PIERRE SCHMITZ (DIEKIRCH)
Kategorie 19: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor 01.07.2013						
56	1 DM	FELINE	LU98946594	BOSCO RVS	EXPLOITATION AGRICOLE (BERTR ANGE)	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))
55	2	HOLLANDE	LU99173850	HEYART PERE & FILS	(BETTEMBOURG)	JOS THILL (DIPPACH)
Kategorie 19a: Jungbullen geboren vom 01.11.2015-30.04.2016						
170	1	MISCHI	LU99475051	GOELAND	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
171	2 DM	MALIBOU	LU99475032	HYBRIDE	JOS THILL (DIPPACH)	JOS THILL (DIPPACH)
172	3	CWR LEONARDO	LU99465305	BUSINESS RV	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))

Ktlg.-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 20: Altbullen geboren vom 01.08.2013 – 31.07.2014						
58	1 DM	JULIO	FR7122284346	BABACOOOL R' GAEC BARGE (VAUDEBARR IER-FR)		JOS THILL (DIPPACH)
57	2	JACKPOT	FR7121874010	ELDORADO R EARL DEVILLARD (CHAMPLECY-FR)		FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))
Kategorie 21: Altbullen geboren vor 01.08.2012						
59	1 DM Polled	RAMO S PS	DE0536301885	RURAL RRE	GENENT (NETT ETAL-DE)	JEAN-PIERRE SCHMITZ (DIEKIRCH)

CHAMPIONATE

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Prix d'Honneur Génisses / Rinder					
51	CWR JAKI	LU99289502	FRENE RJ	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))
Championne Vaches Adultes / Ältere Kühe					
56	FELINE	LU98946594	BOSCO RVS	EXPLOITATION AGRICOLE (BERTR ANGE)	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))
Prix d'Honneur Jeunes Taureaux / Jungbullen					
58	JULIO	FR7122284346	BABACOOOL RVS	GAEC BARGE (VAUDEBARR IER-FR)	JOS THILL (DIPPACH)

SONDERPREISE

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Meilleur animal Polled du concours/ Best Polled Tier der Schau					
46	MANADE Pp	FR7122496300	CASTOR RBB	IMPORT	FRANCOIS WEILER (ROODT(SEPTFONTAINES))
Meilleure conformation bouchère / Beste Bemuskelung					
59	RAMO S PS	DE0536301885	RURAL RRE	GENENT (NETT ETAL-DE)	JEAN-PIERR E SCHMITZ (DIEKIRCH)

BETRIEBSLOSE



1. Preis
FRANCOIS WEILER/ROODT(SEPTFONTAINES)



2. Preis
JOS THILL /DIPPACH



CWR JAKI, Ehrenpreis Rinder
Z.u.B.: FRANCOIS WEILER/ROODT (SEPTFONTAINES)



FELINE, Championne ältere Kühe
Z.: EXPLOITATION AGRICOLE/BERTRANGE
B.: FRANCOIS WEILER/ROODT (SEPTFONTAINES)



JULIO, Champion Mâles Adultes
Z.: GAEC BARGE/VAUDEBARRIER (FR)
B.: JOS THILL/DIPPACH



RAMO S PS, Best bemuskelter Bulle
Z.: GENENT/NETT ETAL (DE)
B.: JEAN-PIERRE SCHMITZ/DIEKIRCH

DANKE AN ALLE SONSOREN

Abattoir Ettelbruck
 Anc. Ets. Cloos & Kraus
 Autoglas Luxemburg
 Banque Raiffeisen
 Bauere Kooperativ
 Belgian Blue Group
 BGL BNP Paribas
 Carnesa
 Chambre d'agriculture
 Charolais Züchter Lëtzebuerg
 CONVIS Berodung
 ELBL
 Elektro Born&Meyer
 ETS Schutz
 Evolution International
 EYE-T S.à.r.l.
 Garage Grasges S.A.
 Garage Pepin Sàrl
 GIE Race Aubrac
 IBB Baugesellschaft mbH
 Interlim
 KBS Genetic
 Logomotif
 Luxmetall Bau AG
 MBR Lëtzebuerg
 Mesa Coatings
 OS RACE AUBRAC UPRA AUBRAC
 PRO CONVIS Véivermarktung
 Simon Genetic
 Spuerkees
 Talbot S.A.
 Union Aubrac



Neu / Nouveau

Bio-Glace


BIOG-MOLKEREI
 zu Käerjeng


- ✓ Lange Lebensdauer
- ✓ Niedriger Energieverbrauch
- ✓ Einfache Deckenmontage
- ✓ Angenehme Farbtemperatur
- ✓ Bessere Tiererkennung & -kontrolle



Im guten Licht läuft es einfach besser!

- Wenn die Tage verlängert und bis auf Tageslicht-niveau ergänzt werden, kann die Milchproduktion mit **6 bis 10% gesteigert** werden
- Bei der steigenden Milchproduktion verändert sich der Fettgehalt nicht
- Bei längeren Tagen sind die Kühe **aktiver und schneller fruchtbar**
- Der Tierhalter kann schneller reagieren und somit schneller eventuelle Probleme wahrnehmen
- Jungvieh nimmt **schneller an Gewicht zu** und kommt **schneller in die Pubertät**, ohne dass das Euter verfettet

Für Sie ein grossartiger Effekt.



Hohe und/oder isolierte Lage?

Denken Sie an BLITZSCHUTZ!

■ Elektrotechnik ■ Lichttechnik ■ Sicherheitstechnik ■ TV & Multimedia ■ Heiz- & Klimatechnik ■ Regenerative Energie

www.born-meyer.com

Z.I. Gällewee 7 · L-9749 Fischbach · Tél.: +352 26 10 38 50 · info@born-meyer.com

10. Limousin Elite Auktion

Gefragt waren ausgeglichene bis frühreife Typen



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-348
gerry.ernst@convis.lu

Die Auktion ist meistens ein interessanter Spiegel des Marktes und des aktuellen Trends in der Nachfrage. Verschiedene Tendenzen wurden hier deutlich:

1. Für genetisch hornlose Tiere ist eine gewisse Nachfrage vorhanden, deren Preise wachsen aber nicht bis in den Himmel.
2. Spätreife Typen sind aktuell nahezu unverkäuflich.
3. Für genetisch hochwertige und interessante Tiere besteht eine gute Nachfrage mit qualitätsentsprechenden Preisen.
4. Die Sommer Auktion hat sich in Luxemburg etabliert, denn die Ankäufer kommen zum Großteil aus Luxemburg.

Top Preise der Auktion waren die tragende Färse Jelly von Jean-Claude Risch aus Kahler: sie ging für 4300,- EUR an einen Luxemburger Züchter. Bei den Bullen erzielte der qualifizierte Altbulle Graphit RRE VS den Top Preis: er ging für 5600,- EUR an einen BLQ-Produzenten.

Bei den Bullen wurde im Durchschnitt 4183,- EUR und bei den Rindern 3300,- EUR erzielt.



Tabelle: Fleischrinder Elite-Auktion 01.07.2017

Kat Nr	Name	Verkäufer	Verkaufspreis	Käufer
1	DSL MIRA	Diderrich-Steichen Pierre, Niederglabach	3.000 €	NL
2	DLG MACETTE Pp	Duhr-Arendt Marg. & Philippe, Manternach	3.600 €	LU
3	MERUA Pp*	Schintgen Lol, Asselscheuer	nicht verkauft	
4	LIDA	Hoffmann Luc, Reuland (B)	2.200 €	DE
5	JELLY	Risch Jean-Claude, Kahler	4.300 €	LU
6	MICKEY	Earl d'Atton, Atton (F)	kein Gebot	
7	MERAUD	Majerus-Clemes Martine, Wickrange	3.800 €	LU
8	MYPYS Pp*	Biren André & Tom, Luxembourg	nicht verkauft	
9	DLG MILOU Pp	Duhr-Arendt Marg. & Philippe, Manternach	3.800 €	LU
10	KELVIN PS	Kohlmann Stefan, Eiterfeld (D)	4.600 €	LU
11	MANIOC	Keup-Mathieu Nicolas, Weiswampach	3.500 €	LU
12	MILOU Pp*	Hilgert Claude, Moedorf	3.800 €	LU
14	GRAPHIT RRE VS	Biren André & Tom, Luxembourg / Diderrich-Steichen Pierre, Niederglabach	5.600 €	LU
Total:			38.200 €	
Durchschnitt:			3.820 €	
Durchschnitt weiblich:			3.300 €	
Durchschnitt männlich:			4.183 €	



AgriNIR™
PORTABLE ANALYZER FOR FORAGES

Siloprobe sofort untersuchen ...

- schnell
- preiswert
- zuverlässig



... effizienter füttern

IHRE KONTAKTPERSONEN

» RUFEN SIE UNS AN, WIR BERATEN SIE GERNE:

Tom Dusseldorf Tel.: 26 81 20-361
Romain Reding Tel.: 26 81 20-358

Jeff Petry Tel.: 26 81 20-350
Charel Thirifay Tel.: 26 81 20-353



www.convis.lu

BLQ – QUALITÄTSFRÉISSER AUS LËTZEBUERG

2016 goufen 2.192 Fréisser vun de Rassen Angus, Aubrac, Blonde d'Aquitaine, Charolais, Limousin... am Kader vum BLQ-Programm certifizéiert. 191 Fréisser-Produzenten machen aktiv am BLQ-Programm mat. Fréisser aus Lëtzebuerg iwwer de BLQ-Programm vermaarte bréngt folgend Virdeeler:

- » Sécheren Ofsaz
- » Weihung erfollegt duerch e CONVIS-Techniker (souwuel beim Bauer wéi och beim Händler)
- » Leeschtungskontroll
- » Auswäertunge vun de Leeschtungsdonnéeën
- » Verbesserung vun ärem Véibestand duerch regelméisseg Berodung an Asaz vun ageschriwwenen a leeschtungskontrolléierten Deckstéieren
- » Rassenzertifizeierung vum Eenzeleier

Fir weider Informatiounen stinn Iech d'Mataarbechter vun der Fleeschranneerabteilung gäre Ried an Äntwert Tel: +352 26 81 20-344

Cactus Label



Cactus Rëndfleesch vum Lëtzeburger Bauer – Zwischenbilanz

Es werden nach wie vor Fresser- und Mastbetriebe für die kommenden Jahre benötigt.

Unter dem Namen “Cactus Rëndfleesch vum Lëtzeburger” werden sowohl Mastbullen als auch Rinder vermarktet. Zum Stichtag 15. August 2017 konnten bisher 2.572 Mastbullen und 121 Rinder an die Supermarktkette Cactus verkauft werden.



Pierre Feipel

Tel.: 26 81 20-343
pierre.feipel@convis.lu

Vergleichen wir diese Zahlen mit denen des Vorjahres für die selbe Periode, stellen wir fest, dass 20 Tiere weniger geschlachtet wurden. In Kilo Schlachtgewicht ausgedrückt, haben wir ebenfalls einen leichten Rückgang. 19 Tonnen weniger Schlachtkörper als noch ein Jahr zuvor.

Die Zunahmen in den Betrieben waren und sind gut. Es bleibt zu hoffen, dass dies so bleibt, denn hohe Zunahmen sind nach wie vor ein Garant für die Rentabilität in den Betrieben. Tabelle 1 verdeutlicht dies.

Wir haben einen Unterschied von 79 Tagen in der Mastdauer zwischen den guten und weniger guten Betrieben. Geht man davon aus das eine Ration täglich 1,80 € pro Masttier kostet, so ergibt sich eine Differenz von 142 € pro Masttier.

Beim Schlachtgewicht ergibt sich ein Unterschied von 36,77 kg Kaltgewicht. Geht man von einem mittleren Preis von 4,10 € / kg Schlachtgewicht aus, so ergibt sich hier eine Differenz 150,35 €.

Je Mastbulle ergibt sich so eine Differenz von bis zu 292 €, zwischen den 25% der besseren Mäster und den 25% schlechteren Mäster! Dies zeigt, dass

es nach wie vor ein enormes Potential in der Bullenmast gibt. Selbstverständlich stehen wir den Betrieben gerne diesbezüglich zur Seite.

Die Fütterung ist ein wichtiger Bestandteil der Jungbullenmast. Denken Sie daran, sich bei den CONVIS Fleischrindertechnikern zu melden, um die Winterration der Jungbullen zu gestalten. Denn nur eine artgerechte und ausgeglichene Fütterung erlaubt hohe Zunahmen, optimale Fleischqualität, gesunde Tiere und einen guten Preis.

Tab. 1: Zunahmen von Mastbullen und Rinder 2016-2017

	Anzahl	Gewicht (kg)	Schlachtalter (in Monaten)	Lebendzunahme (kg)	Anzahl Masttiere	Mastdauer (in Monaten)	Mastzunahme (kg)
Mastbullen 2016	2592	441,9	19,77	1,146	1381	11,02	1,225
2017	2572	437,7	19,47	1,150	1410	10,48	1,235
Rinder 2016	120	385,2	30,98	0,639			
2017	121	384,2	30,25	0,651			

Fleischrinderproduktion

Wie sollen die Fleischrinder von morgen aussehen?

U+ Tiere waren gestern! Bekommen die Produzenten im Endeffekt die gerechte Auszahlung für diesen Typ von Rind?

Viele Fleischrinderproduzenten klagen, man würde Nichts mit den Fleischrinder verdienen. Woran liegt das, und warum ist das so? Gibt es Lösungen?

Ja, es gibt Lösungen. Und ja, auch die Fleischrinderproduktion kann rentabel und profitabel für den Landwirt sein, auch wenn einige Verwaltungen nicht hinter der Fleischrinderproduktion in Luxemburg stehen.



Pierre Feipel

Tel.: 26 81 20-343
pierre.feipel@convis.lu

■ Die Produzenten

Die Fleischrinderproduktion hat in Luxemburg in der Nachkriegszeit mit den Rassen Charolais und Angus begonnen. Durch die Einführung der Limousinrasse in den 1970er Jahren konnte sich die Fleischrinderproduktion weiter entwickeln. Andere Rassen kamen nach. Die Einführung der Milchquote in den 1980er Jahren gab der Fleischrinderproduktion nochmals einen Schub, da viele Landwirte mehr Futterfläche als Milchvieh zur Verfügung hatten.

Vergleicht man die Fleischrinder von damals mit denen von heute, stellt man schnell fest, dass die Tiere insgesamt grösser, länger und somit schwerer sind als damals. Die Tiere durften und konnten auch nicht schwerer sein, da damals noch fast ALLE Tiere am Seil geführt wurden, was heute undenkbar ist. Auch waren die

Tiere damals in eher dunkleren, schlecht klimatisierten, kleineren Ställen angebunden oder in kleinen Boxen aufgestallt.

In den 1990er und 2000er Jahren wurden viele neue Laufställe mit Einstreu gebaut. Die Ställe bieten mehr Raum, gute Durchlüftung, die Tiere können sich frei bewegen. Somit können sie sich besser entwickeln.

Die Betriebe spezialisieren sich immer mehr in eine Richtung. Die Herden und die Ansprüche (Beratung,...) der Landwirte werden somit grösser.

■ Die Abnehmer

Auf der anderen Seite haben wir Schlachthof, Verarbeiter, Metzger und Konsumenten. In den Nachkriegsjahren bis hin in die 80er Jahre musste der Konsument das Rindfleisch kaufen, welches ihm angeboten wurden.

Die Modernisierung der Gesellschaft, immer weitere Reisen, die Medien,... all dies hat dazu geführt, dass die Konsumenten in

den Genuss von exotischeren Lebensmitteln kamen. Phasenweise bevorzugten ein Teil der Konsumenten argentinisches oder amerikanisches Rindfleisch - sprich von je weiter es herkam, umso besser war es. Die BSE-Krise in den 90 Jahren hat in diesem Punkt eine Bremse eingelegt, da die Etikettierung von Fleisch aus fernen Ländern inexistente war.

Der Konsument wurde misstrauischer, die Metzger verlangten nach Garantien seitens der Landwirte.

Ab diesem Moment änderte sich das "Machtverhältnis", und die Landwirte wurden gezwungen, das zu produzieren, was die Metzger und Verarbeiter verlangten.

Die Fleischrinderproduktion blühte nicht destotrotz in den 90er Jahren auf. Fleischrinder, welche im Inland geboren, grossgezogen und geschlachtet wurden waren bei den Metzgern und Verarbeitern begehrt. Die Rinder wurden immer grösser und schwerer. Jeder erfreute sich über grosse Teilstücke:



- Der Landwirt, da er durch immer höhere Schlachtgewichte einen besseren Endpreis erzielen,
- Die Verarbeiter und Metzger, da die Fleischausbeute immer interessanter wurde.
- Der Konsument, da er Garantien bekam, dass das Rindfleisch sicher und gesund ist.

■ Stand der Dinge

Der Konsument:

- möchte gerne billiges Fleisch einkaufen.
- möchte gerne gesundes Fleisch essen.
- möchte gerne geschmackvolles Rindfleisch essen aber am liebsten ohne Fett.
- verzehrt vermehrt Rindfleischprodukte aus Hackfleisch.

Der Verarbeiter und der Metzger schliesen sich den Wünschen des Konsumenten an. Desweiteren hat er aber noch 2 gegensätzliche Wünsche:

- Zum Einen möchte er gerne Tiere mit viel Fleischausbeute.

- Zum Anderen möchte er gerne Tiere mit viel Intramuskulärem Fett.

- Weiterhin brauchen die Verarbeiter immer mehr Verarbeitungsfleisch, welches im Kutter landet.

All diese Informationen erlauben es uns den Idealtyp eines Rinds vorzustellen. Der Typ von Rind, der sich aus all den Wünschen ergibt, ist ebenfalls interessant für die Fleischrinderproduzenten!

Die ideale Mutterkuh setzt einmal jährlich ein vitales Kalb alleine zu Welt. Kühe mit breiten und leicht abfallenden Becken können leichter abkalben.

Rinder mit einer tiefen Brust und tiefen Rippen können mehr Grundfutter aufnehmen. Dies wiederum bedeutet, dass die Tiere entweder viel Milch oder Fleisch mit dem günstigsten Futter produzieren bzw. ansetzen können.

Rinder mit guten Fundamenten sind produktiver.

Durch gesunde und hoch angesetzte Euter, mit nicht zu dicken und langen Zitzen, haben die Kälber es einfacher die Mutterkuh auszumelken. 1.000 kg mehr Milch bei der Mutterkuh macht 40 - 50kg mehr

Gewicht beim Kalb aus. Dies kann im Kraftfutter eingespart werden.

Eine mittelrahmige Kuh genügt vollkommen, weil diese Tiere besser auf unsere Böden passen und genügsamer im Futter sind.

Fazit

Die Fleischrinder wurden und werden über die Jahre hinweg immer grösser und schwerer. Diese Tiere werden finanziell und handelsbedingt immer uninteressanter. Es ist deshalb sinnlos immer mehr auf Fleisch zu setzen, da der Markt dies nicht will. Es ist sinnlos noch schwerere Schlachtkörper zu produzieren, weil sich keiner mehr solch teure Einzelteile im Supermarkt oder beim Metzger leisten kann.

Also ist es sinnlos etwas zu produzieren was der Handel nicht will und auch nicht gerecht auszahlt!

Gehen die Fleischrinderproduzenten in die Richtung, wie der Handel es fordert, dann können die Produktionskosten deutlich gesenkt, die Produktivität eventuell noch gesteigert und somit gewinn- und naturorientiert gewirtschaftet werden.

1972 -2017

45 Jahre Limousin Rinder im Herzen Europas



LIMOUSIN LËTZEBOURG
Eleveurs Luxembourgeois
de Bovins Limousins

Ein Allrounder setzt sich durch ...!

Als vor 45 Jahren die ersten Limousin Rinder auf den Luxemburger Wiesen weideten, hätte niemand in seinen kühnsten Träumen daran geglaubt, dass die Limousin Rasse einmal, neben den Holstein Frisian, die dominierende Rinderrasse in Luxemburg sein würde.

Roby Siebenaler

Ihre positiven Eigenschaften verhalfen den Limousins zum Erfolg. Leichtkalbigkeit, gute Muttereigenschaften und eine hohe Milchleistung kommen der Jungviehaufzucht und der anschließenden Mast zu Gute.

Die Anpassungsfähigkeit der Limousin ist der Garant für Ihren Erfolg. Von der extensiven ganzjährigen Freilandhaltung über die Biolandwirtschaft bis zur intensiven Bullenmast, sind fast alle Varianten möglich.

Dieses zeigte sich besonders bei der Einführung der Milchquoten (Mitte der 1980er Jahre). Damals wurden oftmals Limousin eingekreuzt, um die überschüssigen Stallplätze mit Masttieren zu belegen. Zur Kreuzung mit Milchvieh eignete sich die Rasse besonders gut, da die Kreuzungskälber leicht zur Welt kommen und auf dem Kälbermarkt einen deutlichen Mehrerlös erzielen.

Einige Milchviehbetriebe gaben die Milchviehhaltung komplett auf und entschieden sich für eine Mutterkuhhaltung mit Limousin-Tieren.



Bei den Metzgern erfreute sich die Rasse wegen der guten Schlachtausbeute und des sehr feinfaserigen und zarten Fleisches zunehmend an Beliebtheit.

■ 45 Jahre Limousin im Rahmen der FAE 2017

Um diese 45 jährige Erfolgsgeschichte gebührend zu feiern, beschlossen die

Verantwortlichen der Luxemburger Limousinzüchter ein interessantes Rahmenprogramm während der FAE 2017 auf die Beine zu stellen.

Die nationalen Wettbewerbe, sowie die Elite Auktion unter der Regie von CONVIS wurden interregional ausgeschrieben, so dass auch Züchter aus den Nachbarländern teilnehmen konnten. Neben den Zucht Wettbewerben wurde dieses Jahr der Schwerpunkt auf die Haltung und

Vermarktung von Limousin Rindfleisch gelegt. Unterstützung bekamen wir durch drei sehr starke Partner:

- die Landwirtschaftskammer mit dem Label „Produit du terroir“, unter dem ein Großteil des Luxemburger Limousin Fleisches vermarktet wird.
- der Schlachthof „Abattoir Ettelbruck“, als Bindeglied zwischen Produzent und Metzger
- die Luxemburger Metzger-Vereinigung, als Verarbeiter.

In einem gemeinsamen „Limousin Zelt“ konnten den Verbrauchern Informationen zur Rindfleischproduktion erläutert werden.

Während wir als Limousin Züchter unsere tagtägliche Arbeit mit den Tieren und deren Nutzen für unser Landschaftsbild den Besuchern verdeutlichten, so erklärte die Landwirtschaftskammer dem Konsumenten das Lastenheft zur Rindfleischproduktion als ein Garant für die Sicherheit und Qualität von Luxemburger Rindfleisch.

Auch dieses Jahr wurden gemästete Tiere von der Landwirtschaftskammer präsentiert, so dass sich jeder von der guten Tierhaltung überzeugen konnte.

Der Schlachthof Ettelbruck veranschaulichte in einem Film die nötigen Sicherheits- und Qualitätsstandards vom Anliefern der Tiere bis hin zum Ausliefern der fertigen Fleischwaren.

Die Metzger-Vereinigung punktete mit ihrem Showcooking während aller Ausstellungstage bei den Besuchern.

Erstmals wurde auf der FAE 2017, im Rahmen der 45 Jahre Limousin in Luxemburg, bei allen Gastronomieständen jeweils ein „Menu Limousin“ angeboten.

Großherzog Henri besuchte unseren Stand und zeigte sich sehr interessiert an der doch komplexen Rindfleischproduktion „Made in Luxembourg“.

Ein weiteres Highlight war die Show „la Camargue en liberté“. Wo normalerweise Camargue Pferde mit den typischen Ca-



margue Rindern arbeiten, kamen dieses Mal Limousins zum Einsatz. Hier zeigte sich nach kurzer Eingewöhnung, dass das Arbeiten mit Pferden bei Limousin Rindern problemlos möglich ist.

Am Samstagabend luden die Luxemburger Limousin Züchter alle Mitglieder, Ehrengäste, die Teilnehmer der interregionalen Wettbewerbe sowie Geschäftspartner zu einem gemütlichen Empfang ein. Ziel dieser Veranstaltung war es, alle Akteure der ganzen Rindfleischproduktion einander näher zu bringen, was uns mit Sicherheit mit diesem Event geglückt ist.

■ Aus E.L.B.L wird Limousin Lëtzebuerg

Bereits im Vorfeld der 45. Jahresfeier wurde zusammen mit CONVIS ein neues Logo entworfen. Um denjenigen, die nichts mit Landwirtschaft zu tun haben, besser verdeutlichen zu können wer wir sind, wurde be-

schlossen, dass aus dem Kürzel E.L.B.L., das für Eleveurs Luxembourgeois de Bovins Limousins steht, LIMOUSIN LÉTZEBURG wird.

Zudem sind wir als „Limousin Lëtzebuerg“ seit kurzem auf Facebook, was uns erlaubt, unsere Freunde und Mitglieder schnellstmöglich über jegliche Neuigkeiten auf dem Laufenden zu halten.

Schließlich möchten wir, die Luxemburger Limousin Züchter, uns herzlich bei Convis, unseren Partnern sowie dem ganzen Organisationsteam für ihren unermüdlichen Einsatz und den vielen ehrenamtlichen Stunden, die es bei einer solchen Veranstaltung bedarf, bedanken.

Bedanken möchten wir uns auch beim Ackerbauministerium, der Stadt Ettelbruck und den Organisatoren der „Foire Agricole“ sowie bei all unseren Sponsoren, denn ohne sie wäre eine Veranstaltung dieser Größe nicht zu verwirklichen.

Blonde d'Aquitaine

Herzlich willkommen bei EUROBLONDE auf der Foire Agricole de Sedan!

7. - 10. September 2017

Prairie de Torcy in SEDAN (08), Frankreich



Die Fleischrinderrasse 'Blonde d'Aquitaine' ist mit über 532.000 Tieren die drittgrösste Fleischrinderrasse in Frankreich und durch ihre hohe Fleischausbeute europaweit im Aufwind.

Traditionsgemäss findet die nationale Blonde d'Aquitaine Schau jedes Jahr an einem anderen Ort in Frankreich statt. Dies ermöglicht es den Züchtern die Rasse einem grösseren Publikum vorzustellen.

Der 'National', wie die Franzosen sagen, findet dieses Jahr vom 7. bis zum 10. September 2017 auf der Foire Agricole in Sedan statt. Seit einem Jahr schon laufen die Vorbereitungen in der kleinen französischen Ardennenstadt, um dieses Grossereignis der Rinderzucht zu organisieren. Erstmals sind Züchter der Nachbarländer eingeladen am EUROBLONDE Wettbewerb teilzunehmen.

Somit werden Züchter aus den angrenzenden Ländern Belgien, Luxemburg, den Niederlanden sowie Deutschland eingeladen ihre Zuchttiere in Sedan mit der französischen Konkurrenz zu messen. Luxemburg wird mit etwa 10 Tieren aus den Betrieben Koob (Hingerhaff, Mersch), Mangen (Bouferterhaff, Bartringen) und Marnach (Hoscheid-Dickt) vertreten sein.



National Blonde d'Aquitaine 2016 in Mayenne (Pays de Loire). Kühe ohne Kalb älter als 5 Jahre

Für Luxemburger Tierzüchter ist dies eine aussergewöhnliche Gelegenheit, sich die Rasse Blonde d'Aquitaine genauer anzusehen und kennen zu lernen! Knapp anderthalb Stunden Fahrzeit von Luxemburg entfernt, werden mehr als 400 Blonde d'Aquitaine Tiere - die Besten aus ganz Frankreich, auf dem Ausstellungsgelände in Sedan aufgetrieben.

Mehr Infos unter: www.ardennesgenetique.com / www.blondeaquitaine.lu

PROGRAMME:

Jeudi 07/09	Classement des sections du Concours Blond	
Vendredi 08/09	13 - 17 h:	suite du classement des sections
	18 h:	vente animaux de boucherie
Samedi 09/09	14 - 18h:	Championnat et confrontation européenne (France, Allemagne, Belgique, Luxembourg, Pays-Bas)
	18 h:	vente élite Blonde d'Aquitaine
Dimanche 10/09	15h:	défilé



VIEHVERMARKTUNG



Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung für Rinder & Schweine.

- » Professionelle Beratung und Betreuung
- » Beste Kontakte zu renommierten Schlachtunternehmen
- » Transparente Preisgestaltung
- » Zeitnahe Bezahlung

IHRE KONTAKTPERSONEN

» Sekretariat / Verwaltung & Verrechnung

Frank Schirtz
Tel.: 26 81 20-324
frank.schirtz@convis.lu

» Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini GSM: 661 266 804
Gilbert Diederich GSM: 691 246 292
Jules Feidt GSM: 621 148 883

» Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen GSM: 621 246 498

» Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel GSM: 621 361 443

4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck

Tél.: +352 26 81 20-0
Fax: +352 26 81 20-612

Naïma génération 2.0!

naïma2.0, c'est quoi?

C'est un progrès génétique accéléré, avec de nouvelles méthodes apportant davantage de prolificité, plus de porcelets sevrés sous la mère. Et avec une pression de sélection accrue au niveau de la carcasse et de l'indice de consommation. Ceci a été mis en place avec le nouveau programme de sélection 2.0. Ce projet ambitieux avait pour objectif un perfectionnement de la méthode et des critères de sélection. Ainsi tous les maillons de la chaîne du progrès génétique ont été optimisés avec une implication de nos éleveurs sélectionneurs, multiplicateurs.



France Perrot

Directrice Développement
International
Choice Genetics



Cédric Pincet

Directeur Adjoint R&D
Choice Genetics



Michel Launay

Responsable technique
Choice Genetics

servant avec la Naïma plus de 30 porcelets par truie supérieure de 10% à la moyenne bretonne.

Notre objectif final est de transmettre le plus rapidement possible ce progrès génétique de la NAIMA 2.0 dans vos élevages. C'est pourquoi CONVIS a introduit à KH des cochettes Gallia nouvelle génération. De nouveaux verrats Redone sont aussi arrivés pour le CIA.

Une nouvelle étape de progrès

■ En avril 2014, Choice Genetics lançait son nouveau programme de sélection 2.0.

Il est le fruit de deux années d'analyses, de développement d'outils génétiques et informatiques. Des évolutions ont en effet été opérées à plusieurs niveaux: le réseau de sélection a été réorganisé, les critères de sélection ont été perfectionnés, les traitements de données statistiques et génétiques BLUP ont été optimisés. La chaîne informatique de traitement des données a ainsi été en grande partie réécrite alors que des outils de traitement de données génétiques sont désormais partagés entre les différents pôles Recherche et Développement de Choice Genetics. Pour ce projet,

les méthodologies les plus récentes de génétique quantitative ont été employées, en concertation avec les experts de ces sujets.

■ Une rupture technologique

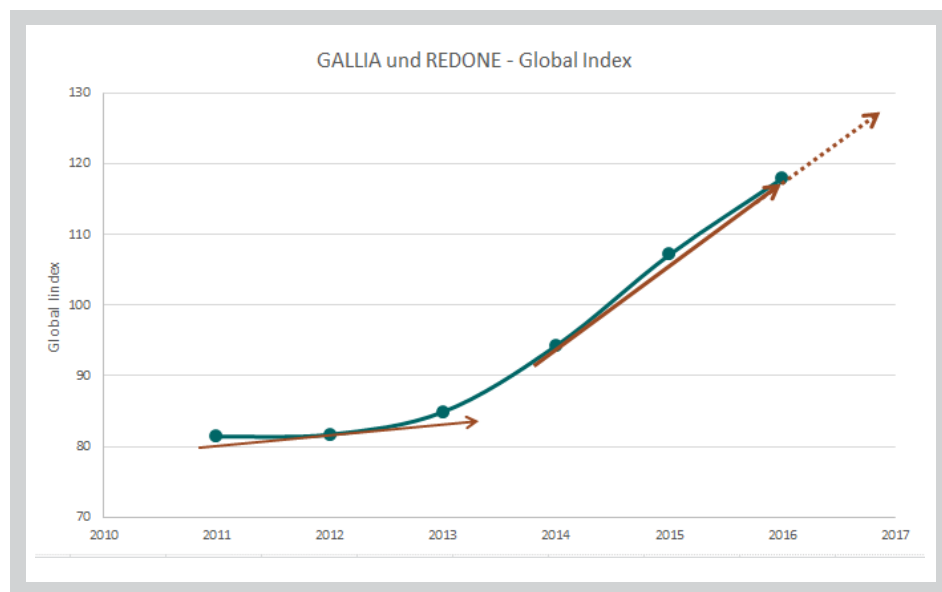
Aussi, les différentes étapes du processus de sélection sur le terrain ont été perfectionnées afin d'obtenir du progrès génétique supplémentaire à chaque maillon.

Les orientations générales des lignées femelles ont également été redéfinies. Dans ce but, de nouveaux outils ont été conçus afin de juger l'impact économique des différents caractères sélectionnés pour les producteurs. Ceci est une aide importante pour définir quel poids accorder à chacun des caractères sélectionnés.

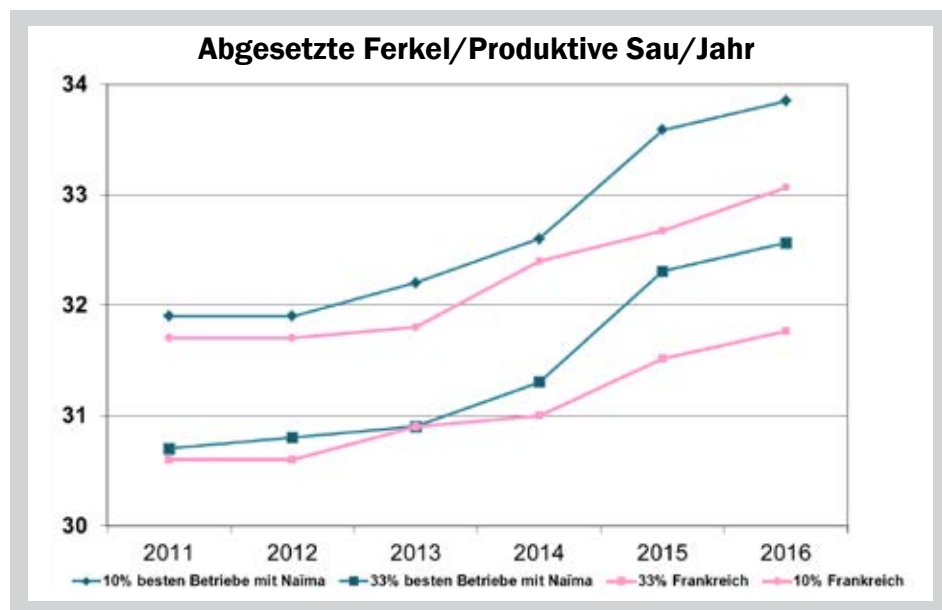
Une véritable application de ces mesures sur le terrain a pu se faire grâce à l'implication de techniciens de plus de 15 ans d'expériences. De plus, une équipe renouvelée R et D (research & development) a été mise en place avec des complémentarités intéressantes entre les différents collaborateurs Cédric Pincet, Pierre Yves Lannuzel, et Christophe Sandt (compétences génétiques/zootechniques/

En 2013, après une année d'expertise poussée par les généticiens et les développeurs informatiques du Groupe Grimaud, le programme génétique de nos lignées femelles a évolué. Le but est de mieux valoriser les gènes exceptionnels présents dans nos lignées femelles qui composent la NAIMA (les lignées Gallia et Redone). L'efficacité de ce nouveau programme aboutit à une accélération considérable du progrès génétique depuis 2014 et les perspectives d'évolution sont très prometteuses. En 2016, le progrès est déjà visible avec une proportion d'éleveurs

graphique 1: L'accélération est impressionnante: le progrès génétique est multiplié par 2.5 par rapport aux années antérieures



graphique 2: 10% meilleurs élevages : 34 porcelets sevrés / truie productive / an



terrain). De plus, Denis Cudrey, déjà expérimenté en sélection nous a plus rejoint étoffant le noyau R et D. De fortes collaborations entre les équipes R et D et les équipes informatiques du Groupe Grimaud ont permis de gagner en efficacité.

■ **Un progrès impressionnant - un gain de 1.85 € / porc charcutier**

En 2016, Choice Genetics est désormais en mesure de visualiser l'accélération du

progrès génétique à travers les dernières évolutions génétiques des animaux nés en 2016.

L'accélération est impressionnante: le progrès génétique est multiplié par 2,5 par rapport aux années antérieures pour les lignées femelles (cf. graphique 1). Cette accélération apparaît au même moment sur l'ensemble des lignées confortant les effets positifs du programme 2.0. C'est le fruit d'un travail d'équipe alliant les généticiens, éleveurs, informaticiens et techniciens. L'objectif est de faire profiter pleine-

ment la Naima de ce progrès. Pour ceci, un plan d'optimisation de la multiplication est enclenché. Economiquement, on peut estimer qu'un an de progrès génétique équivaut à un gain économique de 1.85 € par porc charcutier.

Choice Genetics dispose désormais de bases solides pour prendre en main les nouvelles techniques telles la sélection génomique, la sélection plus poussée sur l'efficacité alimentaire. La Naima a de beaux jours devant elle, pour le bénéfice des éleveurs.

NAIMA 2.0 confirme son potentiel

Trois années après la mise en place du nouveau programme de sélection baptisé 2.0, les résultats sur le terrain expriment une évolution en conformité avec les orientations définies. La truie Naima 2.0 exprime son potentiel génétique dans les élevages.

■ **Zoom sur cette évolution par l'analyse des résultats GTT et GTE 2016.**

La mise en place du programme de sélection 2.0 a multiplié par 2.5 le progrès génétique dans les élevages de sélection. Les performances de la Naima 2.0 observées en élevage en 2016 confirment cette évolution et ce bien que la totalité des cheptels ne soit pas encore renouvelé.

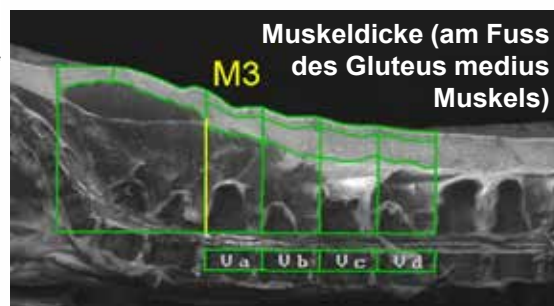
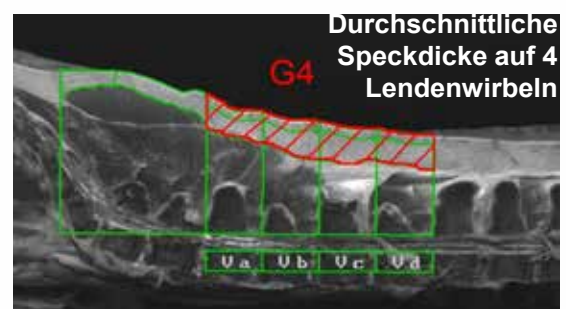
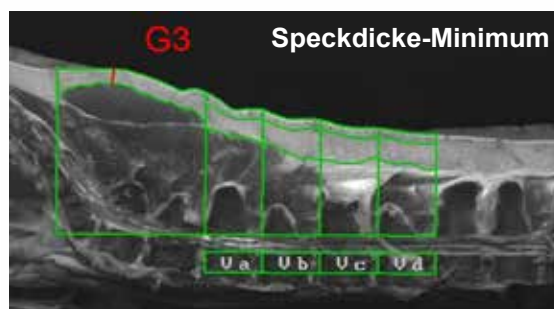
■ **10% meilleurs élevages : on frôle les 34 porcelets sevrés / truie productive / an.**

En effet le nombre de porcelets sevrés par truie productive et par an suit la même évolution que la courbe du progrès génétique. Et pour les 33% et 10% meilleurs cela représente pratiquement un porcelet sevré supplémentaire pour la truie NAIMA2.0 (par rapport à la moyenne nationale) pour atteindre pratiquement 34 porcelets pour les 10% meilleurs éleveurs. Ce nouveau coup d'accélérateur sur les capacités à sevrer de la truie NAIMA2.0 et la qualité du porcelet sevré mis en place sur les axes de sélection s'exprime très bien sur le terrain.

tableau 1: résultats GTT 2016

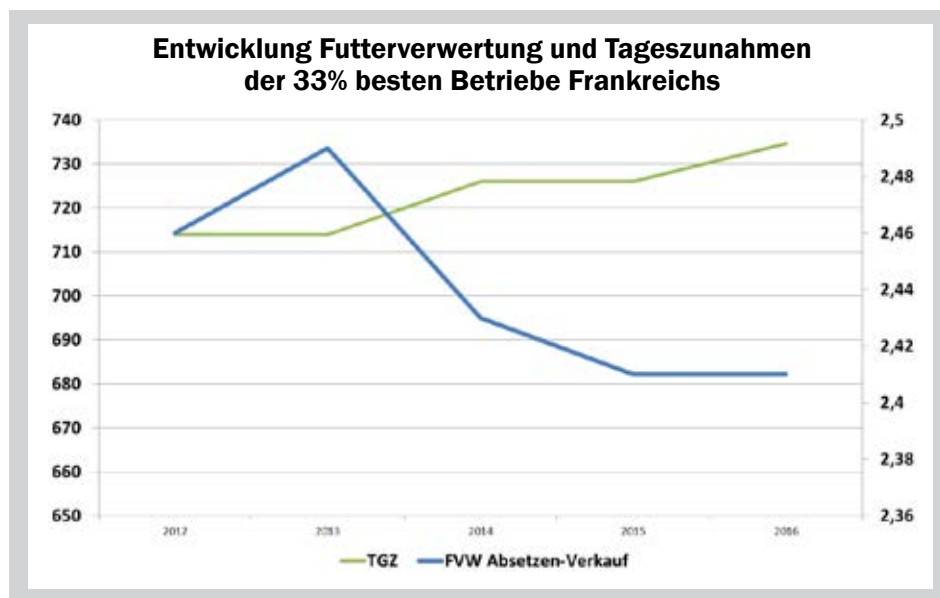
naïma2.0	Naïma 2.0 10% meilleurs	France 10% meilleurs	Difference Naïma 2.0 / France 10%
Nombre de portée	8 012	111 672	
Nés vivants	14,6	14,5	0,1
SEVRES	13,2	12,8	+0,4
Sevrés/Truie/an	33.0	32.7	
Sevrés/Truie/an (âge au sevrage corrigé à 21 jours)	33.9	33.1	+0,8
Pertes sur nés vivants (%)	10,2	11.4	-1.2%
Age au sevrage	24.0	21,8	
Mortalité truie (%)	3,6		

Imagemeater: neue Schlachtkörperklassifizierungsmethode seit Juni 2013



$$TMP = 60.12 - 0.487 G3 - 0.133 G4 + 0.111 M3 + 0.036 M4$$

graphique 3: IC et GMQ 2012-2016



graphique 4: poids d'abattage et TMP 2012-2016

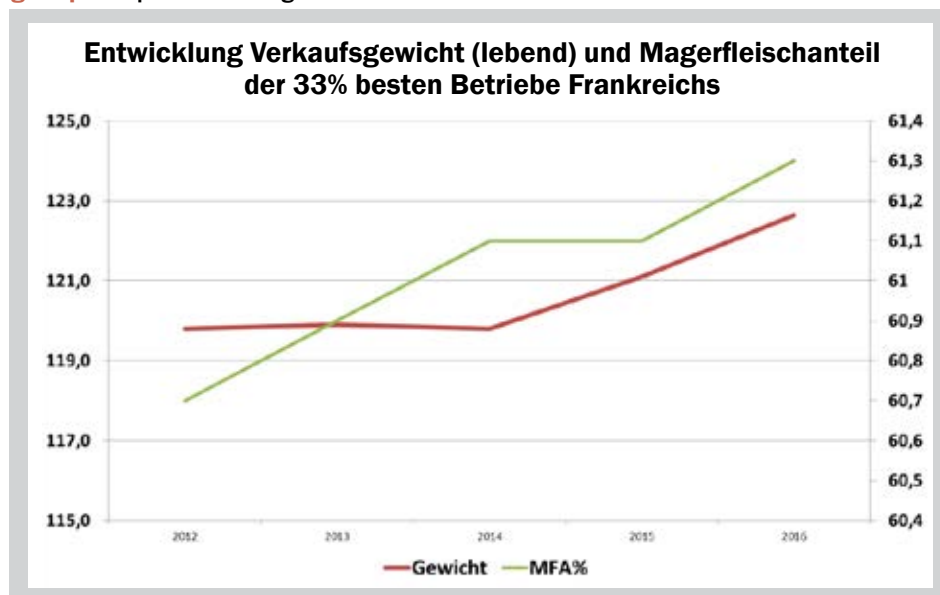


tableau 2: développement génétique 2015-2017 par rapport à Uniporc

Année	Nombre	G3 Epaisseur de lard	M3 Epaisseur muscle	TMP	POIDS	Plus value
2015	283976	14,6	76,7	60,5	93,2	0,134
2016	297047	14,4	77,3	60,7	93,9	0,137
2017	122575	14,2	77,7	60,9	94,6	0,139
Uniporc 1 ^{er} semestre 2017	7064019	14,2	77,1	60,75	94,64	0,127

L'amélioration de la prolificité est également notoire sur les rangs 1 avec des niveaux au-delà de 15 nés totaux pour les meilleurs élevages. Un nouvel élan sur la prolificité est en marche.

L'amélioration de la prolificité n'a en rien altéré les qualités maternelles de la Naïma 2.0, au contraire puisqu'une différence de 0.4 sevrés est observée chez les meilleurs éleveurs par rapport au 10% meilleurs en moyenne nationale française.

Les critères de production ont également été affinés dans le programme de sélection 2.0. L'accent est mis sur la croissance et l'efficacité alimentaire. Des appareils de mesures de la consommation et du comportement alimentaire ont été mis en place dans les élevages de sélection des lignées femelles Gallia et Redone. Les résultats GTE 2016 attestent d'une évolution positive en conformité avec les prédictions du service génétique. (GTE = Gestion Technico-Économique)

En effet les résultats de GMQ et IC Sevrage-Vente (8-115) pour les 30% meilleurs élevages ont progressé significativement ces dernières années pour atteindre plus de 730 g/jour et pratiquement 2.4 d'IC. Cela se traduit également à travers les qualités de carcasses.

(GMQ = gain moyen quotidien en grammes par jour ; IC = Indice de consommation)

■ Amélioration du TMP (Taux de muscle %) et alourdissement des carcasses

Le TMP évolue très positivement malgré l'augmentation notable du poids d'abattage (dus aux conditions de marché) pour atteindre 61.3% pour le 1/3 supérieur. Cette évolution se confirme sur les données 2017 ou notre échantillon de référence est supérieur en TMP à la moyenne UNIPORC pour un poids équivalent.

La Naïma 2.0 confirme donc tout son potentiel sur l'ensemble des critères économiques tout en restant une truie rustique et facile à conduire.

Milchkontrolle



Entwicklung des Parameters Lactoferrin als zusätzliche Information in der Milchkontrolle.

Wie schon im Jahr 2016 im „Ziichter n°4“ angekündigt, sollten im Rahmen der laufenden Forschungs und Entwicklungsarbeiten vom European Milk Recording „EMR“ spektrale Vorhersagegleichungen für den Parameter Lactoferrin entwickelt werden. Lactoferrin gilt als Messparameter für Entzündungen in der Kuh und kann daher aus agronomischer Sicht durchaus als nützlicher Zusatzparameter zu den klassischen MLP Parametern verstanden werden. Folgender Beitrag gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Dinge des Lactoferrin Micro Projekts.



Romain Reding

Tel.: 26 81 20-358
romain.reding@convis.lu

Zunächst wurde auf Basis von Testberechnungen, die von mehreren EMR Partnern aus Belgien und Frankreich durchgeführt wurden, die notwendige Anzahl Referenzanalysen bestimmt und aufbauend darauf dann ein voraussichtliches Budget von ca. 75.000,- EURO für das Micro Projekt aufgestellt. Die Referenzanalysen stellen hierbei natürlich den mit Abstand größten Budgetanteil dar.

Als Entwicklungsphase wurde zunächst ein Zeitrahmen von 1,5 Jahren (Sommer 2016 bis Ende Winter 2017) angesetzt, da die notwendigen Referenzanalysen gezielt auf Sommer und Winterperioden aufteilt werden sollten. Man geht davon



aus, dass sich über diesen Weg die für die spektrale Entwicklung so wichtigen Outlier, d.h. Proben, die sehr deutlich von der Normalität abweichen, am einfachsten herausfiltern lassen. Die so im Vorfeld

organisierte Selektion ermöglicht es, eine sehr hohe statistische Spektralvarianz zu erreichen und verhindert so, dass viele teure, prinzipiell unnötige Analysen gemacht werden müssen.

Tab. 1: Analyseergebnisse der Winterkampagne 2016/2017 (Quelle.: EMR und CLASEL)

Coeff. var $\leq 5\%$	<100 ug/ml	[100-200[ug/ml	[200-300[ug/ml	[300-400[ug/ml	[400-500[ug/ml	[500-800[ug/ml	[800-1000[ug/ml	[1000-1200[ug/ml	>1200 ug/ml	Total
CARA	28	44	37	31	7	12	3	1	2	165
CEL 25-90	33	60	38	22	8	14	4	1	0	180
Clasel	35	36	35	33	18	14	7	1	1	180
CONVIS	43	42	51	20	9	14	3	2	0	184
LKV-BW	14	14	17	28	11	44	13	8	5	154
LKV-NRW	8	23	23	27	26	48	7	1	0	163

Bei CONVIS wurde zu diesem Zweck aus einem eingefrorenen Tagespool von CONVIS MLP Proben (23 Betriebe mit 1.650 Kühen) 250 besonders interessante Proben zurückbehalten. Insgesamt wurden von den 6 Kontrollverbänden, die sich an der Kampagne beteiligt haben, 1.025 Proben für den Sommer 2016 und 1.500 Proben für die Winterperiode 2016/2017 selektiert und zurückbehalten. Die Referenzanalysen wurden anschließend in einem Speziallabor im Département Mayenne in der Bretagne analysiert.

Die anschließenden Forschungsarbeiten im mathematisch statistischen Bereich zur Entwicklung des passenden Rechenalgorithmus für das CONVIS Milco-scangerät wurde in intensiver Zusammenarbeit zwischen dem CRA-W Gemboux (B) und dem CLASEL in Le Mans (F) durchgeführt.

Nach zwei von drei Probekampagnen konnte nun eine erste Gleichung entwickelt und deren Praxistauglichkeit getestet werden. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass Lactoferrin technisch durchaus spektral bestimmt werden kann, allerdings nicht mit der absolut höchst vorstellbaren Genauigkeit, denn R^2 liegt nach aktuellem Stand der Forschung nur bei ca. 0,62. Rein theoretisch müssten zusätzliche Referenzanalysen weitere Verbesserungen am Rechenalgorithmus erlauben. Es wurde aber festgestellt, dass eine weitere Erhöhung des Datenpools mit Daten aus den 6 Kontrollverbänden, die derzeit am Microprojekt beteiligt sind, keine zusätzlichen Verbesserungen bringt. Weiterhin kann wegen der recht hohen Streuung der Werte, von 0 bis über 1000, ein kritisch hoher Wert mit dem aktuellen Algorithmus mit einer zuverlässigen Sicherheit herausgefiltert werden.

Daraufhin wurde vom Entwicklungsteam beschlossen, die aktuelle Probenkampagne zu stoppen und den EMR Mitgliedern und Kunden die Möglichkeit zu geben, ab sofort ein Jahr lang Erfahrungen mit der ersten Version zu sammeln. Danach soll dann entschieden werden, ob eine weitere Referenzprobenkampagne im Winter 2017/2018 stattfinden wird oder nicht und ob es zu einer geoterritorialem Ausweitung des Probengebiets kommen muss, d.h.

Abb. 1: Kalibrationskurve der Lactoferringleichung (Quelle.: EMR und CLASEL)

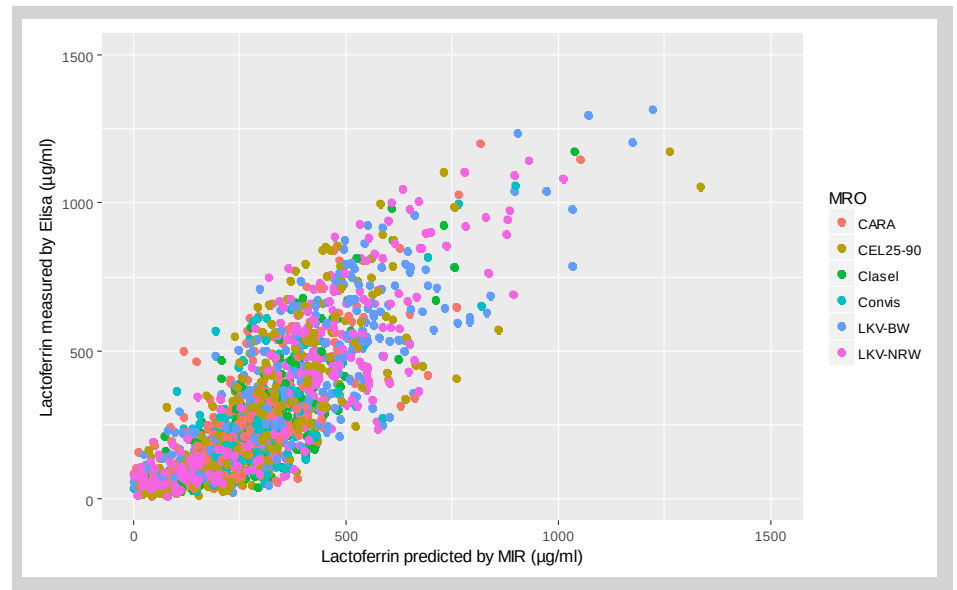
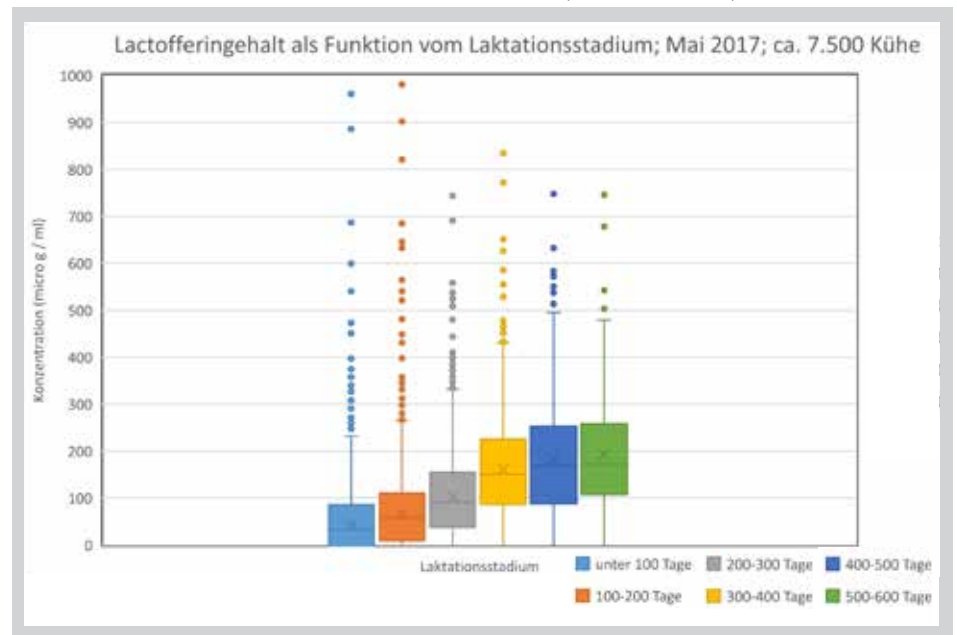


Abb. 2: Werte der CONVIS MLP vom Monat Mai 2017 (Quelle.: CONVIS)



Proben aus anderen Gegenden miteinander fließen zu lassen.

Erste Ergebnisse für Luxemburg konnten im zurückliegenden Frühjahr berechnet werden. Die Werte entsprechen durchaus den internationalen Normen aus der Literatur. Im Großen und Ganzen entsprechen hohe Werte den gefährdeten Kühen. Weiterhin muss bei der Festlegung von Referenzwerten ebenfalls darauf geachtet werden, dass die Mittelwerte im Verlauf der Laktation ansteigen.

Aus organisatorischer, finanzieller und fachlicher Sicht wären solche Entwick-

lungen aus eigener Kraft bei CONVIS nur schwierig umzusetzen. Aus rein finanztechnischer Sicht bleibt festzuhalten, dass trotz der Bezeichnung Micro Projekt wegen der relativ teuren Analysekosten schnell ein nennenswertes Budget zusammenkommt. Als Gründungsmitglied der EMR fallen im Endeffekt laut aktueller Konstellation in diesem Projekt nur ca. 5% vom Budget auf CONVIS.

Herzlichen Dank an Frau Marrión Ferrand vom CLASEL in Le Mans (F) und Clément Grelet vom CRA-W (B) in Gemboux für die gute Zusammenarbeit.

Grasanalysen 2017

Die ersten beiden Grasschnitte 2017

Der Vegetationsbeginn 2016-17 erlaubte es einen energiereichen und eiweißhaltigen, jedoch ertragsarmen ersten Grasschnitt im ganzen Ländchen einzufahren. Nach dem kalten niederschlagsarmen Winter 2016 – 17 folgte ein warmes trockenes Frühjahr im Monat April und nochmals Frost nach Vegetationsbeginn Anfang Mai. Dieses alles führte zu Ertrags- einbußen.



Vincent Post

Tel.: 26 81 20-352
vincent.post@convis.lu

Das hohe Niederschlagsdefizit von bis zu 50% in Kombination mit den Frösten Ende April und Anfang Mai wirkte sich negativ auf die Entwicklung der landwirtschaftlichen Kulturen aus, somit ergaben sich Verluste im Ertrag von bis zu 50% im ersten Schnitt und bis zu 90 % im zweiten Schnitt im Grünland. Die Gegend um Manternach war wiederum am stärksten betroffen.

Auswertungen

In Vergleich zu den Vorjahren kann der einsilierte erste Schnitt von der Qualität her als hochwertig und schnell verdaulich bewertet werden, mit durchschnittlich 14,2 % Eiweiß, 862 VEM und 11,4 g Zucker je kg Trockensubstanz bei einer durchschnittlichen Verdaulichkeit von 76 %.

Vergleicht man die 118 Analysen des 1. Schnitts untereinander gibt es große Differenzen zwischen den selben Qualitätsparametern.

Als Ursache dieser großen Differenzen kann man die Wetterbedingungen, also das trockene Frühjahr 2017, welches die Planung der Silierarbeiten vereinfachte und somit maßgeblich an der hochwertigen Silage beitrug, ausschließen.

Abb. 1: Temperatursumme bis Vegetationsbeginn 2016 und 2017

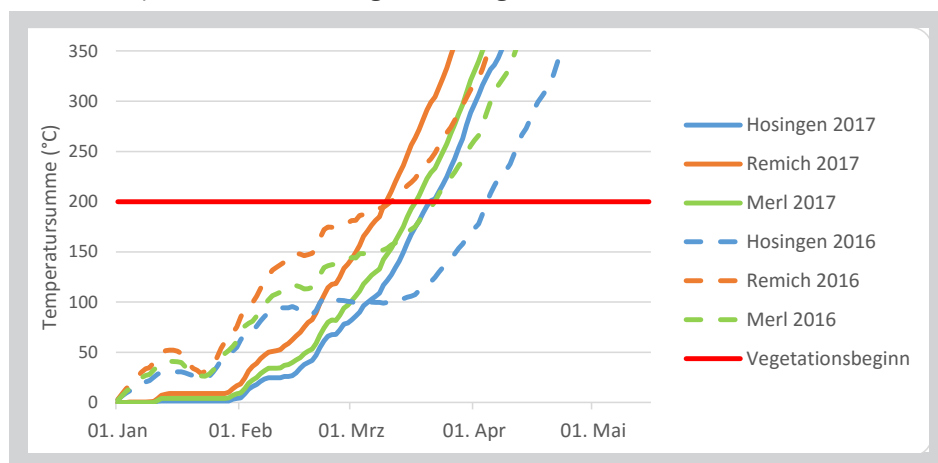
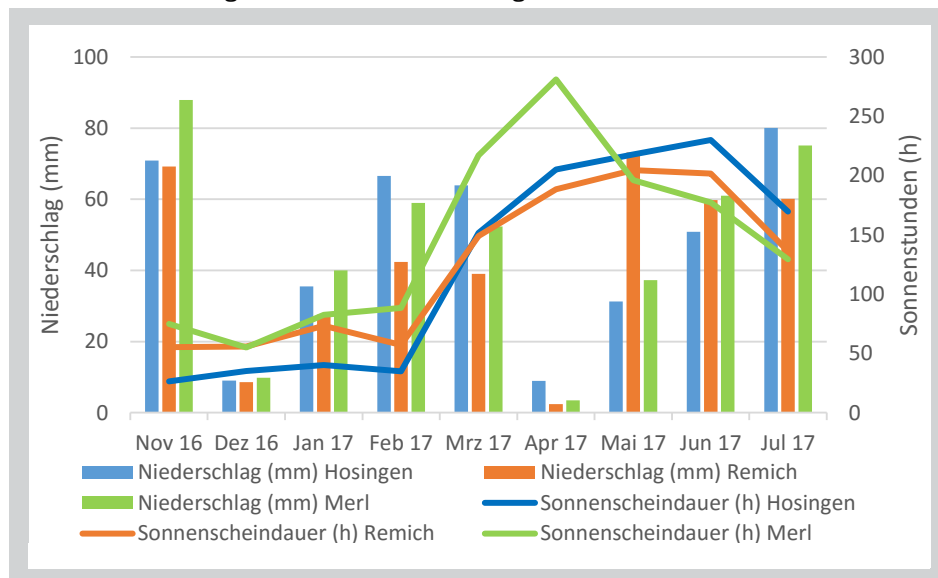


Abb. 2: Niederschlags- und Sonneneinstrahlungsverlauf 2016 - 2017



Anhand des vorliegenden Vergleichs zwischen den Regionen Ösling und Gutland kann man ebenfalls die geographischen Bedingungen als Ursache für die großen Differenzen zwischen den selben Qualitätsparametern ausschließen.

Tab. 1: Vergleich des ersten Schnitts der letzten Jahre

	TM	XP	DVE	OEB	VEM	Rohfaser	Rohasche
1 Schnitt	%	%	%	g/kg		%	%
2017	46	14,2	6,4	17,8	862	24,6	10,0
2016	34	13,0	5,1	29,5	813	28,4	10,6
2015	39	13,8	5,6	23,1	829	26,7	10,5

Tab. 2: Differenzen der Qualitätsparameter des ersten Schnitts 2017

	TM	XP	DVE	OEB	VEM	Rohfaser	Rohasche	Zucker	Verdaulichkeit
1 Schnitt 2017	%	%	%	g/kg		%	%	g/kg	%
Minimum	20,9	7,8	3,8	-34,2	669	15,7	6,7	0,0	49
Durchschnitt	46,2	14,2	6,4	17,8	862	24,6	10,2	11,4	75,9
Maximum	80,8	21,5	8,6	102,7	972	32,7	17,7	27,2	90,9

Schließlich ist das Grünlandmanagement, von der Pflege bis zum Einsilieren, die einzige Ursache, die zu diesen Unterschieden der Qualitätsparameter des ersten Schnitts 2017 führen konnte.

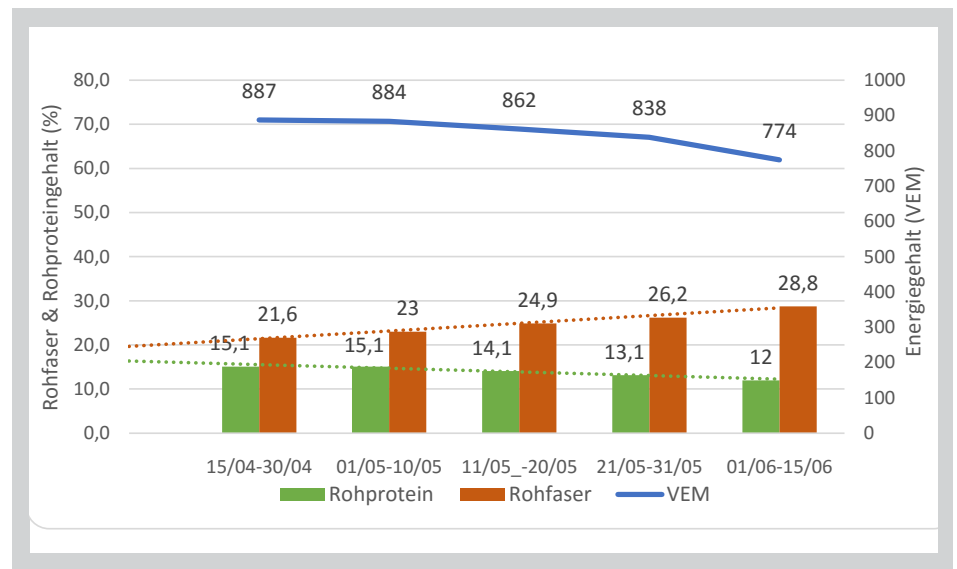
Anhand des Diagramms zum Verlauf der Qualitätsparameter Rohfaser, Rohprotein und Energiegehalt lässt sich erkennen, dass bis zum Schnittzeitpunkt des 20. Mai ein erster hochwertiger Grasschnitt, welcher für die Milchproduktion geeignet ist, eingefahren wurde. Darüber hinaus konnten nur noch eiweiß-, energiearme und rohfaserreiche erste Silagen, welche für die Fütterung von Mutterkühen bzw. trockenem gestellten Milchkühen geeignet sind, eingefahren werden. Die ersten Resultate des zweiten Schnitts lassen durchschnittlich ebenfalls auf eine sehr trockene und hochwertige Silage schließen.

Silagen mit viel Zucker und/oder hohen TM-Gehalten neigen zur Nacherwärmung. Hohe Rohaschegehalte können durch Verschmutzung entstehen. Durch das Einfahren von Gärtschädlingen mit der Verschmutzung kommt es hier häufig zu

Tab. 3: Vergleich des ersten Schnitts zwischen Ösling und Gutland

	TM	XP	DVE	OEB	VEM	Rohfaser	Rohasche	Zucker
1 Schnitt	%	%	%	g/kg		%	%	g/kg
Eisleck	46,0	14,4	6,4	20,2	856	24,7	10,8	11,0
Gutland	46,2	14,2	6,4	17,1	864	24,5	10,0	11,7

Abb. 3: Entwicklung der Qualitätsparameter des ersten Schnitts in Abhängigkeit des Schnittzeitpunkts



Tab. 4: Verlauf der Qualitätsparameter des ersten Schnitts in Abhängigkeit des Schnittzeitpunkts

Schnittzeitpunkt	TM	Rohprotein	DVE	OEB	VEM	Rohfaser	Rohasche	Zucker	Proben
15/04-30/04	41,26	15,10	64,91	25,83	887,04	21,63	12,37	12,64	3
01/05-10/05	43,65	15,10	65,69	26,15	883,80	23,01	10,69	12,75	39
11/05-20/05	45,87	14,07	64,04	16,52	861,95	24,89	9,90	10,99	51
21/05-31/05	50,82	13,12	63,93	5,99	837,91	26,18	9,63	7,47	22
01/06-15/06	57,29	11,98	55,97	-2,85	774,28	28,76	9,44	8,17	3

Tab. 5: pH-Gehalte des ersten und zweiten Schnitt

TS-Gehalt in %	kritischer pH-Wert
bis 20	4,2
20 bis 25	4,3
25 bis 30	4,4
30 bis 35	4,6
35 bis 40	4,8
40 bis 45	5,0

Buttersäuregärung. Diese Gefahr ist jedoch bei den trocknen Erntebedingungen dieses Jahres kaum da.

Die durchschnittlichen niedrigen pH-Gehalte von 4,6 und 4,4 des ersten und zweiten Schnitts beweisen eine optimale Vergärung der beiden Schnitte. Bei Silagen mit über 45 % Trockenmassengehalt gilt der pH-Wert von 5 als kritisches Indiz für eine optimale Vergärung.

Die niedrigen Ammoniakgehalte des ersten und zweiten Schnitts von 6,3 und 5,4 $\text{NH}_3\text{-N}$ stehen für eine optimale Gärung.

Zu beachten ist, dass in diesem Artikel immer die Rede von Durchschnittswerten ist, welche als Hilfsmittel für die Deutung Ihrer eigenen Silagen genutzt werden können.

Tab. 6: Ammoniakgehalte des ersten und zweiten Schnitt

NH ₃ -N Ammoniak - N-Anteil am Gesamtrohprotein	
< 10 %	kein Proteinabbau
10 - 18 %	geringe Proteinschäden
19 - 26 %	deutliche Proteinschäden
> 26 %	starke Proteinschäden



Beratung

Sollten Sie Hilfe benötigen hinsichtlich der Grünlandpflege bzw. einer Rationsberechnung, können Sie sich gerne an die Abteilung Beratung bei CONVIS richten, unter der Tel. 268120-386.



exe GROUP
PRINT & WEB

IMPRIMERIE EXE s.a.

Z.I. In den Allern 6
L-9911 TROISVIERGES

TÉL.: 99 70 98 -1
exe@pt.lu • www.exe.lu

Rationsplanung

Winterfütterung sorgfältig planen

Die Proben der Grassilagen des 1. Schnittes 2017 sind zu einem großen Teil bereits von Convis gezogen worden und zahlreiche Ergebnisse liegen vor. Die Qualität des Grundfutters kann als sehr gut und im Vergleich zu anderen Jahren überdurchschnittlich bewertet werden, vor allem bei den Milchviehbetrieben. Es kristallisieren sich sehr niedrige Rohfasergehalte und extrem hohe Restzuckergehalte heraus, welche hohe Anforderungen an die Rationsgestaltung stellen. Im Folgenden werden einige Schlüsselpunkte angesprochen, damit die hochverdaulichen Silagen auch effizient in den Rationen der Milchviehbetriebe umgesetzt werden können.



Jeff Petry

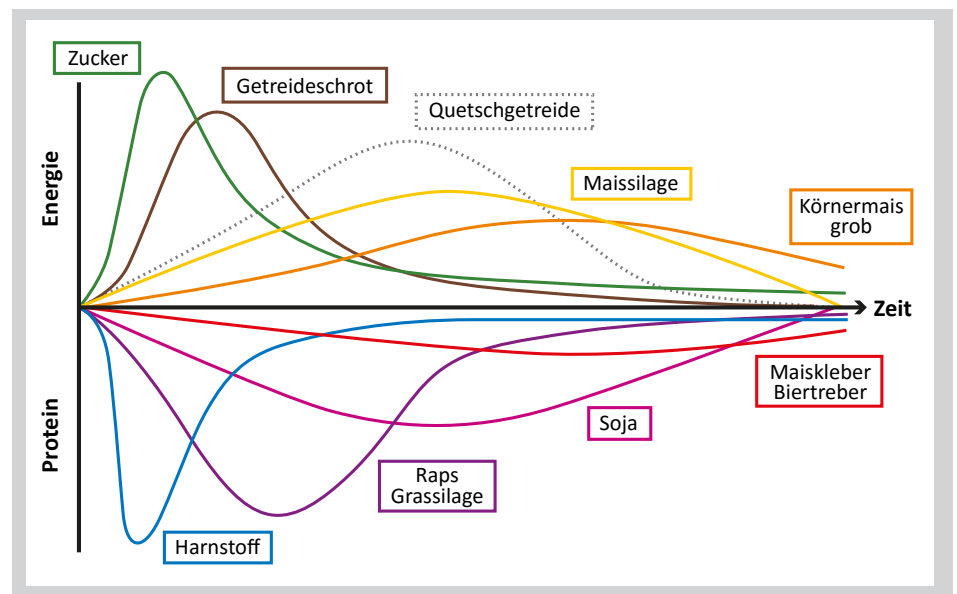
Tel.: 26 81 20-350
jeff.petry@convis.lu

DBei vielen Milcherzeugerbetrieben ist die Qualität des ersten Schnitts dieses Jahr eigentlich Anlass zur Freude, da sie eine sehr hohe Verdaulichkeit (bis zu 85 % der organischen Substanz!) und somit auch hohe Energiegehalte aufweisen. Diese sind zum Teil durch die ungewöhnlich hohen Restzuckergehalte in den Silagen (oft zwischen 15 und deutlich über 20 % i.d. TS!) und durch sehr niedrige Rohfaserwerte zu erklären. Der Rohproteingehalt schwankt stark in Abhängigkeit der unterschiedlichen Standorte, Bodenverhältnisse und Niederschlagsmengen im Frühjahr. Die anfangs niedrigen Temperaturen und die später fehlende Bodenfeuchte ließen an vielen Orten keine ausreichende Stickstoff(N)-Mineralisierung und -aufnahme und somit eine verminderte Proteinbildung im Gras zu. Die Rohproteingehalte schwanken deshalb bei den meisten Analysen in einem breiten Bereich von 11 bis 20 % i.d. TM.

■ Bedeutung in der Rationsgestaltung

Damit die Pansen-MO möglichst optimal arbeiten, müssen Energie- und N-Versor-

Abb. 1: Abbaugeschwindigkeit unterschiedlicher Energie- und Proteinfuttermittel im Pansen von Rindern



gung im Rahmen der Pansensynchronisation aufeinander abgestimmt sein. Die Grundfutter bilden in einer Ration immer die Basis und geben vor, wie die restliche Ergänzung aussehen kann. Schnell verfügbare Energieformen erfordern schnelle N-Quellen und umgekehrt, gleiches gilt für langsam verfügbare Energie- und N-Quellen. Gibt es grobe Ungleichgewichte zwischen den Energie- und N-Quellen, sind diese im Pansen zeitlich versetzt verfügbar und können nicht effizient genutzt werden, womit die Verwertung der Ration herabgesetzt wird.

Viele erste Schnitte enthalten hohe Zuckermengen und somit eine sehr schnelle Energieform, die im Pansen innerhalb kürzester Zeit zu hohen Mengen kurzkettiger Fettsäuren abgebaut werden. Gleichzeitig fehlen in vielen dieser Grassilagen schnell verfügbare N-Quellen, was einen begrenzenden Faktor für die Pansenmikroorganismen (MO) darstellt, welche eben diesen Zucker für ihr eigenes Wachstum und für die Zersetzung des Futters nutzen könnten. Und als ob dies nicht schon spannend genug wäre, enthalten diese Silagen gleichzeitig sehr wenig Rohfaser. Da

in Milchkurrationen zusätzlich mehr oder weniger hohe Kraftfuttermengen ergänzt werden, sind beste Voraussetzungen für eine Pansenübersäuerung geschaffen. Da bei einem dauerhaften pH-Abfall die Pansen-MO nach und nach absterben und so der Abbau des Futters nicht mehr erfolgt, gilt es, dies unbedingt zu vermeiden.

■ Richtig ergänzen

Den Landwirten interessiert vor allem, welche Komponenten er zukaufen soll bzw. was in seinem Mischfutter enthalten sein soll. Die Herausforderung in der Rationsgestaltung ist es in diesem Fall, die hohen Zuckermengen aus der Grassilage bestmöglich zu nutzen und zu verhindern, dass sie für Verdauungsstörungen sorgen.

Dafür muss schnell verfügbarer Stickstoff ergänzt werden, welcher unter anderem in Komponenten wie Raps-, vielmehr noch in Sonnenblumenextraktionsschrot, Malzkeimen, Futtererbsen oder auch in Rübenvinasse zu finden ist. In anderen Jahren sind diese Futtermittel nur begrenzt für die Proteinergänzung geeignet, da es meist darauf ankommt, die Ration mit langsam pansenverfügbarem und darmverdaulichem Protein anzureichern. In diesem Jahr passen sie allerdings umso besser. Sojaextraktionsschrot oder pansengeschützte Rapsextraktionsschrote sowie Leinprodukte und Maiskleber (nicht zu verwechseln mit Maiskleberfutter!) passen nur in geringeren Mengen zu den zuckerreichen Grassilagen, da sie zu wenig schnell verfügbaren Pansen-N liefern.

Oftmals wird bei Rationen mit hohen Anteilen an schnell abbaubaren Kohlenhydraten (Getreidestärke und/oder Zucker) zum Einsatz von Futterharnstoff geraten, da dieser in höchstem Maße schnell verfügbaren N liefert. Dieser Nicht-Protein-Stickstoff (NPN) wird jedoch innerhalb solch kurzer Zeit freigesetzt und in Ammoniak umgewandelt, dass sogar der viele Zucker in den Grassilagen kaum ausreichend schnell Energie liefern kann, um den N sinnvoll zu nutzen (s. Abb. 1). Das überschüssige Ammoniak muss über die Blutbahn zur Leber transportiert und unter hohem Energieaufwand wieder zu Harn-

stoff umgewandelt und ausgeschieden werden, was in dem Fall eine zusätzliche Belastung für den Organismus darstellt. Der Einsatz von Futterharnstoff muss daher kritisch und für die Gesundheit und Langlebigkeit der Kühe als bedenklich angesehen werden. Durch die Kombination der passenden Kraftfutterkomponenten ist eine ausreichende Versorgung der Pansen-MO mit schnell verfügbarem N möglich, ohne dass auf Futterharnstoff zurückgegriffen werden muss.

In Rationen mit zuckerlastigen und faserarmen Grassilagen sollte auch der Energieversorgung Beachtung geschenkt werden. Da mit der hohen Zuckerkonzentration bereits viel schnell abbaubare Energie in den Pansen gelangt, müssen Energiekomponenten eingesetzt werden, die die Verdauung im Pansen „ausbremsen“ und eine langsame Säurebildung mit sich bringen. Hierfür sind in erster Linie 2 Futtermittel gut geeignet:

- **Maisstärke** wird zu einem geringeren Anteil und innerhalb eines längeren Zeitraums im Pansen abgebaut, was eine langsamere Säurebildung zur Folge hat. Im Gegensatz zu anderen stärkehaltigen Futtermitteln ist ein wesentlicher Teil der Maisstärke nicht im Pansen abbaubar und wird im Dünndarm verdaut.

- **Zuckerrübenschnitzel** unterscheiden sich im Wesentlichen von anderen gängigen Energiefuttermitteln, da sie keine Stärke und nur einen minimalen Anteil an Zucker enthalten. Dafür beinhalten sie einen relativ hohen Anteil an Fasern, welche allerdings in hohem Maße verdaulich sind. Hier wird Energie aus Zellwandbestandteilen, vor allem Zellulose, Hemizellulose und Pektinen, freigesetzt. Der Abbau dieser Faserbestandteile erfolgt zwar komplett im Pansen, allerdings innerhalb eines relativ langen Zeitraums. Zuckerrübenschnitzel eignen sich hervorragend, um stärke- und zuckerreiche Rationen zu „entschärfen“ und energetisch abzurunden. Nicht umsonst werden sie gerne als Gesundungsfutter bezeichnet. Die feuchten Pressschnitzel sind etwas schmackhafter als die meist pelletierten Trockenschnitzel, wobei letztere etwas langsamer verdaut werden,

da sie sich in der Pansenflüssigkeit erst auflösen müssen.

Beim **Einsatz von Getreide** ist bei solch extrem zuckerreichen Silagen **Vorsicht geboten**, da die Getreidestärke im Pansen ebenfalls relativ schnell zu Zucker abgebaut und zu kurzkettigen Fettsäuren fermentiert wird. Je nach Zuckergehalt in der Ration kann es sein, dass die Kühe trotz geringer Getreideanteile in eine acidotische Schieflage geraten; in dem Fall sollte das Getreide ganz aus der Ration genommen werden.

Bei Hochleistungsherden kann über eine zusätzliche Energieergänzung mit pansenstabilem Futterfett nachgedacht werden, da dies äußerst schonend für den Pansen ist und erst im Dünndarm aufgenommen wird. Vorsicht beim Kauf, da es unterschiedliche Qualitäten gibt! Verseifte Futterfette sollten unbedingt gemieden werden, da sie nur bei hohen pH-Werten im Pansen vor dem Abbau geschützt sind. Sinkt der Pansen-pH einmal ab, wird das Fett schnell abbaubar und fördert in dem Fall sogar eine Pansenübersäuerung oder beeinträchtigt die Aktivität der Pansen-MO!

■ Herausforderung Struktur

Die Kombination aus hohen Zuckergehalten und unterdurchschnittlichen Rohfaserwerten gestalten die Faser- und Strukturversorgung schwierig, bei gleichzeitig hoher Säureanflutung im Pansen und somit einem erhöhten Risiko für Pansenübersäuerung. Da erste Betriebe ihren 1. Schnitt aus diesem Jahr bereits füttern, lässt sich dieser Verdacht auch in der Praxis bestätigen.

Erfahrungsgemäß ist der Einsatz von Stroh zur Strukturversorgung irgendwo bei 1,5 – max. 2,0 kg/Tier/Tag begrenzt, da das Stroh bei höheren Einsatzmengen oft von den Tieren aussortiert wird. Zusätzlich macht die so bewirkte Verdünnung der Ration einen höheren Kraftfuttereinsatz notwendig, was äußerst kontraproduktiv ist. Eine zusätzliche Möglichkeit der Strukturergänzung wäre ein Verschnitt mit grober Ballensilage, Luzernesilage oder Luzerneheu, da diese viel besser von den Kühen angenommen werden. Wichtig

Abb. 2: Shredlage - sehr gute Kornzerkleinerung bei guter Strukturwirksamkeit; so kann der Stroheinsatz in der Ration reduziert werden.



Abb. 3: Langhäcksel-Maissilage bringt Struktur, das Maiskorn ist trotzdem ausreichend zerkleinert. Bei guter Verdichtung gibt es keine Probleme mit Nacherwärmung.



Abb. 4: Unzureichende Zerkleinerung der Maiskörner trotz kurzer Häcksellänge. Diese Maiskörner können nicht komplett verdaut werden (Energieverlust!).



bei all diesen Strukturkomponenten ist eine ausreichende Zerkleinerung, sei es durch Vorzerkleinerung mittels Häcksler oder Schneiden im Mischwagen, um eine Selektion durch die Kühe zu vermeiden. Dies setzt intakte und scharfe Messer im Mischwagen voraus. Die Zugabe von groben Futtermitteln kann logischerweise nur dann Wirkung zeigen, wenn sie auch wirklich von den Kühen aufgenommen werden. Die richtige Ladereihenfolge und Mischdauer können zu einer homogenen Mischung und somit zu einem besseren Erfolg der berechneten Ration beitragen.

■ Strukturwirksame Maissilage

Da die Grassilagen des 1. Schnitts den notwendigen Struktureffekt dieses Jahr nicht mitbringen, wäre zu überlegen oder gar anzuraten, die Maissilage dieses Jahr mit mehr Strukturwirksamkeit „auszustatten“. Eine Möglichkeit hierfür wäre das Herstellen von Shredlage oder Langhäcksel(LH)-Maissilage (15 - 20 mm Häcksellänge). Aus der Praxis lässt sich der erhoffte Zugewinn an Strukturwirk-

samkeit durchaus bestätigen. Durch eine erhöhte Häcksellänge erhöht sich zwar der Rohfasergehalt der Maissilage nicht, sie erhält aber eine höhere Strukturwirksamkeit im Pansen, damit eine gute Durchmischung des Panseninhaltes bewirkt und ein intensiveres Wiederkauen des aufgenommenen Futters angeregt wird. Zusätzlich erhöht sich so die Verweildauer des Futters im Verdauungstrakt, was sich positiv auf den Nährstoffaufschluss auswirkt.

Je nach Reifegrad der Maispflanzen kann bei LH-Maissilage das Phänomen von unzureichend zerkleinerten Lieschblättern auftreten, welche anschließend gerne von den Kühen aussortiert werden. Hier sollte ernsthaft abgewogen werden, ob die ausreichende Zerkleinerung der Lieschblätter oder doch eher die Pansengesundheit der Kühe Priorität hat. Äußerst wichtig bei Shredlage oder LH-Maissilage ist ein sehr gutes und gewissenhaftes Anwalzen bei der Ernte, damit auch die oberen Schichten im Silo ordentlich verdichtet sind. Der Stellenwert der Verdichtung ist bei diesen Verfahren höher anzusetzen als bei kurz gehäckselter Maissilage. Erfahrungen aus der Praxis bestätigen, dass dies sehr wohl

möglich ist, allerdings muss die Zeit dafür zur Verfügung stehen bzw. ein Fahrzeug mit einer ausreichend hohen Walzleistung herangezogen werden. Auch wenn dies nicht immer einfach scheint, sollte sich die Geschwindigkeit der Silierkette immer nach dem Walzfahrzeug richten, nicht umgekehrt. Shredlage und LH-Maissilage benötigen etwas mehr Lagervolumen als kurz gehäckselte Maissilage.

Bei LH-Maissilage ist eine ausreichende Zerkleinerung des Maiskorns äußerst wichtig! Leider hört man auch heutzutage noch viel zu oft den Spruch „es reicht ja, wenn das Maiskorn an einer Stelle angeschlagen ist“; diese Aussage ist allerdings mehr als fragwürdig, da man bei Maissilagen mit nur angeschlagenen Körnern fast ausnahmslos unverdaute Maiskörner oder (zu große) Kornreste im Kot der Kühe wiederfindet. Silomais ist eine zu kostspielige Kultur, als dass man solche Energieverluste in Kauf nehmen könnte. Die Maiskörner müssen immer gut zerkleinert werden, damit den Pansenbakterien eine ausreichend große Angriffsfläche für den Stärkeabbau zur Verfügung steht.

► **Fazit**

Fazit

Nicht wenige Grassilagen des 1. Schnitts 2017 dürfen als äußerst „scharfe“ Zuckerbomben mit Strukturdefizit und somit als „gefährlich“ bezeichnet werden. Obwohl sie ein hohes Milchbildungspotential bergen, muss die Zufütterung in den Rationen sehr wohl überlegt und passende Futtermittel zugekauft werden. Daher ist auch Vorsicht bei einer frühzeitigen Festlegung auf bestimmte Standard-Eiweißkonzentrate geboten. Die ergänzenden Futtermittel müssen immer an die Zusammensetzung des Grundfutters angepasst werden.

Viele 1. Schnitte erfordern schnelle N-Quellen im Pansen und eine langsame Energieform zur Abrundung der Versor-

gung. Das klassische Soja-Raps-Gemisch mit jeweils 50 % Soja- und Rapsextraktionschrot dürfte in vielen Rationen zu wenig schnell pansenlösliches Protein liefern, so dass nach passenden Alternativen gesucht werden muss.

Mit der richtigen Konditionierung der Maissilage lässt sich das Säuerungspotential der Ration senken. Falls die verbesserte Strukturwirksamkeit dazu beiträgt, dass ein ernsthaftes Acidoseproblem in der Milchviehherde ausbleibt und darauffolgende Klauen- und Fruchtbarkeitsprobleme sowie Leistungseinbußen vermieden werden, so werden eventuell höher anfallende Kosten bei der Maisernate durch Herstellung von Shredlage oder

Langhäcksel-Maissilage schnell wieder eingespielt.

Ob Langhäcksel-Maissilage oder Shredlage auf dem eigenen Betrieb Sinn machen würden kann erst geklärt werden, nachdem Analyseergebnisse der Grassilagen vorliegen, welche Auskunft über den Zuckergehalt und die einzelnen Faserfraktionen geben.

Falls Sie Fragen haben oder eine unabhängige Beratung wünschen, können Sie sich gerne in unserer Beratungsabteilung unter unserer neuen Telefonnummer 26 81 20 - 368 melden.



DESICAL®

Hygiene und Komfort im Stall

*Mastitis?
Für mich kein Thema!*



Setzen Sie auf das ORIGINAL:

Stark gegen Keime, sanft zur Haut!



Trockenes Desinfektionspulver für perfekte hygienische Verhältnisse im Liege- und Laufbereich

Für Hochboxen, Abkalbestall usw.

DESICAL® plus
wir sorgen für Hygiene

FiBL-gelistet

gelistet in der Betriebsmittel-
liste für den ökologischen
Landbau in Deutschland (FiBL)
– in Luxemburg anerkannt –

Für Tiefboxen

DESICAL® spezial
Die stabile StroH-Matratze

erhältlich bei



64, beim Schloss
L-9774 URSPÉLT

agri-produits@pt.lu
Tel: (+352) 26 90 34 41
Fax: (+352) 26 91 34 41

www.desical.de

DESICAL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Hufgard GmbH

Wintergetreide

Sortenwahl von Wintergetreide – Worauf kommt es an?

Nach der Ernte bedeutet vor der Aussaat. Zur Saat der neuen Kulturen sollte die Auswahl der zu etablierenden Sorten sorgfältig überlegt werden. Extremwetterereignisse wie Trockenheit, Dauerregen oder Kahlfröste, sowie witterungsbedingte als auch fruchtfolgebedingte Schaderreger treten immer häufiger auf. Eine konsequentere Anpassung der Sorten an die jeweiligen Standortbedingungen des Betriebes ist auf jeden Fall sinnvoll. Mag es in „normalen“ Jahren nur zu geringen Unterschieden in der Ertragsbildung kommen, so kann die passende Sorte vor allem in schwierigen Anbaujahren ihre Stärken nutzen und so über den wirtschaftlichen Erfolg der Kultur entscheiden.



Charel Thirifay

Tel.: 26 81 20-353
charel.thirifay@convis.lu

■ Saatzeitpunkt

Vorfrucht und betriebliche Möglichkeiten der Saatbettbereitung legen den üblichen Saatzeitpunkt des Getreides fest. Daneben sind es jedoch auch die betriebsspezifischen Standortbedingungen (Wasserverfügbarkeit, Bodenart, Ende der Vegetationszeit), welche die mögliche Zeitspanne der Getreideaussaat definieren. Diese nicht vom Landwirten beeinflussbaren Gegebenheiten setzen bereits die Saatzeitverträglichkeit der Sorte fest; es sollte demnach über frühsaat- bis hin zu spätsaatverträglichen Sorten entschieden werden. Mit zunehmend milderem Herbst- und Winterwetter ist, wegen des Risikos vom Überwachsen der Bestände von extremen Frühsaaten abzuraten. Zunehmend ist auch wegen des steigenden Schaderregerbefalls von Frühsaaten abzuraten. Durch frühe Saat droht ein stärkerer Läusebefall im Herbst, welcher wiederum ein erhöhtes Risiko von Viruserkrankungen mit sich bringt (v.a. bei Gerste). Auch der frühe Befall der Halmbasis



durch wärmeliebende Pathogene (bspw. Rhizoctonia, Fusarien) kann zusätzliche Korrekturmaßnahmen im Herbst mit sich bringen oder u.U. die Ausgangspopulationen für einen Befall nach dem Winter vervielfachen.

■ Welcher Sortentyp für welchen Standort?

Korndichtetyp:

Der Korndichtetyp ist auf eine hohe Kornzahl pro m² angewiesen. Diese hohe Korndichte ist von einem ausreichend dichten Bestand (Ähren pro m²) und einer sicheren Kornzahl pro Ähre abhängig. Ein solcher Typ schwächelt relativ deutlich im Ertrag, sobald die Bestandesdichte zu niedrig ist oder die Kornzahl je Ähre durch Trockenheit (v.a. in der Schoss- und

Tab. 1: Sortentypen mit ihren Stärken und Schwächen

Sortentyp	Saatzeitpunkt	Passende Standorte	Nachteile
Korndichtetyp	Früh bis mittel	- Güllestandorte - Standorte mit langer feuchter Schossphase - Gute Wasserversorgung	- fehlende Bestandesdichten sind kaum kompensierbar - hohe Fusariumanfälligkeit
Einzelährentyp	Mittel bis spät	- Standorte mit hoher N-Nachlieferung (Gülle, Vorfruchtwirkung)	- zu viele Triebe kosten Ertrag - bei Hitze und Trockenheit schwächeln sie im Ertrag
Kompensationstyp	Mittel	- Standorte mit unsicherer Witterung	- im Ertragspotential am stärksten begrenzt
Bestandesdichtetyp	Früh bis mittelfrüh	- unsichere Schossphase und Kornfüllung (Vorsommertrockenheit) - stabil bei Hitze und Trockenheit	- bei geringer Bestandesdichte kaum Kompensationsmöglichkeit - nicht auf Standorten mit hoher N-Nachlieferung (Lageranfälligkeit)

Blühphase) limitiert ist. Durch die hohe Kornzahl (viele Blüten) sind diese Sortentypen meist stark fusariumanfällig und eignen sich weniger bei engen Getreidefruchtfolgen oder Mulchsaaten nach Getreidevorfrucht. Durch seinen hohen Nährstoffbedarf mit optimal langer, feuchter Schossphase eignet sich ein Korndichtetyp gut für Güllestandorte und Standorte mit guter Wasserversorgung

Einzelährentyp:

Der Einzelährentyp zeigt trotz tendenziell geringer Ährendichte hohe Ertragspotentiale, welche aus den hohen Einzelährenerträgen resultieren. Die hohen Einzelährenerträge können demnach aus hohen Kornzahlen oder einem hohen Tausendkorngewicht resultieren. Aus diesem Grund sollten Einzelährentypen auch nicht zu viele ährentragende Halme je Pflanze (≤ 2) aufziehen; die Konkurrenz zwischen den Ähren je Pflanze wird zu hoch, das Ertragspotential kann nicht ausgeschöpft werden. Die für diesen Sortentyp idealen Bedingungen für eine optimale Blüte und Kornfüllung ist jedoch auf vielen Standorten (v.a. Standorte mit ausgeprägte Vorsommertrockenheit) nicht gegeben, wodurch der Einzelährentyp vor allem auf späten Standorten mit ausgeprägter Vorsommertrockenheit nicht anzuraten ist.

Kompensationstyp

Wie der Name es verrät, ist der Kompensationstyp ein Sortentyp, welcher im Stande ist ungünstige Bestandesdichten durch höhere Kornzahlen je Ähren aus-

zugleichen. Einige Sorten sind auch in der Lage mit dem Tausendkorngewicht zu reagieren, wodurch sich dieser Ertragstyp vor allem auf Standorten mit unsicheren Witterungsbedingungen in den ertragsrelevanten Entwicklungsabschnitten anbietet. Das Ertragspotential ist zwar begrenzt, aber die Ertragssicherheit ist höher als bei anderen Typen. Der Kompensationstyp eignet sich für nahezu alle Standorte; es muss lediglich auf Saatzeiten und Krankheitsresistenzen geachtet werden.

Bestandesdichtetyp

Der Bestandesdichtetyp schöpft sein Ertragspotential durch eine hohe Ährendichte. Diese resultiert aber nicht unbedingt aus einer hohen Saatstärke, sondern vor allem aus einer starken Bestockung, wodurch sich diese Sortentypen für Spätsaaten weniger gut eignen. Schwächen des Bestandesdichtetyps sind der erhöhte Krankheitsdruck und eine verstärkte Lageranfälligkeit bei später N-Nachlieferung. Auf Güllestandorten eignet sich ein solcher Typ demnach eher weniger. Hat man die nötige Bestandesdichte in die Blühphase gebracht, so sind diese Typen jedoch eher ertragsstabil, da sie weniger vom Einzelährenertrag abhängig sind. Anzuraten ist der Bestandesdichtetyp auf Standorten, die durch ihre schnelle Frühjahrsentwicklung den Wasservorrat aus dem Winter bestmöglich ausnutzen können, sowie auf Standorten, mit über die Vegetationsperiode regelmäßig verteilten Niederschlägen.

■ Hybriden oder Linien?

In den 1980er Jahren wurden die ersten Hybridsorten beim Roggen gezüchtet. Seit rund 10 Jahren sind mittlerweile auch die ersten Hybridgersten auf dem Markt. Den Hybriden, deren Stärken aus dem sogenannten Heterosiseffekt resultieren, werden höhere Erträge durch höhere Biomassen, ein stärkeres Wurzelwerk und wüchsiger, resistenter Pflanzen nachgesagt. Nebenbei sollen die Hybride auch bestockungsfreudiger sein und zeigen geringere Temperaturansprüche zur Bestockung, wodurch sie sich besonders für Spätsaaten eignen.

Diese Vorteile wurden im Roggenanbau bereits vielfach betätigt, wodurch sich die Hybriden mittlerweile in vielen Anbaubereichen Europas durchgesetzt haben. Bei der Gerste konnten die Ertragsvorteile in den Sortenversuchen noch nicht bestätigt werden, weshalb sich nur wenige Sorten auf den Sortenempfehlungen der Großregion befinden. Sollten sich die Vorteile im Bereich Stressresistenz und Wurzelwerk jedoch bestätigen, so dürften die Hybridgersten von großer Bedeutung sein, da vor allem bei zunehmenden Extremwetterereignissen wie Trockenheit, Ertragsvorteile erzielt werden können. Je nach Standort bietet sich aber sicherlich eine passende Hybridsorte an. Bei Weizen wurde bisher noch kein Durchbruch in den Sorten verzeichnet; die bisher gezüchteten Hybride liegen in Sortenversuchen noch hinter den klassischen Liniensorten.

Durch die höheren Saatgutkosten muss eine Hybride jedoch zwischen 3 und 4 dt/ha mehr Ertrag bringen, um wirtschaftlich mit einer Liniensorte mithalten zu können.

■ Krankheitsresistenzen geschickt nutzen

Die Gesundheitseigenschaften bzw. Krankheitsresistenzen variieren je nach Sorte innerhalb der einzelnen Getreidearten stark. Es wird zunehmend von Wirkstoffresistenzen bei Schaderregern berichtet, gleichzeitig wird aber auch die Palette an zugelassenen Wirkstoffgruppen in den kommenden Jahren weiter rückläufig sein und je nach Wasser- und Naturschutzauflage sind noch weitere Restriktionen zu erwarten. Beim Getreideanbau sollte deshalb umso stärker auf tolerante bzw. resistente Sorten geachtet werden. Ziel sollte es sein, je nach Standort und Fruchtfolge, den wahrscheinlich stärksten die Kultur gefährdenden Schaderreger zu umgehen. Durch milde Winter und hohe Getreideanbauflächen hat sich bspw. in der letzten Dekade vermehrt der Gelbrost als Problemkrankheit in vielen Gebieten Luxemburgs erwiesen. Dementsprechend soll das Augenmerk auch auf die jeweilig wichtigste Krankheitsresistenz fallen.

Nicht zuletzt sollten aber auch die steigenden Pflanzenschutzmittelkosten wirtschaftliche Reize wecken, um durch gezielte Sortenwahl und konsequente als auch angepasste Pflanzenschutzmaßnahmen den Einsatz von Pestiziden auf ein Minimum zu reduzieren.

Fazit

Der Getreideanbau in Luxemburg gestaltet sich sehr unterschiedlich. Sowohl die Fruchtfolgen, v.a. aber die Bodenheterogenitäten lassen bei weitem nicht alle Anbauverfahren im Getreideanbau vergleichen.

Liegt je nach Standort der richtige Sortentyp vor, so ist bereits eine wichtige Grundlage für die Ertragsbildung gegeben. Mit einer an den Sortentyp angepassten Kulturführung lässt sich das Ertragspotential

des Standorts und der Sorte bestmöglich ausschöpfen..

Bedingt durch die strengerer Gesetzen und schwindenden zugelassenen Wirkstoffe bei den Pflanzenschutzmitteln sowie den Resistenzbildungen bei vielen pilzlichen Schaderregern sollte vermehrt auf Krankheitsresistenzen bei der Sortenwahl geachtet werden. Zusätzlich sollte auf die tendenziell ansteigenden Kosten bei Pflanzenschutzmaßnahmen geachtet werden und folglich die Behandlungen mit Hilfe der passenden Sorte getreu dem Motto „so wenig wie möglich, so viel wie nötig“ erfolgen.

Ausbaufähig ist die Wahl der Sorten nach morphologischen Merkmalen der Pflanzen. Da chemische Hilfsmaßnahmen zunehmend an ihre Grenzen kommen, besteht starker Bedarf pflanzenbauliche Probleme verstärkt mit ackerbaulichen Maßnahmen entgegenzutreten. In diesem Fall spielt die Ausprägung phänologischer

Merkmale der Pflanze eine wichtige Rolle, um Konkurrenzen zwischen anderen Arten geschickt ausnutzen zu können. Blatthalterung, Jugendentwicklung und Wuchshöhe können bei der Unkrautunterdrückung helfen, Kompaktheit der Ähre, Eigenschaften der Blattoberfläche u.a. mögen der Krankheitsvorbeugung dienen. Der konventionelle Ackerbau ist bisweilen noch nicht auf solche Eigenschaften angewiesen, jedoch vermag eine solche Sortenwahl gewisse Vorteile mit sich zu bringen.

Bei der Sortenwahl gilt es nicht unbedingt nach dem Höchstertrag zu schießen. Eine nachhaltige Ertrags- und Erlöskonstanz zu erzielen, trägt eher zum langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Betriebes bei; hier sollen dann alle Merkmale und Eigenschaften einer Sorte verglichen werden, um ein betriebspezifisches Optimum zu wählen.



deuka bietet ein innovatives Sortiment an Rinderfutter für jeden Einsatz. In einem persönlichen Gespräch klären wir, welches Futter bei Ihren Kühen den besten Erfolg bringt.
Ihr Partner: Agri-Produits S.à.r.l. in Urspelt

L-9774 URSPALT
Tel: (+352) 26 90 34 41
agri-produits@pt.lu



Weitere Informationen: www.deuka.de



Foire Agricole

5. Luxembourg Summer Classics Junior Open 2017



Jacques Bernard
Grupp Zuucht

Im Rahmen der Foire Agricole in Ettelbrück fanden bereits zum 5. Mal die „Luxembourg Summer Classics Junior Open“ statt.

Wegen sehr unterschiedlichen IBR-Regelungen in den Nachbarländern, wurden etwa ein Drittel weniger Tiere gemeldet, wobei die durchschnittliche Qualität der Tiere konstant auf hohem Niveau blieb. Insgesamt kamen Teilnehmer aus acht verschiedenen Ländern: Belgien, Deutschland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz und USA. Um dem Wettbewerb noch einen zusätzlichen internationalen Touch zu verleihen, wurde Steve McLoughlin aus Irland als Preisrichter eingeladen. Dieser erledigte gemeinsam mit seinen Ringassistenten Antoine Janssen und Jean-Paul Flammang einen hervorragenden Job.

Im Rinderwettbewerb wurden 6 Klassen gerichtet, wobei die Doorman-Tochter Vista Hermosa Mova von Hullcrest Holsteins (NL) als Gesamtsiegerin hervorging, sie konnte sich vor der belgischen High Octane-Tochter Majuscule de l'Herbagère durchsetzen. Erwähnenswerte Dritte wurde die Contrast-Tochter HBL Joyssi von Carlo & Pit Bosseler aus Limpach. Die Letztge-



nannte konnte sich zudem den Titel der nationalen Reservesiegerin sichern, dies hinter der Barbwire-Tochter AHL Tictac von Attert Holsteins – Tom & Laury Scholtus aus Redange, welche bereits etliche Schausiege in ihrer Karriere einfahren konnte.

Neu im Programm waren die Betriebssammlungen, wo jeweils eine Gruppe aus drei Rinder des gleichen Besitzers ausgestellt wurde. Hierbei konnte sich ein belgisches Duo durchsetzen: Sieger wurde die Gruppe von dem Zuchtbetrieb Elevage de la Garde-Dieu vor ihren Landsleuten von Elevage Herbagère. Dritte wurde die luxemburger Gruppe von Carlo & Pit Bosseler aus Limpach.

Im Vorführwettbewerb machten alle Jungzüchter einen sehr guten Eindruck, sodass es für den Preisrichter schwer war eine Entscheidung zu treffen. Diese fiel in der Klasse der jüngeren Teilnehmer auf Sarah Lehner (USA) vor Marylène Weis aus

Colpach in Luxemburg. Bei den älteren Teilnehmern war es Pierre Dabow (Deutschland), der sich vor Erica Beltramino (Italien) durchsetzen konnte. Diesen beiden gelang es zudem Gesamt- sowie Reservesieger zu werden.

Die geringere Tierzahl konnte sowohl der Qualität als auch der Stimmung des Wettbewerbs nichts anhaben. Erfreulich war, dass man sich mit der Gemeinde Ettelbrück und CONVIS darauf einigen konnte, ein eigenes Zelt für die Tiere des LSCJO zu bekommen. Dies tat der Atmosphäre im Allgemeinen sehr gut und führte dazu, dass viele neue Bekanntschaften gemacht werden konnten. An dieser Stelle der Gemeinde und CONVIS noch einmal einen herzlichen Dank, ebenso wie unseren Sponsoren – die Vorfreude auf die nächste Ausgabe wächst schon allmählich.

Foire Agricole

Fleischrinder Jungzüchterwettbewerb



Jérôme Reuter

Tel.: 26 81 20-342
jerome.reuter@convis.lu

Auch in diesem Jahr fand im Anschluss an den, von der "Grupp Zuucht" organisierten "LSC Junior Open", der Vorführwettbewerb der Fleischrinder Jungzüchter statt. Dieses Jahr wurde der Wettbewerb wieder in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe "Fleeschranter Jongzüchter" der Letzeburger Landjugend a Jongbaueren asbl organisiert. Insgesamt nahmen 35 Jugendliche aus dem In- und Ausland (B, D, F) in vier Kategorien an dem Wettbewerb teil. Unter ihnen war eine grössere Delegation aus Deutschland, unter anderem die Bundessiegerin im Vorführen. Sie gaben dem Wettbewerb einen internationalen Flair. Preisrichter war Johannes Bock, ein sehr erfahrener Jungzüchter aus Deutschland.

Die jährlichen Jungzüchterseminare tragen ihre Früchte, umso mehr war es eine Freude den motivierten Jungzüchtern in den einzelnen Kategorien zu zusehen. Die besten Vorführer hatten den Preisrichter immer im Blick und versuchten, mit einem Lächeln im Gesicht, ihr Tier immer best möglich zu positionieren. Die Entscheidungen an der Spitze waren sehr knapp und so ließ Johannes Bock in den älteren



Klassen die Teilnehmer ihre Tiere tauschen, um kleine Nuancen im Vorführen feststellen zu können. Die Resultate der einzelnen Kategorien sind im Anschluss aufgelistet und mit Freude kann festgestellt werden, dass unsere Luxemburger Jungzüchter ohne Probleme mit den erfahrenen Vorführern aus dem Ausland mithalten können. Interessant ist auch, dass in allen vier Kategorien Vorführerinnen an der Spitze standen. Es geht beim

perfekten Vorführen nicht um pure Kraft, sondern um ein souveränes, sicheres Auftreten, gepaart mit einer gewissen Lockerheit und Spass bei der Arbeit.

Nach dieser professionellen Vorstellung hoffen wir, dass alle Teilnehmer nächstes Jahr wieder genau so motiviert und professionell am Wettbewerb teilnehmen werden.



BAKO = die echte Genossenschaft

- = Protein-Power im Grundfutter (=Sojaersatz)
- = betrieblich angepaßte Rohstoffmischungen
- = nur von auserwählten Rohstoffproduzenten
- = Rationsberechnungen mit Erfahrungsparameter für Leistungsfreude und Gesundheit
- = Betriebsresultate durch aktive Finanzplanung
- = Klassisch, GMO-frei, Bio



Zusammen sind wir STARK!

Industriezone 37 Op der Hël L-9809 Hosingen +352 88 91 20 info@bako.lu



www.convis.lu

Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring helfen wir Ihnen bares Geld zu sparen!

» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung: Tel.: 26 81 20-368



Clean-Air Dialog – Ammoniakemissionen

Sind wir Bauern Luftverschmutzer?

Am 29. Juni 2017 fand ein vom Nachhaltigkeits- und Landwirtschaftsministerium einberufener „Clean-Air Dialog“ statt. In Anwesenheit von Landwirtschaftsminister Fernand Etgen und Umweltministerin Carole Dieschbourg, sowie Vertretern der europäischen Kommissionen für Landwirtschaft und Umwelt, Beamten und Vertretern der Sektoren Transport, Energie und Landwirtschaft wurde die in 2016 verabschiedete NEC-Direktive vorgestellt und besprochen.



Tom Dusseldorf

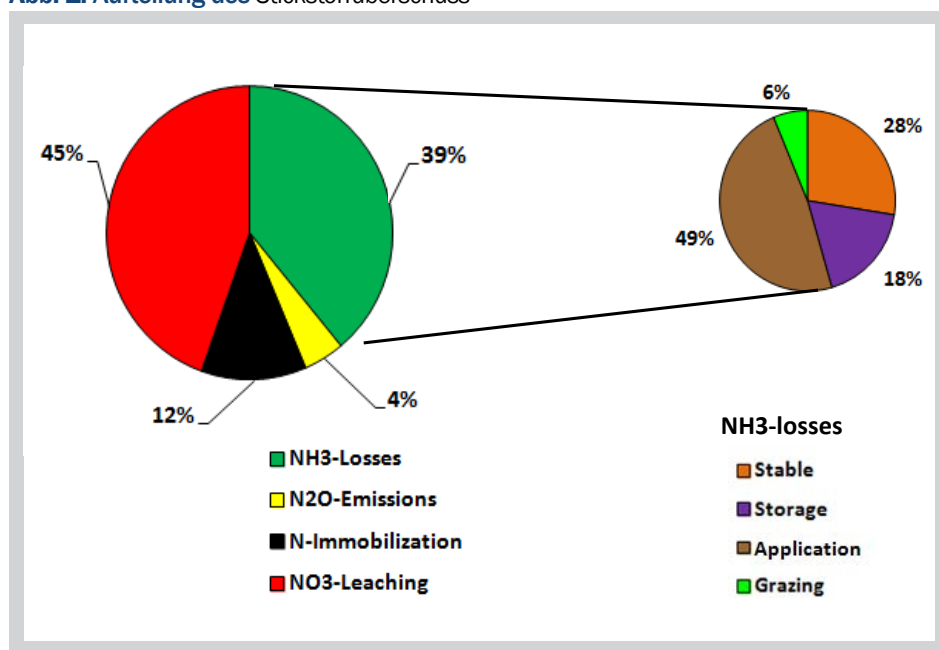
Tel.: 26 81 20-361
tom.dusseldorf@convis.lu

Ziel dieser Direktive ist eine Reduzierung der Schadstoffbelastung in der Luft. Zu diesem Zweck muss ein Aktionsplan bis März 2019 festgelegt werden. Im Vergleich zum Transport- und Energiesektor trägt die Landwirtschaft wesentlich weniger zu der Erzeugung von Luftschadstoffen bei. Sie ist jedoch für den größten Teil der Ammoniakemissionen verantwortlich.

■ Wo entsteht Ammoniak im landwirtschaftlichen Betrieb?

Die über 20 Jahre erhobenen Daten im Rahmen der Nährstoff- und Energiebilanzen erlauben uns eine genaue und praxisnahe Ermittlung der Stickstoffverluste auf den landwirtschaftlichen Betrieben. Der überschüssige Stickstoff gelangt anteilig unter der Form von gasförmigen Verlusten (Ammoniak und Lachgas) in die LUFT, wird durch N-Immobilisation im BODEN im Humus fixiert oder kann unter der Form von Nitrat ins WASSER gelangen. Die für den Clean-Air Dialog untersuchten Daten basieren sich auf Buchführungsergebnis-

Abb. 1: Aufteilung des Stickstoffüberschuss



se der Jahre 2011 bis 2013. Hier handelt es sich vor allem um Rinder haltende Betriebe und diese repräsentieren über 25% der Luxemburger Landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die Bilanzen dieser Betriebe ergeben einen N-Überschuss von 120 kg Stickstoff pro ha. Wie sich dieser Stickstoffüberschuss am Hofort zwischen Ammoniak Emissionen, Lachgasverlusten, N-Fixierungen im Humus und potentieller Nitratauswaschung aufteilt, ergibt sich aus der Abbildung 1.

Rund 45 % des N-Überschusses kann unter der Form von Nitrat ins Wasser ausgewaschen werden. Die Lachgasemissionen stellen mit 4% den geringsten Emissionsfaktor dar. Im Humus gebunden werden 12% des N-Überschusses, die restlichen 39% (= 47 kg N/ha im Durchschnitt der Jahre 2011-2013) werden als Ammoniak freigesetzt. Wo genau diese Verluste im Betrieb entstehen verrät uns das rechte Diagramm in Abbildung 1.

■ Wo kann Ammoniak eingespart werden?

Bei der Beweidung wird relativ wenig Ammoniak freigesetzt (6%), vermeiden lässt sich dies allerdings nicht, außer man würde die Weideperioden zeitlich oder nach Besatzdichte begrenzen, was allerdings nicht praxisgerecht wäre.

Im Stall hingegen sind Einsparungen möglich. Die beste Variante in der Hinsicht der geringen Ammoniakemissionen, sind Vollspaltenställe wo die Exkremente sofort in den Güllekeller gelangen. Aus Sicht des Kuhkomforts sind diese Ställe natürlich von großem Nachteil. Aus diesem Grund schätzen wir hier das Einsparpotential auch relativ gering ein, weniger als 5%.

Bei der Güllelagerung hingegen sieht die Sache schon anders aus. In unserer Auswertung wird in 20% der Betriebe die Gülle in einer Biogasanlage vergoren, was eine Emissionsreduktion von 70% ermöglicht. Würde 100% der Gülle in einer Biogasanlage vergoren werden, so könnte eine theoretische Reduktion der Ammoniakemissionen von 56 % erzielt werden.

Bei der Lagerung von Mist, falls dieser nicht auch vergoren wird, ist keine größere Einsparung zu erzielen. Zukünftig denkbar wären hier abgedeckte Mistlager und das mögliche Vermeiden von Feldmieten. Natürlich ist die Kompostierung in Frage zu stellen, welches Nachteile mit sich bringen würde. Kurzfristig sind jedoch bei der Lagerung von Mist keine größeren Einsparungen zu erzielen.

Bei der Gülleausbringung können neue Techniken wie Schleppschlauch, -schuh, oder Injektor die Emissionen um rund 40% reduzieren. Dies wird staatlich gefördert

und ist nicht nur aus Sicht der Ammoniakemissionen sinnvoll. Allerdings können nicht alle Flächen mit schwerem Gerät befahren werden, hier stößt man schnell an natürliche Grenzen.

Bei der Ausbringung vom Mist hingegen könnten die Emissionen reduziert werden, wenn der Mist innerhalb kürzester Zeit eingearbeitet wird.

■ Ausbringungstermine von Gülle – sinnvoll oder fachlich falsch?

In der Diskussion um die Reduzierung der Ammoniakemissionen standen ausserdem die Ausbringungstermine zur Debatte – und dies zu Recht! Gegen Winterende sind die Ammoniakemissionen am geringsten weil witterungs- und temperaturbedingt weniger Ammoniak freigesetzt wird. Zu diesem Zeitpunkt ist die Ausbringung von Gülle verboten. Zudem würde vor allem das Grünland zu diesem Zeitpunkt von einer wesentlich besseren N-Ausnutzung profitieren. Wo aus Sicht von Umweltministerin Carole Dieschbourg einfach zu viel Vieh gehalten wird – eine recht einseitige Sichtweise – waren sich die Vertreter der Landwirtschaft jedoch alle einig, dass die Ausbringungszeiträume, in welchen die Ausbringung von Gülle erlaubt ist, noch weiteren Diskussionen bedürfe.

■ Wie viel Ammoniak kann schlussendlich eingespart werden?

Tabelle 1 fasst alle möglichen Einsparmöglichkeiten sowie deren Einsparpotenzial

zusammen. Vor allem bei der Lagerung und bei der Ausbringung der organischen Dünger könnten im Idealfall - und sicher nicht kurzfristig - von den durchschnittlich 47 kg Ammoniak pro ha im Idealfall rund 15 kg/ha eingespart werden. Dies entspräche einer theoretisch möglichen Einsparung von 31%.

■ Ammoniakemissionen aktuell?

In dieser Auswertung wurden die Daten der Jahre 2011 bis 2013 untersucht. Was passierte danach? In den Betrieben kann man in letzter Zeit einen gewissen Trend zu einer Erhöhung der Besatzdichte feststellen. Bedingt ist dies vor allem durch einen Anstieg der Milchproduktion in den Betrieben. Das belegen auch die Zahlen aus der Milchkontrolle (+12 Kühe von 2014 auf 2016). Man kann also davon ausgehen, dass die Ammoniakemissionen aktuell leicht höher liegen als im Untersuchungszeitraum.

Fazit

Wir halten fest, dass die NH_3 -Emissionen rund 39% des N-Überschusses ausmachen. Einsparungen sind möglich, in erster Linie auch durch Vermeidung von N-Überschüssen mit Hilfe effizienter Düngungs- und Fütterungsstrategien. Langfristig und mittels grösserer Investitionen könnten bis zu 31% NH_3 -Emissionen eingespart werden, vor allem bei der Lagerung und der Ausbringung der organischen Dünger.

Die genaue Untersuchung der Ammoniakemissionen war nur dadurch möglich, dass wir in den letzten 20 Jahren auf den landwirtschaftlichen Betrieben Zahlen aus der Praxis erheben und auswerten durften. Das von CONVIS entwickelte Nachhaltigkeitsmonitoring dient dazu, etliche Parameter wie die NH_3 -Emissionen zu ermitteln und zu verstehen. Wenn man etwas verbessern will, braucht man Daten aus der Praxis. Diese müssen ausgewertet werden und man muss den Landwirten diese näher bringen und erklären. Effizientes Arbeiten in allen Betriebszweigen trägt dazu bei, z.B. die N-Überschüsse zu vermeiden. Hier sind ein Monitoring sowie eine gezielte Beratung mindestens genauso wichtig wie die Förderung neuer Ausbringungstechniken.

Tab. 1: Stickstoff Einsparmöglichkeiten

Compartment	Actual emissions kg NH_3 -N/ha	Reduction potential kg NH_3 -N/ha
Grazing	3	0
Stable	13	1
Storage	8	5
Application	23	9
Sum	47	15
In %	100%	31%

ICAR

ICAR Konferenz 2017 in Edinburgh



Rund 350 Vertreter aus allen Teilen der Welt hatten sich zur 41ten ICAR Tagung, vom 11.-16. Juni in Edinburgh (Schottland), versammelt. Zahlreiche Referate zu aktuellen Themen, die vor allem Dienstleistungsorganisationen im Rinderbereich interessieren sollten, wurden vorgetragen und diskutiert.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

Überaus viele interessante Themen wurden in kurzen Beiträgen angestoßen und sorgten unter den Beteiligten für reichlich Diskussionen:

- Neue Parameter der Milchanalysen
- verbesserte Auswertungen
- Informationen und Messungen von Produktionsprozessen und deren Einfluss auf die Umwelt
- Weiterentwicklung der genomischen Selektion und deren Anwendung und Umsetzung in der Praxis
- gezieltere Auswertungen, die vor allem von größeren Produktionseinheiten erwartet werden
- u.v.m

Mit der stetigen Entwicklung der Produktionsbetriebe stellt sich unweigerlich die Frage: Wie können wir als Dienstleister noch schneller präzise Informationen und Parameter an die Betriebe weitergeben, die im tagtäglichen Management für Entscheidungen von Nutzen sind? Hier gilt es neue Möglichkeiten zu entwickeln und anzubieten.

Foto: Jessica Durieux



Im Vorstand wechselte der Präsident. Hans Wilmink aus Holland gab nach 3 Jahren seinen Präsidentenposten ab, der neu gewählte Präsident von ICAR ist Jay Mattison aus den USA.

Im Rahmen der Generalversammlung wurden alle Organisationen, die sich während des letzten Jahres der Prüfung für das „Certificate of Quality“ unterzogen ha-

ben, mit diesem ausgezeichnet. CONVIS hat nach der ausführlichen Prüfung durch den von ICAR delegierten Inspektor Charl Hunlun aus Süd-Afrika die Zertifizierung für Tieridentifikation, Leistungskontrollen, Analysen- und Daten-Handling bei Milchrindern und Fleischerindern erhalten. Das neue „Certificate of Quality“ ist bis Juni 2020 gültig.

Weidehaltung in den Niederlanden

Die Weidehaltung von Milchkühen... ...zurzeit wieder viel und kontrovers diskutiert.

Tiergesundheit, geringer Zeitbedarf, Imagepflege, niedrige Futterkosten, Prämien für die Weide oder die daraus entstehenden Produkte (Weidemilch)... sind Argumente für die Weidehaltung mit Milchkühen. Schwankende und reduzierte Milchleistung, zertretene Weiden bei hohem Niederschlag, Parasiten, hoher Zeitbedarf für Zaunbau und täglich die Tiere in den Stall eintreiben oder einfach die nicht passende Infrastruktur... sind Argumente, die nicht für die Weidehaltung sprechen.



Dorothee Klöcker-Viersch

Tel.: 26 81 20-338
dorothee.kloecker@convis.lu

Jedes System ist bei allen unterschiedlichen Argumenten immer so gut, wie es individuell und betriebsbezogen umgesetzt wird. Hierbei ist es sicherlich nicht falsch, sich die eine oder andere Meinung, Tipps oder neue Ideen bei anderen Ländern, Organisationen oder Bauern einzuholen. Diese Art des Informationsaustausches ist eine wichtige Komponente des AutoGrassMilk (AGM) Projektes, in dem es hauptsächlich darum geht Weidehaltung und Melkroboter zu kombinieren.

Das Thema Weidehaltung war dann auch Inhalt der Exkursion, die über das AGM-Projekt am 20. und 21. Juni nach Holland führte.

Zum Auftakt wurde der Betrieb Tim van Noord im Gelderland besichtigt. Der Betrieb wird von Vater und Sohn, die auch noch beide als Berater arbeiten, gleichermaßen bewirtschaftet. Auf den 36 ha

Grünland und 9 ha Mais wurden 2016 69 Milchkühe inklusive der notwendigen Nachzucht gehalten. Gemolken wird mit einem de Laval Melkroboter, bei dem das „feed first System“ ähnlich einem Smartgate als Selektionstor für die Weide- bzw. Melkerlaubnis genutzt wurde. Der Betrieb stellte 2014 vom einfachen „Ausgang auf die Weide“ auf eine weidebasierte Fütterung um. Die Weidezeit betrug 2016 über 2.000 Stunden, bei einer durchschnittlichen Weidezeit von 10 Stunden täglich sind dieses 200 Weidetage im Jahr. Die Futterproduktion lag bei 10 Tonnen Trockenmasse pro Hektar und die Milchproduktion betrug 8.820 kg FPCM/Kuh.

Gleichzeitig konnte die Beifuttermenge von 330 g/Liter Milch auf 260 g/Liter reduziert werden, ebenso wie die Futterkosten von 10.80 EUR/100 L Milch auf 7.60 EUR/100 L Milch herabgesetzt werden konnten. Auch wenn die Zahlen von 2016 auf einen eingefleischten Weidebetrieb deuten, so lautet das Motto doch „Milchproduktion geht vor“. Die Weide ist für die beiden Betriebsleiter „nur ein günstiges Betriebsmittel“, welches es optimal zu nutzen gilt. Dieses zeigen auch die Betriebskennzahlen, nach denen 2015 die Weide mit nur 840 Stunden nur mäßig genutzt wurde. Dennoch konnte auch in dem Jahr der Betrieb weiter optimiert werden.

Tab. 1: Betriebszahlen Betrieb Tim van Noord

Betriebskennzahlen	Jahr		
	2014	2015	2016
Anzahl Kühe	60	76	79
gemolkene Milch in kg	519.951	634.532	661.585
Weidezeit in Stunden pro Kuh und Jahr	1.253	840	2006
Grünlandertrag in kg TM pro Hektar	8.311	12.053	10.820
Milchleistung in kg FPCM pro Kuh und Jahr	8.666	8.746	8.821
Kraftfutter und Beiprodukte in kg pro 100 kg Milch	33	28	26
Fütterungskosten in EUR pro 100 kg Milch	10,8	8,2	7,6

Die landwirtschaftliche Fakultät der Universität Dronten stand als nächster Punkt auf dem Programm. Durch die Professorin Agnes van der Pol werden hier viele Formen der Weidehaltung unter die Lupe genommen und untersucht. Unterschiedliche Weideformen gehören genauso zum Forschungsprogramm wie Untersuchungen über den Methanausstoß, das Anlegen unterschiedlicher Weidewege oder die Erfassung der Futteraufnahme auf der Weide. Ein sicherlich interessantes Forschungsthema ist die Zucht von „Roboter-Weidekühen“. Hier werden hauptsächlich solche Kühe selektiert, die nur einen geringen Herdendrang haben und somit alleine und nicht mit der Herde zwischen Roboter und Weide verkehren.

Das Besondere an der Universität ist die Praxisnähe, hier können die Studenten als Betriebsleiter von unterschiedlichen Betriebseinheiten fungieren, indem sie die Verantwortung und die Arbeit während eines Semesters für Kälber- oder Jungviehaufzucht oder unterschiedliche Kuhställe übernehmen. So können praktische Erfahrungen gesammelt werden und es besteht ein reger Austausch zwischen Forschung und Praxis. (Übrigens der gesamte Unterricht ist auf Englisch, so dass auch Luxemburger Studenten folgen können)

Der erste Termin am 21. Juni war der Dairy Campus in Leeuwarden. Der Dairy Campus ist der Zusammenschluss von vielen an der Milchwirtschaft interessierten Organisationen mit dem Ziel, zusammen die Milchwirtschaft an die immer wieder ändernden Bedürfnisse und Anforderungen von Gesellschaft, Politik aber auch Umwelt anzupassen. Hier beschäftigt sich ein Forscherteam im Auftrag von Politik, Interessenverbänden und Industrie damit neue Trends, Technologien und Ideen zu entwickeln, aber auch altes Wissen wieder zu entdecken. Wert wird hier auf das „ZUSAMMEN“ gelegt, so können Pharmaindustrie oder Stallbauunternehmen genauso gut ihre neuesten Entwicklungen testen und bewerten lassen, wie Wissenschaftler von Universitäten neue Konzepte rund um die Milchkuh erforschen oder den Ausstoß von Klimagasen messen. Der Campus unterhält insgesamt 6 unterschiedliche Milchviehstalltypen mit unterschiedlichen Melksystemen und Fütterungseinrichtungen, dazu gehören auch verschiedene



Unterschiedliche Weidewege in der Erprobung



Das weitläufige Areal des Dairy Campus

Forschungsställe sowie ein Trainingsstall. Insgesamt werden hier auf ca. 300 Hektar 550 Kühe gemolken. Die Stall- und Verwaltungsgebäude stehen auf 14 Hektar. Diese Art Milchforschungszentrum ist weltweit einzigartig.

Die Lobbyarbeit, aber auch die Versuche des Dairy campus beziehen sich auf die gesamten Niederlande. So führte dann auch die letzte Visite der Exkursion zu einem Pilotbetrieb des Campus an den Niederrhein in die Nähe von Emmerich. Tom Keuper hat seit 2008 seinen Betrieb auf Weidehaltung und saisonale Abkalbung umgestellt. Da der Betrieb oftmals Prob-



Spitzwegereich

leme hat, während der trockenen Monate im Sommer ausreichend Weide für die gesamte Herde zur Verfügung zu stellen, wird versucht mit der Einsaat von Spitzwegereich und Zichorie (Wegwarte)



Zichorie (Wegwarte)

trockenheitsresistente Pflanzen in die Weiden zu integrieren. Hierdurch wird nicht nur eine, die Trockenheit besser vertragende Pflanze als Futter zur Verfügung gestellt, vielmehr werden tiefere Wurzelzonen und somit weitere Wasser- und Nährstoffreserven auch für benachbarte andere Pflanzen zugänglich gemacht.

Die Weidetiere scheinen das neue Futter anzunehmen, so dass es vielleicht gerade

im Hinblick auf die immer häufiger auftretenden Trockenperioden sinnvoll sein kann, nicht jedes Kraut aus den Grünlandbeständen zu entfernen, denn den Effekt von Zichorie oder Spitzwegerich haben auch andere Grünlandkräuter.

Auf dem Betrieb Keuper weiden nicht nur die Milchkühe, auch die Kälber werden schon mit drei Monaten auf die Weide gelassen. Um die Weideverluste so gering wie möglich zu halten,

stehen diese auf einer Portionsweide und der Zaun wird zweimal täglich weitergerückt.

Die Fahrt nach Holland brachte einige neue Einblicke in die Milchwirtschaft der Niederlande:

- Die Forschung in der Milchviehwirtschaft und besonders die Weidehaltung wird aktuell stark gefördert
- Umweltaspekte und die Imageverbesserung stehen hier im Mittelpunkt
- Anstelle der ursprünglichen Raygrasweiden wird jetzt die Artenvielfalt der Pflanzenbestände mit einem hohen Leguminosenanteil gefördert

Etwas ist dennoch beim Alten geblieben: es wird immer noch jede Investition dreimal überlegt bevor sie getätigt wird.

IN EINER WELT IM WANDEL IST EINE GUTE AUSTRÜSTUNG EINE GRUNDVORAUSSETZUNG

FINANZLEASING*

Finanzieren Sie Ihre Betriebsmittel ohne Eigenkapital: Lastwagen, Werkzeuge und Maschinen, Flurförderzeuge, usw.

In der Zweigstelle, unter 42 42-2000 und bgl.lu



**BGL
BNP PARIBAS**

**Die Bank und
die Versicherung für
eine Welt im Wandel**

* Konditionen erfahren Sie in der Zweigstelle. Vorbehaltlich Antragsannahme durch die Bank.
BGL BNP PARIBAS S.A. (50, avenue J.F. Kennedy, L-2951 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg : B 6481) Marketingmitteilung August 2017



SATENE

Panel für Fanganlagen
2 & 3 m Panel für Fanganlagen
Verstärkter Dreipunkt-Transportkit



Transportierbare Panels
2 m Panel für Fanganlagen - 6 Streben Ø 42,4
Fang-Panel mit Maschendraht oder Blechfüllung
6-strebiges Panel für Fanganlage



Mobile Panelbox
Transportrahmen / Zugangstür



Mobiler Korridor
Mobiler Fang- und Behandlungsgang breitenverstellbar



Halsfangrahmen
Selbstsperrender Fangrahmen, mittig schließend
Handbetätigter Halsfangrahmen
Mittig schließend oder seitlich schließend



Klauenpflegestand
Wundbehandlungs-Stand für enthornte Rinder



Kälberkäfig
Kälber-Enthornungskäfig
Verzinkt, für Kälber



Fangstand
Multifunktionaler Fangstand



Trögen
Breite 66/80/112 cm - Tiefe 33/38 cm



Futterautomat
3 - 3,30 m³



Gitterraufen
Für Rundballen



Palisadenraufen
Rundraufe / Viereckraufe
Verzinkt



KRAIBURG & AGRIEST



Bodenmatte
Mit Schaufelprofil
Hoher Komfort



Bürste
Automatisch
Passt sich an das Tier an



Bodenplatten
Universal



Ventilator
Stark und präzise
50660 m³/h max



Beleuchtung
Led Technologie



AGRITUBEL



Weideabtrennungen
Feste Weide Tür 2, 3, 4, 5 oder 6 m
29, 39, 55, 65 oder 75 kg



Weideabtrennungen
Feste vergitterte Weide Tür 2, 3, 4, 5 oder 6 m
33, 43, 62, 74 oder 87 kg



Liegebox



Weideabtrennungen
Verstellbare Weide Tür 1-2, 2-3,
3-4, 4-5 oder 5-6m



Selbstfangfressgitter
Automatischer Rollenarm-Rückzug



CK INDUSTRIES



Abstreifer
Mit Seilzug
Galvanisiert



COVER ALL



Mobile Cover
Weideunterstand
Pferdestall
Mutterkuhstall
Milchkuhstall
4 x 4 x 3,18m
4 x 6 x 3,18m
6 x 4 x 3,64m
6 x 6 x 3,64m



Agri-Center

ZAE Feitsch

L-9631 Allerborn - Luxemburg

**Samstags immer bis
17:00 Uhr geöffnet !**

+352 236 37 500 www.agri-center.lu info@wowey.eu

Patrick HEINEN +352 236 37 522 • Johann KRINGS +352 236 37 506 • Marcel WESTRAM +352 236 37 507 • Dominique CHAMPAGNE +352 236 37 517

Promodis

EDF Kongress 2017

Was ist entscheidend für ein effizientes Betriebsmanagement?

Dies war das Motto des diesjährigen EDF-Kongresses vom 27. bis zum 29. Juni in Prag. Effizientes Betriebsmanagement konnte den Kongressteilnehmern von den Gastgebern eindrucksvoll auf Betrieben und auch anhand der Vollkostenrechnung im Rahmen der CoP (Cost of Production Comparison) gezeigt werden. Aber was macht die Landwirtschaft in Tschechien aus?



Steffi Wille-Sonk

European Dairy Farmers e. V.,
Rendsburg
steffi.willesonk@dairyfarmer.net



Aline Lehnen

Tel.: 26 81 20-349
aline.lehnen@convis.lu

Die tschechische Landwirtschaft wird von wenigen großen und spezialisierten Betrieben dominiert. 3,8% der Betriebe haben mehr als 500 ha Land, aber sie bewirtschaften mehr als 2/3 der gesamten landwirtschaftlichen Fläche Tschechiens. In den letzten 20 Jahren ist die Zahl der Milchkühe stark zurückgegangen, auf jetzt ca. 373.000, welche sich aber in der letzten Zeit wieder stabilisiert hat. Um einen weiteren Rückgang zu verhindern, werden die tschechischen Landwirte mit einer Kuhsubvention (pro Kopf) unterstützt. 70% der Tiere stehen in Betrieben mit mehr als 255 Kühen.

Aber nicht nur die Betriebsgröße in Tschechien ist auffallend. Auch die Leistungen im EDF Produktionskostenvergleich sind herausragend. In der Auswertung 2017 lag der Durchschnitt der 8 tschechischen EDF Betriebe bei 28,7 ct Vollkosten pro kg Milch! Dies ist signifikant besser als die restlichen europäischen EDF-Betriebe, die Vollkosten von durchschnittlich 35 ct kg



Foto: Thomas Ix



Foto: Thomas Ix

Milch haben. Aber nicht nur die moderaten Kosten und die Betriebsgröße sind Gründe für das gute Ergebnis der tschechischen EDF-Gruppe. Auch die sehr hohe durchschnittliche Leistung von 10.118 kg ECM trägt dazu bei. Man könnte meinen, die im Vergleich zu anderen europäischen Ländern geringeren Landpreise und Lohnkosten würden den Unterschied machen. Diese werden jedoch durch eine geringere Produktivität eliminiert. Was ist also der Schlüssel für das kosteneffiziente Wirtschaften der tschechischen EDF Betriebe?

Den Unterschied macht ein sehr akkurate, zielorientiertes und pragmatisches Herden- und Betriebsmanagement, um hohe Leistungen bei moderaten Kosten zu ermöglichen. Dies bedeutet, dass vor allem Kuhkomfort im Fokus der Betriebe steht. Viele der besichtigten Betriebe haben ihre alten Ställe durch neue, moderne ersetzt, die in puncto Kuhkomfort keine Wünsche offenlassen. Nur Kühe, deren Bedürfnisse für Futter, Wasser, Ruhezeiten, Komfort und Sozialverhalten respektiert werden, können sehr gute Leistungen über eine lange Zeit erbringen! Optimale Umweltbedingungen und maximaler Kuhkomfort sind auch Bedingung dafür, dass Tiere ihr ganzes genetisches Potential abrufen können. Genetik bzw. Zucht spielt in der tschechischen Landwirtschaft eine große Rolle. Das genetische Niveau ist sehr hoch. Der tschechische Zuchtmarkt ist offen und sehr konkurrenzfähig. Die durchschnittliche Milchproduktion aller tschechischen Milchproduktionsbetriebe lag in 2016 bei 9.744 kg bei allerdings schwächeren Inhaltsstoffen (3,80 % Fett; 3,32 % Eiweiß).

Vor dem Hintergrund großer Betriebe und hoher Leistungen ist es nicht verwunderlich, dass die Betriebe Gebrauch von allen möglichen Reproduktionsprogrammen und Hilfen, wie Brunsterkennung, Aktivitätsmessung und Besamungsprotokollen machen. Die Betriebe sind bereit neue Technik zu implementieren.

Große Probleme bereiten den Betrieben das Finden qualifizierter Arbeitskräfte und diese zu motivieren. Auch wenn die Arbeitskosten viel geringer sind als in anderen europäischen Ländern, die geringeren Kosten sind aber mit einer geringeren

Foto: Thomas Ix



Produktivität verknüpft. Auch die Landsituation bereitet den Betrieben Probleme. Sie verfügen über wenig bis gar kein Eigenland und das gepachtete Land ist von hunderten Landbesitzern gepachtet. Wie also Pachtland an den Betrieb binden, bei einer immer höheren nichtlandwirtschaftlichen Nachfrage und einer immer geringeren persönlichen Beziehung zwischen Landbesitzern und Betrieben? Kaufen wird immer schwieriger, auch wenn die Landpreise noch relativ gering sind, steigen sie doch

stetig, was zu immer kürzeren Pachtverträgen und höherer Unsicherheit führt!

Am Ende bleibt festzuhalten: Jeder landwirtschaftliche Betrieb in jedem Land hat besondere Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Dies wurde auf dem EDF Kongress wieder sehr deutlich. Ein akkurate, zielorientiertes und pragmatisches Herden- und Betriebsmanagement kann hierbei den Unterschied ausmachen!



Fütterung und Tiergesundheit

- » Individuelle, unabhängige Futterberatung und Rationsberechnung für Milchkühe, Mutterkühe, Jungvieh und Mastbullen
- » Futteranalysen und Futterbauberatung
- » Eutergesundheit und Fruchtbarkeit
- » Produktionstechnik und Stallbau



Düngepläne und Pflanzenbau

- » Düngeplanung
- » Pflanzenbauberatung
- » Grünlandberatung
- » Wasserschutzberatung



Antragswesen

- » Flächenanträge
- » Agrarumweltprogramme
- » GAP - Reform 2015
- » Cross-Compliance



Weitere Dienstleistungen unserer Beratungsabteilung

- » Nachhaltigkeitsmonitoring / Nährstoff- und Energiebilanzen
- » Ökonomische Betriebszweiganalyse
- » Biogas und erneuerbare Energieträger
- » Qualitätsmanagement: QM-Milch, Arlagården, QS
- » R+V - Ertragsschadens - Versicherung
- » CONVIS-Cloud

IHRE CONVIS-BERATER STEHEN IHNEN GERNE JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG.

» Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren:

Véronique André

Tel.: 26 81 20-368

veronique.andre@convis.lu

Kompetent und Innovativ

Deutsche Holstein-Schau 2017

Lady Gaga triumphiert erneut



Foto: Dorothée Barder

Am 15. Juni fand in der EWE-Arena in Oldenburg die Deutsche Holstein-Schau 2017 statt. Die besten Schaukühe aus Deutschland und Österreich konkurrierten um den begehrten Titel. Luxemburg konnte dieses Jahr aufgrund von BHV-1-Bestimmungen leider nicht teilnehmen. Auch in diesem Jahr war die Präsentation der Nachzuchten in den Mittelpunkt des Schauwettbewerbs integriert. Am Vorabend der Schau wechselten 25 Tiere zu einem Durchschnittspreis von 5536,-€ den Besitzer.



Aline Lehnen

Tel.: 26 81 20-349
aline.lehnen@convis.lu

Als Preisrichter fungierten Cord Hornmann bei den schwarzbunten und der Schweizer Stefan Widmer bei den rotbunten Holsteins. Beide agierten gewohnt sicher und kommentierten ihre Entscheidungen nachvollziehbar für das internationale Publikum. Am Ende triumphierte nach 2015 erneut Lady Gaga von Henrik Wille und Friedrich Köster aus Essen, die die Gratulationen unter dem Beifall von 4500 Zuschauern entgegennahm.

■ Nachzuchten

Die Bangard Färsen waren sehr große Tiere, die sehr viel Länge im Körper, eine durchschnittliche Körpertiefe und genügend Stärke in der Vorhand aufwie-



Bangard 476.492

Bookem x EX-91 Xacobeo x EX-90 Shottle
ZW gV: +1.107 Mkg +0,10 F% +54 Fkg +0,03 E% +40 Ekg
RZM 130 RZE 135 RZS 95 RZN 114 RZR 91 RZG 137

sen. Die Becken waren normal gelagert und durchschnittlich breit im Sitzbein. Sie hatten korrekte, parallel gestellte Fundamente und klare Knochen. Die sehr gut

aufgehängten Euter waren hinten hoch und breit und die in der Tendenz kürzeren Striche gut unter den Vierteln positioniert.



Die präsentierten Big Point Färsen standen im mittleren Milchtyp und zeigten viel Breite in der Brust, eine gute Rippenwölbung und genügend Körpertiefe. Die Becken waren leicht abfallend und breit. Die Tiere zeigten gute Übergänge. Sie bewegten sich gut auf leicht gewinkelten Hinterbeinen und verfügten über etwas mehr Knochensubstanz und hohe geschlossene Trachten. Die hoch über dem Sprunggelenk getragenen Euter wurden von einem starken Zentralband gehalten und die langen Vordereuter gingen fest in die Bauchdecke über. Die Zitzen hatten eine gute Länge und waren mittig unter den Vierteln platziert.



Big Point 619.043

Bookem x VG-86 Man-O-Man x VG-86 Goldwin

ZW gM: +1.640 Mkg -0,44 F% +16 Fkg +0,04 E% +59 Ekg

RZM 136 RZE 120 RZS 112 RZN 127 RZR 105 RZG 147

Godewind RDC ist ein Exterieurvererber mit Rotfaktor. Seine Töchter zeigten sich sehr homogen, weshalb sie wohl auch vom Publikum zur besten Nachzuchtgruppe der Schau gewählt wurden. Sie waren sehr gut ausbalanciert, dabei sehr milchtypisch, groß, offen und zeigten genügend Stärke. Die Becken waren abfallend und sie bewegten sich auf sehr guten, trockenen Fundamenten. Die Euter waren sehr drüsig und sehr gut aufgehängt. Godewind RDC-Töchter können sowohl in Qualität und Funktionalität überzeugen.



Godewind RDC 151.518

Gold Chip x Sanchez x EX-91 Goldwin

ZW gV: +191Mkg +0,01 F% +9 Fkg -0,15 E% -8 Ekg

RZM 96 RZE 135 RZS 109 RZN 114 RZR 105 RZG 113

Die zweikalbigen Julandy-Töchter wurden vom Publikum zur zweitbesten Nachzucht gewählt. Sie zeigten sich milchtypisch und rahmig mit guter Körpertiefe und Brustbreite. Die durchschnittlich breiten Becken waren leicht geneigt. Die präsentierten Tiere zeigten einen guten Bewegungsablauf bei parallel gestellten und normal gewinkelten Fundamenten. Die stark beaderten Euter waren hinten hoch und breit, gingen vorne fest in Bauchdecke über und die Striche waren bei normaler Länge mittig unter den Vierteln platziert.



Julandy 917.409

Andy x VG-86 Moonlight x EX-92 Stadel

ZW gM: +1.500 Mkg -0,39 F% +24 Fkg +0,19 E% +69 Ekg

RZM 143 RZE 131 RZS 105 RZN 95 RZR 85 RZG 139

Force 334.860

G-Force x VG-86 Planet x VG-87 Shottle
 ZW gV: +1.620 Mkg -0,32 F% +29 Fkg
 +0,00 E% +55 Ekg
 RZM 135 RZE 120 RZS 126 RZN 126
 RZR 94 RZG 142

Der G-Force-Sohn Force stammt aus der Lou Etta Familie. Seine Töchter waren gut mittelrahmig, präsentierten sich im Milchcharakter und in Körpertiefe und -stärke etwas uneinheitlich. Sie zeigten breite, korrekt gelagerte Becken, kräftige Fundamente und gute, festansitzende Euter mit korrekter Strichplatzierung und -länge.

Mad Max 822.470

Destry x VG-94 Talent x VG-91 Lee
 ZW gM: +70 Mkg -0,15 F% -10 Fkg
 +0,08 E% +9 Ekg
 RZM 104 RZE 132 RZS 105 RZN 99
 RZR 101 RZG 112

Die Mad Max-Töchtergruppe bestand aus sechs 2. Kalbskühen und zwei Färsen. Dadurch zeigten sie sich etwas uneinheitlich. Sie waren groß und zeigten viel Offenheit in der Rippe. Die Becken waren breit und etwas flacher gelagert. Die Fundamente waren steiler, trocken und fein im Knochenbau. Die Euter verfügten über eine schöne Textur und längere Striche, die in der Tendenz weiter innen platziert waren.

**Mad Max-Töchtergruppe****Starjuwel-Töchtergruppe****Scipio 619.059**

Sudan x VG-86 Man-O-Man x EX-90 Shottle
 ZW gV: +1.396 Mkg -0,14 F% +41 Fkg
 -0,01 E% +45 Ekg
 RZM 131 RZE 124 RZS 107 RZN 106
 RZR 96 RZG 135

Scipio-Färsen präsentierten sich als robuste Laufstallkühe mit viel Substanz und viel Tiefe in der Vorhand. Sie verfügten über geneigte Becken, mit durchschnittlicher Breite. Die Euter waren funktional, breit angesetzt und mit einem starken Zentralband versehen. Der Bewegungsablauf war flüssig auf robusten, trockenen Fundamenten.

Starjuwel 570.430

Sudan x VG-87 Goldwin x EX-86 Shottle
 ZW gV: +584 Mkg +0,03 F% +26 Fkg
 +0,06 E% +26 Ekg
 RZM 118 RZE 126 RZS 110 RZN 111
 RZR 99 RZG 126

Die sechs rahmigen Starjuwel Färsen zeigten sich mit guter Körperlänge, ausreichend Kapazität und abfallenden Becken. Sie verfügten über solide Fundamente mit guter Knochenqualität. Die etwas schmalen Euter zeigten eine gute Textur. Die etwas kürzeren Striche waren offener unter den Vierteln platziert.

**VIEHVERMARKTUNG**

*Ihr zuverlässiger Partner
 für nationale und interna-
 tionale Zucht-, Nutz- und
 Schlachtviehvermarktung
 von Rindern & Schweinen.*



- » Professionelle Beratung und Betreuung
- » Beste Kontakte zu renommierten Schlachtunternehmen
- » Transparente Preisgestaltung
- » Zeitnahe Bezahlung
- » Sekretariat / Verwaltung & Verrechnung

Frank Schirtz
 Tel.: 26 81 20-324
 frank.schirtz@convis.lu

4, zone artisanale et commerciale
 L-9085 Ettelbruck
 Tél.: +352 26 81 20-0
 Fax: +352 26 81 20-612

Ausland

07. - 10.09.2017	Concours national Blonde d'aquitaine*	Sedan (F)
12. - 15.09.2017	SPACE	Rennes (F)
13.09.2017	UK Dairy Day	Telford (GB)
01.10.2017	Spanish National Show	Gijon (ES)
03. - 07.10.2017	World Dairy Expo	Madison (USA)
04. - 06.10.2017	Concours national Limousin	Cournon (F)
04. - 06.10.2017	Sommet de l'élevage	Cournon (F)
06. - 08.10.2017	Concours national Charolais	Magny-Cours (F)
07.10.2017	World Dairy Expo	Madison (USA)
15.10.2017	Int. Grünlandtag (IGLT)	Fliessem/Bitburg (D)
19.10.2017	RBB-Schau "Blickpunkt Rind"	Paaren (D)
20.10.2017	German Master Sale	Bitburg (D)
26.10.2017	RUW-Schau	Hamm (D)
26. - 28.10.2017	Agrimax*	Metz (F)
27. - 28.10.2017	Italienische Nationalschau	Cremona (I)
03. - 12.11.2017	Royal Winter Fair	Toronto (CDN)
24.11.2017	VOST Select Sale	Leer (D)
30.11.2017	Nikolausschau	Bismark (D)
09.12.2017	HHH-Show	Zwolle (NL)

* mit Luxemburger Beteiligung



**Ab September ändern
sich alle direkten
Rufnummern der CONVIS
& PRO CONVIS Mitarbeiter!**

**» Die CONVIS Haupt-
nummer bleibt bestehen:
+352 26 81 20-0**

Neue Telefonnummern der Mitarbeiter:

**» Alle direkten Rufnummern müssen künftig um die Zahl 3
ergänzt werden!**

Beispiel: 26 81 20-18 wird zu 26 81 20-**3**18



Impressum

ziichter de lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



CONVIS

Druck: EXE GROUP

Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges

Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

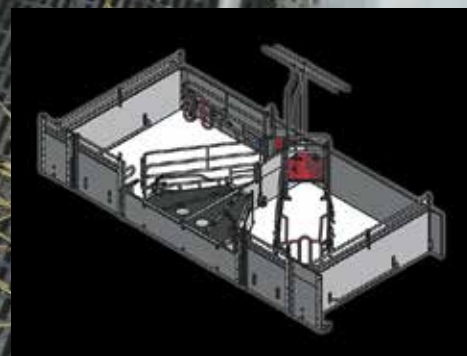
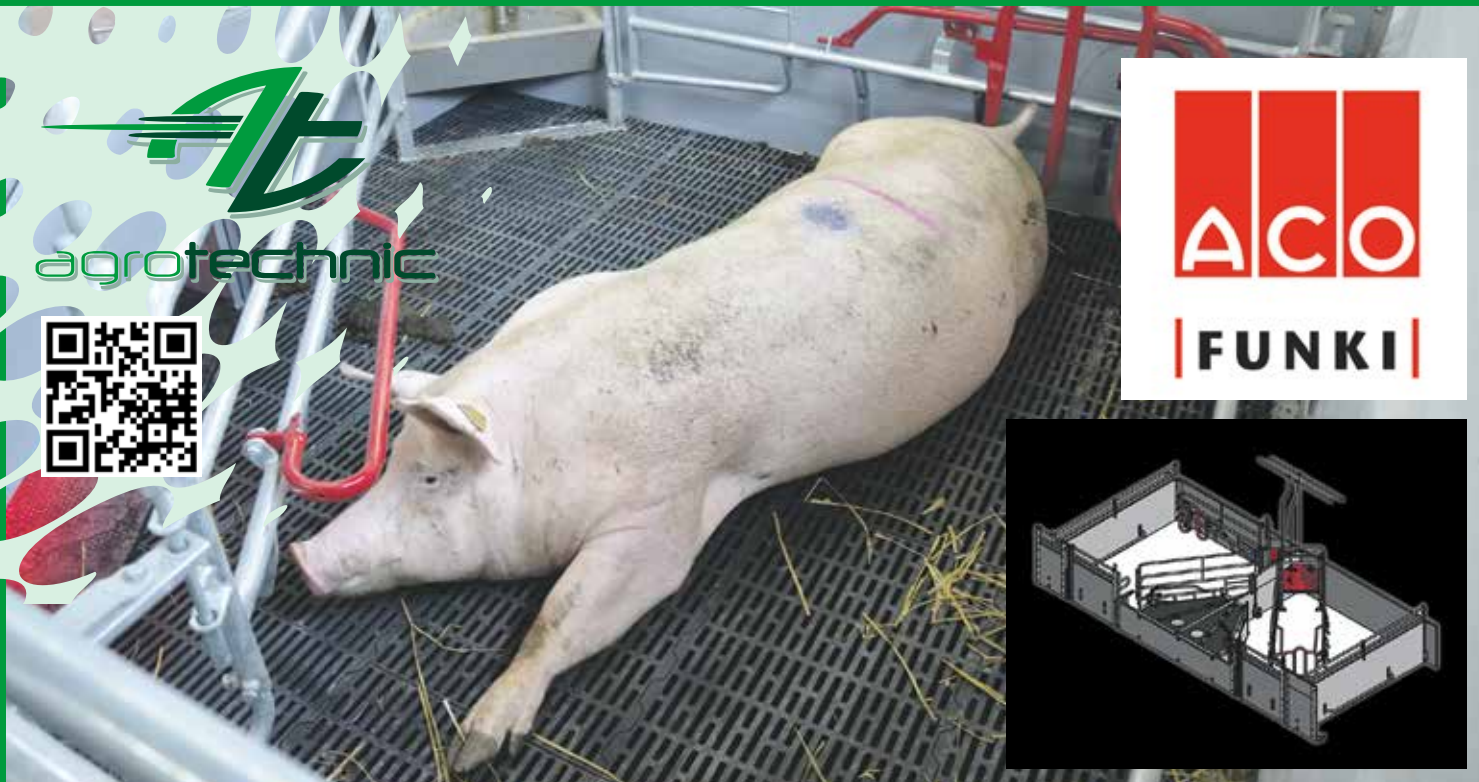


Anzeigen bis zum Format 120x57 mm
kostenlos für CONVIS-Mitglieder;
alle anderen Anzeigen zum aktuellen
Tarif. Preise auf Anfrage:
Vicky Geller, Tel.: 268120-369.

Anmerkung der Redaktion:

- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich
der jeweilige Autor verantwortlich.

- Für den Inhalt der Anzeigen sind
die Auftraggeber verantwortlich.

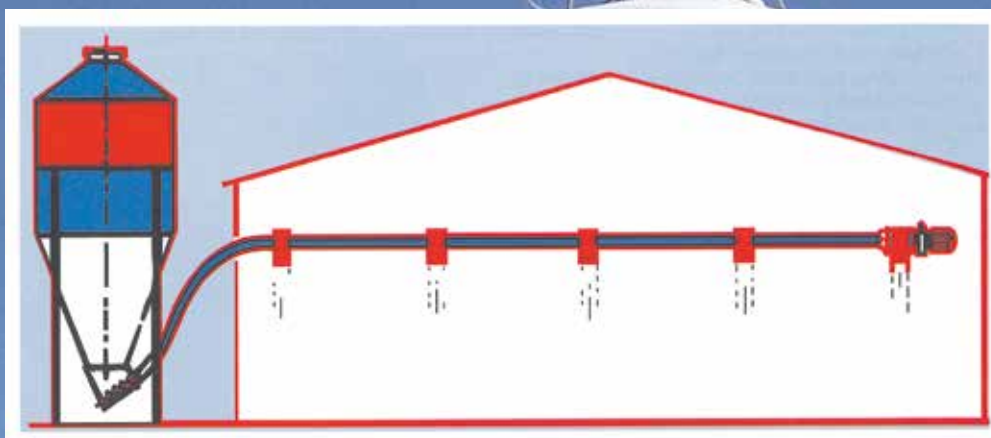


WELSAFE FLEX

Platzsparende Bewegungsbucht

DANISH DESIGN
GERMAN QUALITY
GLOBAL EXPERIENCE

- Die Welsafe Bewegungsbucht bietet durch ihre diagonale Anordnung maximale Bewegungsfläche für Sau und Ferkel
- Ausreichend Platz zwischen Ferkelschutzkorb und Ferkelnest -> sicherer Kontrollzugang, ohne dass der Tierhalter in die Bucht zur Sau muss
- Die schwenkbare Seite des Ferkelschutzkorbes erlaubt eine zeitweise Fixierung der Sau während der Geburt -> Erdrückungsverluste werden reduziert
- Möglichkeit einer kurzzeitigen Fixierung der Sau -> Schutz des Tierhalters bei Impfungen und Untersuchungen von Sau und Ferkel
- Höhenverstellbare Sperrplatte am Ferkelnest -> schnelleres Einfangen der Ferkel
- Platz für Futter- und Tränkeeinrichtung der Ferkel



**Förderspiralen zum schnellen
kostengünstigen Futtertransport**

Ich will einen Kundenbetreuer, der mein Gewerbe kennt und versteht.



Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum „Wénzer“

Zweigstelle Grevenmacher

2, place du Marché

L-6755 Grevenmacher

T: (+352) 2459-7101

Kontaktperson:

Raoul Dentzer, T: (+352) 2459-7101

raoul.dentzer@bil.com

Zweigstelle Remich

6, rue Enz

L - 5532 Remich

T: (+352) 2459-7501

Kontaktperson:

Marcel Pleimling, T: (+352) 2459-7501

marcel.pleimling@bil.com

Kompetenzzentrum „Bauern“

Zweigstelle Diekirch

2, place de la Libération

L-9255 Diekirch

T: (+352) 2459-6601

Kontaktpersonen:

Frank Boever, T: (+352) 2459-6621

frank.boever@bil.com

Gerry Bieser, T : (+352) 2459-5634

gerry.bieser@bil.com

Luc Schaack, T : (+352) 2459-5622

luc.schaack@bil.com

Mittwochs sind wir in den BIL-Geschäftsstellen nach Absprache bis 19.00 Uhr für Sie da.

Sie vor allem

Folgen Sie uns auf



BANQUE
INTERNATIONALE
À LUXEMBOURG